

Ilse Chivăran-Müller

Hans Müller

Limba germană

Manual pentru clasa a XI-a (anul VII de studiu)

Manual pentru clasa a XI-a (anul VII de studiu)

Limba germană

Lei 7,25

Editura Didactică și Pedagogică — București, 1984

Ilse Chivăran-Müller • Hans Müller

Limba germană

Manual pentru clasa a XI-a (anul VII de studiu)



Editura Didactică și Pedagogică, București

Manualul a fost elaborat în anul 1973 și revizuit în anul 1978, pe baza programei aprobate de Ministerul Educației și Învățămîntului cu nr. 46185.

Referent : Christiane Cosmatu
 Redactor : Cristina Sărățeanu
 Tehnoredactor : Viorica Condopol
 Ilustrații : Elena Boariu Opreș

Patriae trinitas

Wortschatz

| | |
|---------------------------------------|--|
| der Kreis, -es, -e | Die Kinder tanzten im <i>Kreis</i> . |
| der Maler, -s, - | Mit diesem Pinsel kann ein <i>Maler</i> gut malen. |
| der Gesang, -(e)s, -e | Ich weiß, daß du gern guten <i>Gesang</i> hörst. |
| der Abendstern, -(e)s (o. Pl.) | Der <i>Abendstern</i> wurde oft in Gedichten besungen. |
| der Schwan, -(e)s, -e | Auf dem See sahen wir zwei weiße <i>Schwäne</i> . |
| der Tumult, -(e)s, -e | Warum ist hier ein solcher <i>Tumult</i> ? |
| der Groll, -s (o. Pl.) | Seine Sympathie war doch größer als sein <i>Groll</i> , er war mir nicht lange böse. |
| der Donner, -s, - | Kleine Kinder erschrecken oft, wenn sie den <i>Donner</i> hören. |
| der Weizen, -s (o. Pl.) | Der <i>Weizen</i> ist reif zum Ernten. |
| die Heimat, -en | Jeder liebt seine <i>Heimat</i> . |
| die Glut, -en | Er warf noch ein Holzstück in die <i>Glut</i> . |
| die Tat, -en | <i>Taten</i> sagen oft mehr als Worte. |
| die Träne, -n | Ich werde ihm keine <i>Träne</i> nachweinen. |
| die Ode, -n | Wer hat diese <i>Ode</i> gedichtet? |
| die Schalmel, -en | Die Hirten blasen ihre Lieder auf der <i>Schalmel</i> (=Flöte). |
| das Gedränge, -s (o. Pl.) | Auf dem Markt war heute <i>Gedränge</i> . |
| das Antlitz, -es, -e | Sie hob ihr <i>Antlitz</i> (=Gesicht) zur Sonne. |
| (poetisch) | |
| schchenken, -te, -t + Dat. + Akk. ... | Meine Eltern <i>schenkten</i> mir zum Geburtstag einen Fotoapparat. |
| laben, -te, -t + Akk. | Sie <i>labten</i> mich mit kalter Limonade. |
| sich laben + an + Akk, | An einem so erfrischenden Getränk <i>habe</i> ich mich lange nicht <i>gelabt</i> . |
| umgeben sein + von + Dat. | Man <i>ist</i> nicht nur von Freunden <i>umgeben</i> . |

kernig
 erhaben
 vereint
 zart
 unvergänglich
 allzeit
 von Bestand sein

In dieser Gegend leben *kernige* Menschen.
 In der Dichtung werden oft *erhabene* Gedanken geäußert.
 Die Schüler lösten die Aufgabe mit *vereinten* Kräften.
 Du hast *zarte* Hände.
 Die Menschheit hat im Laufe der Zeit *unvergängliche* Werte geschaffen.
 Wir sind *allzeit* (=jederzeit, immer) bereit, dem Vaterland unser Bestes zu geben.
 Glaubst du, daß unsere Freundschaft *von Bestand* ist?

Übungen

1. *Setzen Sie die passenden Wörter und Ausdrücke ein!*
 Das ..., das ich auf dem Gemälde sah, kam mir bekannt vor.
 Ich kenne keinen anderen ..., der so eindrucksvoll eine Landschaft wiedergeben kann.
 Morgens ist in Straßenbahnen und Bussen oft
 Dort leuchtet der
 Wir ... ihr Wasserfarben und ..., denn Malen ist ihre liebste Freizeitbeschäftigung.
 Schon lange habe ich keinen so schönen ... gehört, sie hat eine sehr gute Stimme.
 Er war ... ein guter Freund.
 Der rumänische Volkstanz Hora wird im ... getanzt.
 Wir leben in einer Zeit, in der große ... vollbracht werden.
 Ich würde gern ... spielen lernen.
 Brot wird aus ... gemacht.
2. *Verwenden Sie die folgenden Wörter und Wendungen in Sätzen!*
Achten Sie, wo es nötig ist, auf die Rektion!
 unvergänglich, von Bestand sein, laben, Gesicht, Schwan, Glut, Tumult, zart, erhaben, spalten, Träne, Tat, Heimat, Donner, Abendstern, Kreis, Maler, Traum, Ode, vereint, umgeben sein, kernig, Weizen, Gesang
3. *Setzen Sie den Dialog fort! Verwenden Sie dabei Wörter aus dem obigen Wortschatz.*
 Die Situation ist folgende: Zwei Freundinnen, Mariana und Helga, treffen sich am Montag in der Schule. In der Pause erzählen sie, wie sie den freien Sonntag verbracht haben.

Mariana Helga

Gestern früh habe ich dich angerufen, du warst aber schon ausgeflogen. Was hast du denn den ganzen Tag gemacht?

Eigentlich wollten meine Elzern mit uns ausfahren. Das Wetter war aber zu schlecht dazu. Kurt ist natürlich zu irgendeiner Sportveranstaltung gegangen. Und Mutter war nicht von zu Hause wegzulocken. Vater ist dann mit mir in die Gemäldegalerie gegangen.

Ja, dort kann man immer wieder hingehen. Was habt ihr euch denn angesehen?

4. *Übersetzen Sie mit Hilfe des Wörterbuches!*

Um 300 m überragt der Retezat den Ţarcu und den Bloju. 300 m nur — aber es ist eine andere Welt. Wir sehen keine Wiesenberge mehr. Nur noch Felsspitzen, Felstürme, Felsgrate. Überall liegt silbergraues, graugelbes, graugrünes Gestein — Gigantenschutt. Er bedeckt die Gipfel die Flanken, die Kessel. In Halden fließt er die Hänge hinunter, ergießt sich in die Seen auf dem Boden der Gletscherkessel und leuchtet durch den Smaragd der Meeraugen. Ohne das viele Wasser und die an den Bachläufen und um das Gestein herum wuchernde Vegetation, ohne den köstlichen Kontrast der Formen und Farben wäre hier eine große Öde. So aber erscheint uns das, was wir sehen als ein Hochland ungreiflicher Wunder.

5. *Übersetzen Sie ins Deutsche! Nehmen Sie das Wörterbuch zu Hilfe!*

Ştiaţi că ...
 ... cel mai lung rîu al României este Oltul? De la izvor pînă la revărsarea sa în Dunăre el măsoară nu mai puţin de 698,8 km.
 ... cei mai vechi munţi ai ţării noastre sînt munţii Măcinului din nordul Dobrogei? Ei s-au format acum vreo 300 milioane de ani. Pe atunci erau înalţi de cîteva mii de metri, din care astăzi n-au mai rămas decît 400 m.
 ... vechii romani cunoşteau în jurul anului 100 f.e.n. deja izvoarele termale de la Herculane?
 ... cele mai multe tuneluri există pe linia de cale ferată Bumbeşti-Livezeni?

Grammatik

Zum Gebrauch des Adjektivs

Die Wahl des *attributiven Adjektivs* ist wichtig für die Wirksamkeit der Aussage. Ein Text ist eintönig, wenn man immer dieselben allgemeinen Adjektive verwendet. Andererseits soll man auch nicht *mechanisch*

und wahllos zu jedem Substantiv ein Adjektiv hinzufügen, ohne darauf zu achten, ob es zum Sinn paßt.

Die verwendeten Adjektive sollen *charakteristische Merkmale* angeben.

Zur Graduierung des Adjektivs

Neben den bekannten Graduierungsmöglichkeiten — *Komparativ* und *Superlativ* — kennt man noch andere:

Der *Komparativ* z. B. läßt sich durch Hinzufügen von Wörtern wie *weit, weitaus, bei weitem, noch, viel* verstärken.

z. B.: Ich finde, dieser Roman ist *weitaus (noch, viel) interessanter* als die anderen Werke desselben Autors.

Der *Superlativ* läßt sich durch Hinzufügen von *aller* — verstärken.

z. B.: Das neue Hotel ist das *allerhöchste* Gebäude in Bukarest.

Als Ersatz für den Superlativ kann man folgende Adverbien verwenden: *sehr, höchst, besonders, ungemein* u. a.

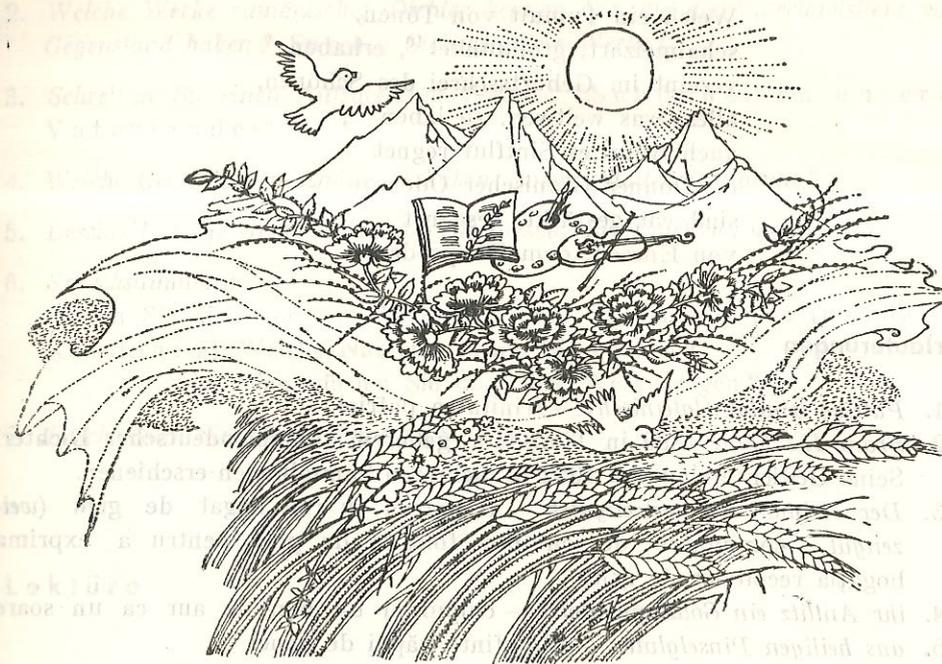
z. B.: Er gefiel mir *ungemein (sehr, sehr gut, besonders gut)*.

Unschön und *übertrieben* (exagerat) sind *Modewörter* als Ersatz für den *Superlativ*, wie: *kolossal, wahnsinnig* (innebunitor), *furchtbar* (groaznic) u. a. Vor ihrem Gebrauch sollte man sich hüten.

z. B.: Ich lese ein *kolossal* interessantes Buch. Oder: Sie ist *wahnsinnig* schön.

Übungen

1. Aus welchen Wörtern bestehen folgende vergleichende Zusammensetzungen?
zuckersüß; taghell; eiskalt; stahlhart; haushoch; kerzengerade; todkrank; kerngesund.
2. Bilden Sie Sätze mit den zusammengesetzten Adjektiven der Übung 1!
3. Verstärken Sie den Komparativ folgender Adjektive durch Hinzufügen von:
weit, weitaus, bei weitem, noch, viel.
Die Adjektive sind: kräftig, schlecht, hoch, kurz, weit, warm, kalt, gut, eindrucksvoll, lehrreich.
4. Bilden Sie sinnvolle Sätze mit den verstärkten Komparativen!
z. B.: Der Film war weit interessanter, als ich erwartet hatte.
5. Verstärken Sie den Superlativ folgender Adjektive durch Hinzufügen von *aller-*:
gut, hoch, nett, kurz, schön, groß, schnell, einfach.
6. Verwenden Sie die gebildeten Superlative in Sätzen!
z. B.: Das ist das *allerkleinste* Radio, das ich jemals gesehen habe.



Patriae trinitas¹

Franz Liebhard²

Von rumänischer Flora
seien wir allzeit umgeben,
von frohen Kreisen der Hora:
dem unvergänglichen Leben
der Heimat, der weizenguten³,
ihr Antlitz ein Goldsonntaler⁴
aus heiligen Pinselgluten⁵
von Grigorescu, dem Maler.

O Land der tausend Gesänge,
der Träume, der Taten Land⁶,
in allem Zeitengedränge
von kernigstem Bestand⁷;
spalten die Freunde auch Tränen⁸,
dann schenkt uns die Abendstern-Lichter⁹
mit ihren silbernen Schwänen
Eminescu, der Dichter.

Welch ein Tumult von Tönen,
 schalmeizart, grolldunkel¹⁰, erhaben,
 vereint im Geburtsschrei des Schönen,
 alles, was weltweh, zu laben¹¹;
 auch wenn es Sintflut regnet
 im Donner titanischer Oden,
 sind wir gestärkt, gesegnet
 von Enescu, dem Rhapsoden.

Erläuterungen

1. *Patriae trinitas (lateinisch)* — trinitatea patriei
2. *Franz Liebhard*, 1899 in Timișoara geboren, rumäniendeutscher Dichter. Seine Gedichte sind seit 1952 in mehreren Sammlungen erschienen.
3. *Der Heimat, der weizenguten* — al patriei cu rod bogat de grâu (*weizengut* — compunere de cuvinte folosită de poet pentru a exprima bogăția recoltelor de grâu)
4. *ihr Anlitz ein Goldsonntaler* — chipul ei un ban de aur ca un soare
5. *aus heiligen Pinselgluten* — din sfinte văpăi de penel
6. *der Träume, der Taten Land* — Land der Träume, der Taten
7. *in allem Zeitengedränge von kernigstem Bestand* — de cea mai substanțială trăinicie în întreaga goană a vremurilor
8. *spalten die Freude auch Tränen* — wenn auch Tränen die Freude spalten
9. *die Abendstern-Lichter* — luminile luceafărului
10. *schalmeizart, grolldunkel* — gingaș ca sunetul fluierului ciobănesc, întunecat ca supărarea (compuneri care îi aparțin poetului)
11. *(um) alles, was weltweh, zu laben* — (*laben* — de fapt: a înviora, a desfăta); aici: pentru a alina toată durerea din lume (*weltweh* = expresie poetică; nu se folosește în limbajul uzual, colocvial).

Übungen

1. *Antworten Sie!*
 - a) An welche Gefühle appelliert Franz Liebhard in seinem Gedicht?
 - b) Welchen Wunsch äußert der Dichter in der ersten Strophe?
 - c) Wie schildert er unser Land?
 - d) Erläutern Sie jede der drei Strophen!
 - e) Wie gelingt es dem Dichter, die Beziehung zur rumänischen Kunst und zu ihren namhaftesten Vertretern herzustellen?
 - f) Welcher stilistischer Mittel bedient sich Liebhard?
 - g) Belegen Sie Ihre Antwort mit Beispielen aus dem Text!
 - h) Welchen Eindruck hat das Gedicht auf Sie gemacht? Versuchen Sie, diesen Eindruck zu begründen!

2. *Welche Werke rumänischer Dichter kennen Sie, die die Vaterlandsliebe zum Gegenstand haben? Sprechen Sie über diese Werke!*
3. *Schreiben Sie einen Aufsatz zum Thema: „Schönheiten unseres Vaterlandes“!*
4. *Welche Gedichte von Eminescu haben Ihnen gefallen? Warum?*
5. *Beschreiben Sie ein Gemälde von Grigorescu, das Ihnen besonders gefällt!*
6. *Sprechsituation:*
 Stellen Sie sich vor, ein Ausländer fragt Sie nach großen rumänischen Künstlern: a) Welche Namen würden Sie nennen?
 b) Was würden Sie über ihre Werke sagen?
7. *Beschreiben Sie die Zeichnung (S. 7)!*

Lektüre

Technisches Zeichnen

Otto sitzt zu Hause mit Reißbrett, Reißzeug und Rechenschieber. Er rechnet, zeichnet, radiert und zeichnet wieder. Da kommt Max. Otto ruft. „Du mußt mir helfen. Der Meister sagt, ich soll eine Welle mit einem Würfel zeichnen.“ Max nimmt Lineal und Bleistift. „Erst zeichnest du den Querschnitt. Du nimmst die Reißschiene und ziehst eine Gerade. Dann nimmst du den Dreieckswinkel und ziehst eine Senkrechte in Punkt A zur Geraden. Jetzt haben wir einen Winkel von 90°. Dann überträgst du die Maße. Die Seiten und Winkel sind gleich, so erhalten wir ein Quadrat. Jetzt ziehst du die Diagonalen ...“ — „Prima!“ ruft Otto. „Ich weiß!“ Er nimmt den Zirkel und schlägt um den Mittelpunkt einen Kreis mit einem Radius x. „Der Kreis ist die Welle, und das Quadrat ist der Würfel.“ — „Richtig!“ sagt Max. „Jetzt mußt du die Maße vom Querschnitt übertragen, dann bekommst du den Aufriß.“

Aus *K. Braun*: *Der Praktikant*. Eine Fibel für Ausländer, München

Wortschatz

das Reißbrett, -es, -er = planșeta
 de desen
 das Reißzeug, -(e)s, -e = trusa de
 compas

der Rechenschieber, -s, - = rigla de
 calcul
 die Welle, -n = axul, arborele
 der Würfel, -s, - = cubul

der Querschnitt, -(e)s, -e = secțiunea, profilul
 die Reißschiene, -n = rigla de desen in T; teul
 die Gerade, -n = linia dreaptă
 der Dreieckswinkel, -s, - = echerul
 die Senkrechte, -n = verticala, perpendiculara

eine Senkrechte ziehen = a duce o perpendiculară
 der Winkel, -s, - = unghiul
 der Zirkel, -s, - = compasul
 der Aufriß, -risse, -risse = schița, planul

2. Lektion

Ein Werk verändert eine Stadt

Wortschatz

- der Einwohner, -s, - Wieviel Einwohner hat deine Heimatstadt?
- der Ausstoß, -es, -e Ich möchte wissen, wie hoch der Ausstoß dieses Betriebs ist.
- der Umstand, -es, -e Unter welchen Umständen wärest du mit unseren Vorschlägen einverstanden?
- der Standort, -es, -e Der Standort des neuen Werkes ist uns bekannt.
- die Ausfuhr, -en Wie hoch ist die Traktorenausfuhr unseres Landes?
- die Mühle, -n In der Mühle wird Getreide gemahlen.
- die Ausrufung, -en Am 30. Dezember wird in unserem Land die Ausrufung der Republik gefeiert.
- die Zählung, -en Die letzte Volkszählung fand 1977 statt.
- die Werft, -en Die neue Schiffswerft wird bald in Betrieb genommen.
- die Erweiterung, -en Die Erweiterung der Fabrik war notwendig.
- die Fachkraft, -kräfte Wir brauchen viele junge Fachkräfte.

- die Belegschaft, -en Die Belegschaft der Fabrik arbeitete in Schichten.
- die Ortschaft, -en Die nächste Ortschaft ist 50 km entfernt.
- die Abteilung, -en In welcher Abteilung arbeitete dein Bruder?
- die Lage, -n Die günstige Lage der Stadt beeinflusste ihre Entwicklung.
- die Schleuse, -n Die Tore für das Schleusenwerk wurden in Galați hergestellt.
- die Leistung, -en Für seine guten Leistungen müßte er belohnt werden.
- das Schlagwort, -es, -wörter Das Schlagwort, das wir suchten, war im Lexikon nicht zu finden.
- das Nachschlagewerk, -s, -e Man benützt oft Nachschlagewerke, um unbekannte Ausdrücke zu klären.
- das Getreide, -s (o. Pl.) In diesem Gebiet wird viel Getreide angebaut.
- das Sägewerk, -s, -e In jener Stadt gibt es ein großes Sägewerk.
- das Leder, -s (o. Pl.) Man könnte glauben, deine Tasche sei aus Leder.
- das Erstaunen, -s (o. Pl.) Sein Erstaunen war groß, als er die Veränderungen sah.
- das Anwachsen, -s (o. Pl.) Bei der Zählung war ein Anwachsen der Bevölkerung festzustellen.
- das Wachstum, -s (o. Pl.) Er beobachtete das Wachstum verschiedener Pflanzen.
- das Schiffshebewerk, -s, -e Für das Schiffshebewerk am „Eisernen Tor“ wurden in Galați Schleusentore gebaut.
- anführen, -te an, -t + Akk. Was wird im Lexikon über diese Stadt angeführt (=angegeben)?
- angeben, gab an, angegeben + Akk. Rumänische Produkte werden in viele Länder ausgeführt.
- ausführen, -te aus, -t + Akk. Du hast seinen Namen schon erwähnt.
- erwähnen, -te, -t + Akk. Wir erfahren täglich Neues.
- erfahren, erfuhr, erfahren + Akk .. In wenigen Jahren entstand hier ein neues Wohnviertel.
- entstehen, entstand, entstanden .. An Geschwindigkeit übertrifft er alle.
- übertreffen, übertraf, übertroffen + Akk.

beeinflussen, -te, -t + Akk.
 ausreichen, -te aus, -t
 heranwachsen, wuchs heran, her-
 angewachsen
 bewältigen, -te, -t + Akk.
 verbinden, verband, verbunden +
 mit + Dat
 hinzukommen, kam hinzu, hinzu-
 gekommen + zu + Dat
 zugänglich
 ausschlaggebend
 hinreichend
 entlegen
 überwiegend
 werkeigen
 stündlich
 günstig
 verkokbar
 riesig
 ungeheuer
 bereits
 inzwischen
 imstande sein
 im Bilde sein

Sein Freund hat ihn günstig beein-
 flußt.
 Meine Kenntnisse reichen nicht aus,
 um diese Aufgabe zu lösen.
 Die Kinder wachsen heran.
 Wir hatten viel zu lernen und konn-
 ten noch nicht alles bewältigen.
 Man soll die Theorie mit der Praxis
 verbinden.
 Ist etwas Neues hinzugekommen?
 Der Donauhafen Galați ist auch
 für Seeschiffe zugänglich.
 Der Umstand, daß er der Beste ist,
 wird für seine Wahl ausschlagge-
 bend.
 Damit ist alles hinreichend (=ge-
 nügend) erklärt.
 In jenes entlegene (=entfernte) Dorf
 kann man mit dem Bus fahren.
 Mit überwiegender Mehrheit wurde
 er gewählt.
 Die Arbeiter essen in der werkeigenen
 Kantine.
 Die Tabletten müssen stündlich einge-
 nommen werden.
 Die neue Wohnung hat eine günstige
 Lage.
 Für die Eisenproduktion wird ver-
 kokbare Kohle benötigt.
 Das neue Werk wurde auf einem
 riesigen (ungeheuren) Gelände ge-
 baut.
 Wir kennen bereits (=schon) viele
 neue Wörter.
 Inzwischen habe ich alle Neuigkei-
 ten erfahren.
 Wir sind imstande, mit Hilfe des
 Wörterbuchs die Überetzung zu
 machen.
 Was gibt es Neues? Ich bin gar
 nicht im Bilde.

in Betrieb sein Die Anlage ist noch nicht lange in
 Betrieb.
 auf der Hand liegen Es liegt auf der Hand, daß man gut
 vorbereitet sein muß.
 vom Stapel laufen Warst du schon einmal dabei, als
 ein Schiff vom Stapel lief?

Übungen

1. Verwenden Sie folgende Wörter in Sätzen: wachsen, Wachstum, Wuchs, anwachsen, heranwachsen; stammen, übertreffen, Getreide, Ausfuhr, erwähnen, beeinflussen, verbinden, hinzukommen, erwähnen, Leder, Erstaunen, ausschlaggebend, werkeigen, Hüttenwerk, günstig, Schleuse, erfahren, Nachschlagewerk, inzwischen, überwiegend, Werft, Belegschaft, Fachkraft, Standort, Umstand.
2. Bilden Sie mit folgenden Wendungen Sätze! Übersetzen Sie die Sätze ins Rumänische!
 im Bilde sein, in Betrieb setzen, in Betrieb nehmen, in Betrieb sein, auf der Hand liegen, vom Stapel laufen.
3. Suchen Sie Synonyme zu: riesig, entlegen, hinreichend, bereits, angeben, ausreichend, Gigant.
 Verwenden Sie diese Wörter in Sätzen!
4. Übersetzen Sie ins Deutsche! Verwenden Sie das Wörterbuch!
 Țelul politicii partidului și al întregii dezvoltări a țării și în perioada următoare este ridicarea patriei noastre la un înalt nivel de civilizație și bunăstare. În prognoza dezvoltării României până la sfârșitul secolului nostru se pornește de la necesitatea unui puternic avânt al forțelor de producție pe baza științei și tehnicii moderne, care constituie temelia progresului general al societății.
5. Schreiben Sie einen Aufsatz zum Them: „Besuch in einem Werk“!
 Verwenden Sie dabei Wörter aus obigem Wortschatz!

Grammatik

Rechtschreibung

Von den 10 Wortarten werden 9 im Deutschen klein geschrieben; die Substantive schreibt man groß.

Schwierigkeiten gibt es, wenn:

1. Wörter anderer Wortarten substantiviert werden — Großschreibung.

2. Substantive zu anderen Wortarten werden oder ihren Charakter verlieren — Kleinschreibung.

Kleinschreibung

Mit kleinen Anfangsbuchstaben schreibt man:

1. Alle unbestimmten Fürwörter und Zahlwörter:

z. B. man, jemand, niemand, jedermann, kein einziger, der eine, der andere, die beiden, die drei, der einzelne, ein jeder, alle anderen, der nämliche, das mindeste u. a.

2. Von Orts- und Ländernamen abgeleitete Adjektive auf -isch (wenn sie nicht in Titeln stehen).

z. B. französisch, niederländisch usw.

3. Wenn Substantive in eine andere Wortart übergehen, werden sie klein geschrieben. Das ist der Fall:

a. Substantive werden zu Präpositionen:

z. B. Trotz (= în ciuda, cu toate că) der vielen Arbeit habe ich oft noch Zeit, ein gutes Buch zu lesen. (der Trotz, m., o. Pl. = încăpăținare, îndrjirea — trotz)

b. Substantive werden zu unbestimmten Zahlwörtern:

z. B. Das Buch kostet nur ein paar Lei.
(Aber: ein Paar Schuhe)

Ähnlich: der Bissen — ein Bißchen (=kleiner Bissen) — ein bißchen (=ein wenig).

c. Substantive werden zu Adverbien:

— durch Anhängen von „s“

der Abend — abends der Morgen — morgens der Werktag — werktags
der Anfang — anfangs der Samstag — samstags

Wenn auf eine Zeitangabe eine zweite folgt, so wird diese zum Adverb und wird klein geschrieben.

z. B. der Nachmittag — aber: gestern nachmittag

— Zusammensetzungen wie:

beizeiten, bergab, bergauf, glücklicherweise, größtenteils, hierzulande, jederzeit, kopfüber, möglicherweise, seinerzeit, zeitlebens u.a.

Übungen

1. Begründen Sie die Schreibweise der kursivgedruckten Wörter:

Wir machen *sonntags* oft Ausflüge.

Gestern *morgen* sind wir früh aufgestanden.

Was machst du am *Nachmittag* und heute *abend*?

Die *rumänischen* Weine sind berühmt.

Bei dem Unfall ist *glücklicherweise* niemand verletzt worden.

Jeder weiß, daß es *bergauf* schwerer geht als *bergab*.

Bist du noch *beizeiten* angekommen?

Ionel sprang *kopfüber* ins Wasser.

Er konnte *anhand* der Dokumente beweisen, daß er recht hatte.

Von seiten des Ministeriums haben wir die Genehmigung erhalten.

2. Entscheiden Sie, ob die in Klammer stehenden Buchstaben groß oder klein geschrieben werden!

Man kann es nicht immer (j)edermann (r)echt machen.

Leider weiß (m)an nicht das (m)indeste über die (b)eiden.

Ich habe auch alle (a)nderen gefragt, aber (n)iemand wußte etwas darüber.

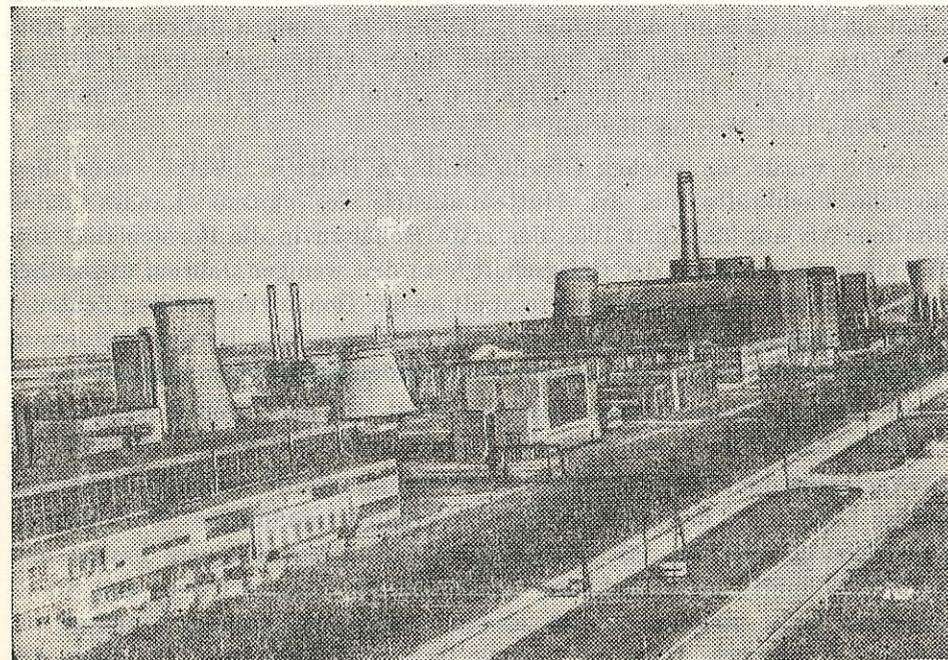
Am (a)abend werde ich nicht kommen können, eher morgen (v)ormittag.

Es ist ihm (z)eitlebens nicht gelungen, sich zu ändern.

Ist es möglich, daß du für dieses (p)aar Strümpfe nur ein (p)aar Lei bezahlt hast?

Ich würde mich (n)achmittags gern ein (b)ißchen ausruhen.

3. Begründen Sie Ihre Schreibweise in Übung 2!



Ein Werk verändert eine Stadt

In einem Lexikon, das vor mehr als vierzig Jahren erschien, wird Galați als Hafen- und Handelsstadt Rumäniens angeführt, und als Einwohnerzahl gibt man — für das Jahr 1922—73 000 Einwohner an. „Beginn der Seeschifffahrt, Getreideausfuhr“ stehen als Schlagwörter daneben.

In einem anderen Nachschlagewerk jüngeren Datums wird als Einwohnerzahl von 1948 80 400 angegeben. Auch hier kann man lesen, daß Galați der wichtigste rumänische Donauhafen ist, für Seeschiffe zugänglich, über den Holz und Getreide ausgeführt werden. Als Industrie werden Großmühlen, Sägewerke, Eisen, Textilien, Möbel, Konserven und Leder erzeugende Betriebe angeführt. Auch Schiffbau wird erwähnt.

Wer heute, drei Jahrzehnte nach Ausrufung der Republik, die Einwohnerzahl der Stadt erfahren will, muß nicht nur Galați in der Reihe der Städte Rumäniens suchen, die über 100 000 Einwohner zählen, sondern wird mit Erstaunen feststellen, daß die Stadt mehr als doppelt so viel zählt: über 221 000 waren es bereits 1980. Gewiß sind in diesem Vierteljahrhundert einer beispiellosen Industrialisierung des Landes alle Städte Rumäniens gewachsen. Doch nicht etwa die Erweiterung der Werft, die bereits damals die größte des Landes war, oder des Walzwerks waren hier ausschlaggebend. Auch nicht der Umstand, daß Galați seit 1951 Universitätstadt ist, und daß die Universität die Stadt noch mehr mit dem Schiffbau, der Lebensmittelindustrie und der Fischerei verbindet, kann dieses Anwachsen hinreichend erklären¹. Man ist erst im Bilde, wenn man erfährt², daß hier in wenigen Jahren eine Hüttenindustrie entstand, die die inzwischen auch stark angewachsenen älteren Zentren wie Reșița, Hunedoara, Călan und Oțelul Roșu an Größe, technischer Ausstattung und Ausstoß übertrifft³.

Gewiß wurde ein solcher Gigant nicht in Betrieb gesetzt, ohne daß zahlreiche Fachkräfte aus der Hüttenindustrie des ganzen Landes dabei mithalfen. Als am 22. April 1968 das erste Roheisen in die Formen floß, bildeten sie noch den Kern der Belegschaft⁴. In den wenigen Jahren, die seither vergangen sind, und in denen die alte Stadt an der Donau zum größten Zentrum der Hüttenindustrie des Landes wurde, wuchs auch eine Belegschaft heran, die überwiegend aus Galați und den umliegenden Ortschaften stammt⁵.

Mit dem Kombinat wuchs auch die Stadt. Zu dem großen Neubauviertel Țiglina kamen noch weitere hinzu: heute heißt es Țiglina I, II und III.

Wachstum und Entwicklung von Werk und Stadt wurden durch die günstige Lage stark beeinflußt. Galați als größter rumänischer Donauhafen ist gleichzeitig Seehafen. Für ein Land, das nicht viel Eisenerz besitzt und dessen Vorkommen an verkokbarer Kohle für die erhöhte Eisen- und Stahlproduktion nicht ausreichen, gibt es kaum einen günstigeren Standort für ein großes Hüttenwerk. Doch die Vorteile liegen nicht nur beim Transport der

Rohstoffe auf der Hand. Das zeigte sich bereits beim Bau des hydroenergetischen Systems „Eisernes Tor“. Als es darum ging, die riesigen Schleusentore für das Schiffshebewerk herzustellen, fiel die Wahl auf Galați. Nicht zuletzt darum, weil der Transport der Tore von Reșița oder Hunedoara zur Donau große Schwierigkeiten bereitet hätte. Von Galați dagegen ließ sich beides bewältigen: Herstellung und Transport. Wenn heute rumänische Donauschiffe die Schleusen am Eisernen Tor passieren, blickt vielleicht ein Galatzer voll Stolz auf die ungeheuren Tore. Und wenn er dabei noch auf einem Schiff steht, das in Galați vom Stapel lief, so kann er gleich doppelt stolz auf die Leistungen seiner Heimatstadt sein.

Erläuterungen

1. *Auch nicht der Umstand, daß ... kann dieses Anwachsen hinreichend erklären.* — Nici faptul că ... nu poate explica această creștere în mod satisfăcător.
2. *Man ist erst im Bilde, wenn man erfährt ...* — Abia atunci ești informat, eînd afli ...
3. *... eine Hüttenindustrie, die die älteren Zentren ... an Größe, technische Ausstattung und Ausstoß übertrifft.* — o industrie siderurgică, care într ec centrele mai vechi ... în ceea ce privește mărimea, utilizarea tehnică și capacitatea de producție.
4. *Kern der Belegschaft* — partea cea mai importantă a personalului.
5. *... eine Belegschaft ... die überwiegend aus Galați und den umliegenden Ortschaften stammt* — ... un personal, care provine în marea sa majoritate din Galați și din localitățile din jur.

Übungen

1. *Erklären Sie, wieso die günstige Lage Wachstum und Entwicklung von Werk und Stadt so sehr beeinflußt hat!*
2. *Schreiben Sie einen Aufsatz über Ihre Heimatstadt (Ihr Heimdorf)!*
3. *Stellen Sie sich vor, ein Besucher erkundigt sich nach der Industrie Ihrer engeren Heimat (Stadt oder Kreis).*
 - a. *Welche Fragen stellt er Ihnen? Verwenden Sie dabei folgende Situationsmodelle:*
Bitte, sagen Sie mir

Mich würde sehr interessieren,

Ich möchte wissen,

- b. Beantworten Sie seine Fragen!
4. Was tun Sie, wenn:
- a. Sie in einer fremden Stadt sind und ihre Sehenswürdigkeiten besichtigen wollen?
- b. Sie in einer fremden Stadt übernachten wollen?
5. Hat der Text der Lektion Ihre Erwartungen erfüllt? Begründen Sie Ihre Meinung!
6. Beschreiben Sie das Foto (S. 15)!

Lektüre

A

Differential- und Integralrechnung

Die Differentialrechnung gibt dem Physiker oder dem Techniker die Mittel in die Hand, z. B. aus einer gegebenen Bahnkurve für jeden Zeitpunkt die augenblickliche Geschwindigkeit zu berechnen. Diese momentane Änderung einer physikalischen Größe wird in den Experimenten gemessen. Während die Differentialrechnung zur Analyse einer als richtige Beschreibung eines Naturvorgangs angenommenen Funktion unentbehrlich ist, taucht für den Experimentalphysiker die umgekehrte Frage nach einer Funktion auf, deren Differentialquotient an den durch das Experiment gegebenen Stellen die gemessenen Werte hat. Man nennt diese Funktion Integral; dem Namen liegt die Vorstellung des Schlusses von den Teilen auf das Ganze zugrunde. War die Differentialrechnung früher aus dem Tangentenproblem erwachsen, so entstand die Integralrechnung aus dem Quadraturproblem, das heißt, aus dem Problem, den Inhalt einer durch eine Kurve begrenzten Fläche zu bestimmen.

Die Differentialrechnung ist im Laufe der Zeit (ihre Ansätze gehen auf die Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert zurück) für die Mathematik unentbehrlich geworden. Ohne die Theorie der reellen und der komplexen Funktionen und ohne Differentialgleichungen sind die Gebiete der Physik und Technik nicht mehr vorstellbar.

Die Integralrechnung liefert nicht nur das geeignete Verfahren zur Berechnung von Flächen, sondern zur Lösung verschiedener geometrischer Probleme sowie zur mathematischen Erfassung vieler physikalischer Begriffe, z. B. Schwerpunkt, Trägheitsmoment u. a.

Nach: *Mathematik. Kleine Enzyklopädie*, Leipzig

Wortschatz

| | |
|--|--|
| die Differentialrechnung, -en = calculul diferențial | unentbehrlich = indispensabil |
| die Integralrechnung, -en = calculul integral | die Gleichung, -en = ecuația |
| die Bahnkurve, -n = orbita zborului | das Verfahren, -s, - = procedeu |
| der Differentialquotient, -en, -en = cîțul diferențial | geeignet = potrivit, indicat |
| die Tangente, -n = tangenta | die Erfassung, -en = înțelegerea |
| | der Schwerpunkt, -(e)s, -e = centrul de greutate |
| | die Trägheit (o. Pl.) = inerția |

B



Die Stadt

Theodor Storm
(1817–1888)

Am grauen Strand, am grauen Meer
Und seitab liegt die Stadt;
Der Nebel drückt die Dächer schwer,
Und durch die Stille braust das Meer
Eintönig um die Stadt.

Es rauscht kein Wald, es schlägt im Mai
Kein Vogel ohn' Unterlaß;
Die Wandergans mit hartem Schrei
Nur fliegt in Herbstesnacht vorbei,
Am Strande weht das Gras.

Doch hängt mein ganzes Herz an dir,
Du graue Stadt am Meer;
Der Jugend Zauber für und für
Ruht lächelnd doch auf dir, auf dir,
Du graue Stadt am Meer.

Wortschatz

der Strand, es, -e (auch Strände)
= țărmul, coasta, plaja
seitab = abseits
hart = (hier) laut
die Wandergans, -gänse = gîsca
sălbatică (călătoare)
drücken, -te, -t = a apăsa

eintönig = monoton
der Zauber, -s (o. Pl.) = vraja
für und für = întotdeauna
es schlägt kein Vogel ohn' (ohne)
Unterlaß = nu cîntă nici o pa-
săre tot timpul

3. Lektion

Symbole

Wortschatz

der Engpaß, -passes, -pässe Der Engpaß der Donau bei Ca-
zane ist landschaftlich sehr schön.
der Durchbruch, -s, -brüche Dem Strom gelang hier der Durch-
bruch durch die Gebirgskette.
der Abschnitt, -s, -e Dieser Abschnitt war für die
Schiffahrt gefährlich.
der Untergrund, -(e)s (o. Pl.) Um das Kraftwerk zu bauen, muß-
te der Untergrund ausgesprengt
werden.
der Arbeitsaufwand, -s (o. Pl.) Man kann diese Arbeit mit wenig
Arbeitsaufwand machen.
der Turbinensatz, -es, -sätze Die Leistung der Turbinensätze am
Eisernen Tor ist hoch.

der Stausee, -s, -n
der Meilenstein, -s, -e
die Klippe, -n
die Fahrriane, -n
die Erfordernis, -se
die Voraussetzung, -en
die Tragweite (o. Pl.)
die Scheibe, -n
die Grundmauer, -n
die Landstraße, -n
die Staumauer, -n
die Wehmut (o. Pl.)
die Unterwerfung, -en
das Hindernis, -ses, -se
das Gewirr, -s (o. Pl.)
das Vorhaben, -s,
sprengen, -te, -t+Akk.
bezwingen, bezwang, bezwungen
+Akk.
erfassen, -te, -t+Akk.

Hier wurde ein künstlicher Stausee
angelegt.
Die weißen Meilensteine sind weit-
hin sichtbar.
Klippen sind für die Schiffe eine
große Gefahr.
Wo Klippen sind, müssen Fahrri-
nen ausgesprengt werden.
Das Kraftwerk wurde gebaut, um
den Erfordernissen der Wirt-
schaft zu genügen.
Diese Voraussetzungen muß man
kennen, um den Plan zu ver-
wirklichen.
In den Zeitungen wurde über Er-
eignisse von großer Tragweite be-
richtet.
Die Scheibe ist so schmutzig, daß
man kaum durchsehen kann.
Die Grundmauern des neuen Hau-
ses stehen schon.
Auf den Landstraßen ist um diese
Zeit immer viel Verkehr.
Die Staumauer ist viele Meter hoch.
Wir denken mit Wehmut an die al-
ten Freunde.
Das rumänische Volk kämpfte ge-
gen seine Unterwerfung unter die
Türkei.
Ich sehe kein Hindernis für die
Verwirklichung unseres Plans.
In diesem Gewirr von Straßen
konnte ich die gesuchte Adresse
nicht finden.
Er wollte uns von seinem Vorha-
ben nichts sagen.
In den Felsen wurde ein Tunnel
gesprengt.
Der Mensch versucht, die Natur zu
bezwingen.
Hast du alles erfaßt, was er er-
klärte?

zurückdrängen, -te zurück, -t
 einschätzen, -te ein, -t
 gelten, galt, gegolten + als + Nom. ..
 fließen, floß, geflossen + durch +
 + Akk.
 bergen, barg, geborgen + Akk.
 überwinden, überwand, überwunden
 + Akk.
 entsprechen, entsprach, entsprochen
 + Dat.
 entwerfen, entwarf, entworfen +
 + Akk.
 verspüren, -te, -t
 schaffen, schuf, geschaffen + Akk.
 voraussetzen, -te voraus, -t
 sich bewußt sein + Gen.
 vielseitig
 geeignet
 sämtliche
 ob wohl (=oare)
 obwohl (=deşi)
 sich Rechenschaft geben
 von klein auf
 vor kurzem
 im stillen

Wir sahen nicht viel vom Spiel,
 die anderen vor uns drängten
 uns zurück.
 Leider habe ich ihn lange Zeit
 falsch eingeschätzt.
 Mihai gilt als guter Schüler.
 Der Rhein fließt durch die Bundes-
 republik Deutschland.
 Das Meer birgt viele Gefahren.
 Man muß versuchen, die Schwie-
 rigkeiten zu überwinden.
 Der Film entspricht meinen Vor-
 stellungen nicht.
 Wer dieses Gebäude entworfen hat,
 war ein guter Architekt.
 Ich verspürte keine große Freude,
 als ich sie sah.
 Menschenhände haben am Eisernen
 Tor Großes geschaffen.
 Ich setze voraus, daß du alles schon
 im voraus wußtest.
 Er ist sich dessen bewußt, daß er
 noch viel zu lernen hat.
 Jeder sollte versuchen, sich viel-
 seitig zu bilden.
 Findest du dieses Kleid für ein
 solches Fest geeignet?
 Sämtliche (=alle) Schüler besuch-
 ten die Vorstellung.
 Ob wohl alle wissen, was sie zu
 tun haben?
 Obwohl alle wußten, wann sie
 kommen sollten, verspäteten sich
 manche.
 Ich kann mir noch nicht Rechen-
 schaft geben, ob du recht hast,
 Er hat von klein auf gern gelesen.
 Ich bin ihm vor kurzem in der Stadt
 begegnet.
 Im stillen war ich mit seinen Wor-
 ten nicht einverstanden.

im folgenden
 auf dem laufenden sein
 groß und klein
 im voraus
 im wesentlichen

Er sprach im folgenden über die
 Erfordernisse der Wirtschaft.
 Leider kann man nicht mit allem
 auf dem laufenden sein.
 Auf dem Fest haben sich groß und
 klein gut unterhalten.
 Es ist möglich, daß er es im voraus
 gewußt hat.
 Im wesentlichen mußte er mir
 recht geben.

Übungen

1. Bilden Sie Sätze mit folgenden Ausdrücken:

Arbeitsaufwand, Abschnitt, Stausee, Meilenstein, Klippe, Fahrinne, Er-
 fordernis, Voraussetzung, Scheibe, Landstraße, Hindernis, Tragweite,
 Durchbruch, Turbinensatz, Engpaß, Gewirr, Vorhaben, Grundmauer,
 Unterwerfung, Untergrund, Wehmut, vielseitig, geeignet, sämtliche, ob-
 wohl (deşi), ob wohl (oare).

2. Verwenden Sie die folgenden Verben in Sätzen! Achten Sie dabei auf die Rektion!

gelten, fließen, bergen, verbergen, schaffen, verspüren, voraussetzen,
 überwinden, zurückdrängen, erfassen, einschätzen, entsprechen, sich be-
 wußt sein, bezwingen, sprengen

3. Sprechsituation:

Stellen Sie sich vor, Sie haben eine Reise entlang der Donau gemacht.
 Ihre Kollegen fragen Sie nach Ihren Eindrücken.

a) Welche Fragen stellt man Ihnen?

b) Was antworten Sie?

Verwenden Sie im Dialog den neuen Wortschatz!

4. Übersetzen Sie mit Hilfe des Wörterbuches!

Der Fünfjahrplan 1971—1975 brachte dem Westgebirge (Munții Apu-
 seni) die ersten großen Stauseen. Es handelt sich um den Tarnița-Stau-
 see und um den Fintinele-Stausee. Hier entstehen energetische Anlagen
 ersten Ranges, die das große Energiepotential des Kalten und Warmen
 Someş für die Erzeugung von Elektroenergie nutzen werden.

Grammatik

Rechtschreibung

Kleinschreibung

(Fortsetzung)

Substantive werden noch *klein* geschrieben, wenn sie mit Verben eine *stehende Verbindung* eingehen. Z. B.:

| | | |
|------------------------|--------------------------|------------------------|
| Es ist <i>schade</i> . | Du bist <i>schuld</i> . | Er hat <i>recht</i> . |
| | Es tut mir <i>leid</i> . | Mir ist <i>angst</i> . |

Aber:

| | |
|------------------------------|---|
| Es war meine <i>Schuld</i> . | Es ist sein <i>Recht</i> . |
| Ich habe <i>Angst</i> . | Es wird ihm kein <i>Leid</i> geschehen. |

In diesen Fällen *behält das Substantiv seinen Wert* und wird mit *großen Anfangsbuchstaben* geschrieben. Zur Probe kann man die Verneinung einsetzen: bei stehenden Verbindungen *nicht*, im anderen Fall *kein*.

Also: Sie hat (*nicht*) *recht*. Aber: Sie hat (*kein*) *Recht* darauf.

Klein geschrieben werden noch:

1. Adjektive und Adverbien in folgenden Verbindungen:

| | | | |
|------------------------|---------------|------------|------------|
| <i>im allgemeinen</i> | von klein auf | bei weitem | fürs erste |
| <i>im wesentlichen</i> | im einzelnen | von neuem | im stillen |
| <i>im folgenden</i> | im voraus | vor kurzem | u.a. |

2. einige feststehende Verbindungen und Redensarten, in denen die Wörter in übertragener Bedeutung verwendet werden: alt und jung (tînăr și bătrîn); groß und klein (mic și mare); im klaren sein (a fi lămurit); auf dem laufenden sein (a fi la curent) u.a.

Übungen

1. Begründen Sie die Schreibweise der kursivgedruckten Wörter:

Ich bin mir nicht ganz im *klaren* darüber, was dieser Ausdruck bedeutet. Er ist selbst *schuld* daran, daß er nicht besser deutsch spricht.

Du hast nicht *recht*, wenn du ihn verteidigst, aber es ist dein *Recht*, es zu tun.

Es tut mir *leid*, daß ich nicht schon früher begonnen habe, eine Fremdsprache zu lernen.

Es ist *schade*, daß man berühmte Werke der Weltliteratur nicht im Original lesen kann.

Jetzt können wir wieder von *neuem* beginnen.

Man kann nicht immer *im voraus* wissen, was man tun wird.

Ich sagte nicht nein, aber im *stillen* beschloß ich, nicht hinzugehen.

2. Übersetzen Sie!

N-ai dreptate cînd spui că ei nu sînt vinovați.

Îmi pare rău că astăzi nu sînt în stare să lucrez prea mult.

Nu crezi că e păcat să nu cunoști o limbă străină?

Limba germană am învățat-o de mic, de aceea sînt în stare să citesc povestirile acestui scriitor în original.

Voi încerca să vorbesc în cele ce urmează despre munca noastră.

În sfîrșit, colegul nostru și-a dat seama cît de important este să înveți.

În sinea mea i-am dat lui Mircea dreptate.

Trebuie să citești ziarele pentru a fi la curent cu ceea ce se petrece în lume.

3. Entscheiden Sie, ob die in Klammern stehenden Buchstaben groß oder klein geschrieben werden!

Er war nicht (i)mstände, in einer Woche die Arbeit zu beenden.

Sie hat in ihrem Leben viel (l)eid ertragen müssen.

An vielem war sie aber selbst (s)chuld.

Es war nicht meine (s)chuld, aber es tut mir (l)eid, daß ich dich nicht sehen konnte.

Ich war nicht überzeugt, daß er (r)echt hatte. Es ist sein (r)echt, sich danach zu erkundigen.

Wovor hast du (a)ngst?

Es ist (s)chade, daß er immer so schüchtern ist.

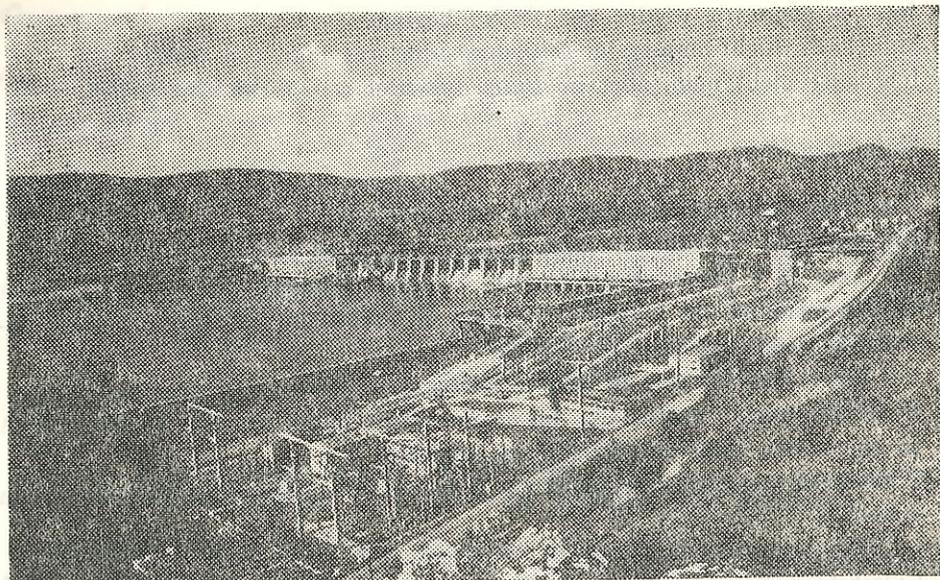
Das kann man nicht im (v)oraus wissen.

Im vergangenen Jahr war sie bei (w)eitem die beste Schülerin.

4. Begründen Sie Ihre Schreibweise in Übung 3!

Symbole

Durch halb Europa fließt die Donau auf ihrem Weg zum Schwarzen Meer. Kein anderer Strom dieses Erdteils verbindet so viele Völker und Länder miteinander, führt durch so viele, ganz verschiedene Landschaften. Als eine der schönsten galt seit langem die einzigartige Gegend, die die Donau durch den Durchbruch der letzten großen Gebirgskette selbst schuf: der Engpaß bei Cazane, wo sie ihre größte Tiefe erreicht, und die Strecke zwischen



Orșova und Drobeta-Turnu-Severin. Hier bildete ein Abschnitt der durch seine zahllosen Felsklippen für Schiffe viele Gefahren barg¹, ein letztes großes Hindernis auf dieser vielbefahrenen Wasserstraße: das Eisernen Tor.

Schon früh hatte man für die Schiffe sichere Wege durch die Klippen gesucht. Vor Jahrzehnten sprengte man Fahrrinnen in das Gewirr der Klippen², und eine Lokomotive half den stromaufwärts fahrenden Schiffen, die ungeheure Kraft der Donau zu überwinden.

Die einzige bewohnte Insel in diesem Abschnitt, Ada-Kaleh, brachte für die Reisenden ein Stück Romantik in das Bild. Vielen Bewohnern unseres Landes ist dieses Bild noch gegenwärtig. Sie werden es jetzt nur noch auf alten Ansichtskarten und in Dokumentarfilmen sehen. Ein Stückchen Romantik wich, wie überall in der Welt, den Erfordernissen der Wirtschaft³.

Das ungeheure Energiepotential der Donau konnte in diesem Abschnitt am besten ausgewertet werden. Schon vor 40 Jahren hatte ein rumänischer Fachmann einen Plan für den Bau eines hydrotechnischen Systems am Eisernen Tor entworfen. Doch dem damaligen Rumänien fehlten alle Voraussetzungen für die Verwirklichung eines solchen kühnen Gedankens. Erst im Zeichen des Sozialismus konnte man in nur sieben Jahren die Donau bezwingen. Bauleute, Ingenieure und Techniker vollbrachten

hier eine einmalige Leistung. Nur wenige Menschen können diese Leistung in ihrer ganzen Tragweite erfassen⁴, wenn sie heute vom Bord eines Schiffes, aus einem Abteifenster oder durch die Scheiben eines Autos in die neue, von Menschenhand geschaffene Landschaft blicken. Man müßte schon sehr vielseitig sein, um z. B. nur die Leistung der Bauleute richtig einzuschätzen, denn dort, wo die Grundmauern des Kraftwerks stehen, zuerst das Wasser der Donau zurückdrängen mußten und dann den felsigen Untergrund vierzig Meter tief aussprengten. (Und wer kann schon die Leistung im Straßenbau richtig einschätzen, wenn er heute etwa dreißig Meter oberhalb der alten Landstraße und Eisenbahnlinie, über die von hohen Betonsäulen getragenen Brücken und Viadukte fährt, und Tunnel um Tunnel⁵ hinter sich läßt? Wer, außer den Fachleuten, kann sich darüber Rechenschaft geben, wieviel Arbeitsaufwand nötig war, um eine Stadt wie Orșova samt Bahnhof und Hafenanlagen zu verlegen? Wer, außer den Herstellern in Reșița und Galați, weiß, wieviel Arbeit in den drei Peltonturbinen von 172 MW, die erstmalig hergestellt wurden, und in den riesigen Schleusentoren steckt? Unser Jahrhundert denkt in Zahlen. Es genügt den meisten zu wissen, daß die Gesamtleistung der sechs Turbinensätze auf der rumänischen Seite höher ist als die sämtlicher Kraftwerke von 1938.

Ob wohl alle, die vielleicht der verschwundenen Donauinsel wegen einen Hauch von Wehmut verspüren, wenn sie auf die Fläche des riesigen Stausees blicken, sich des Symbolwerts bewußt sind, den ihnen gerade dieses Bild anbietet? Die in der Vergangenheit oft hart umkämpften Kasmatten⁶ verschwanden. Ihre Kanonen konnten auf dem Wasserweg ein ebenso großes Hindernis sein wie die Klippen des Eisernen Tores, die auch für immer verschwanden. Ein 1,2 km langes Asphaltband verbindet, über Schleusen und die Staumauer hinweg, Länder und Völker. Und eine kurze Strecke stromab stehen, neben den von den Archäologen freigelegten Fundamenten des befestigten römischen Lagers, die Reste einer großen technischen Leistung des Altertums, der Trajansbrücke. Doch Brückenkopf und Brücke sollten auch nur die Unterwerfung eines Volkes und eines Landes unter das Weltreich der Cäsaren sichern, Brücken, die über Wasserkraftwerke und Staumauern führen, sind für Kriege ungeeignet. Ihr Bau und ihr reibungsloses Arbeiten setzt Frieden voraus⁷. Sie sind wie Meilensteine auf dem Weg in eine neue Welt, eine Welt des Friedens und der Völkerverständigung.

Erläuterungen

1. ...ein Abschnitt, der durch seine zahllosen Felsklippen für Schiffer viele Gefahren barg ... — ...o porțiune, care prin nenumăratele sale stinci ascundea multe pericole pentru vapoare și pentru navigatori ...
2. das Gewirr der Klippen⁸ — labirintul stincilor
3. Ein Stückchen Romantik wich ...den Erfordernissen der Wirtschaft — o părțică de romantism a cedat în fața necesităților economice
4. Nur wenige Menschen können diese Leistung in ihrer ganzen Tragweite erfassen. — Numai puțini oameni pot înțelege întreaga importanță a acestei realizări.
5. Tunnel um Tunnel — un tunel după altul
6. die in der Vergangenheit oft hart umkämpften Kasematten — cazematele pentru care în trecut s-au dus adesea lupte aprige.
7. ...ihr reibungsloses Arbeiten setzt Frieden voraus — ...buna lor funcționare (funcționarea fără piedici) presupune pace.

Übungen

1. Vervollständigen Sie die Sätze mit Ausdrücken aus dem Text!

Es gab schon früher einen ...für den Bau eines ...am Es ist aber erst vor kurzem gelungen, die, denn bisher fehlten die Voraussetzungen für die ... eines so ... Planes. Hier waren größere ... zu überwinden als beim Bau der anderen ... unseres Landes. Wenn man kein Fachmann ist, ist es nicht leicht, diese ... Leistung in ihrer ganzen ... zu erfassen.

Heute sieht man am Eisernen Tor eine neue, von Landschaft: den riesigen ..., ... und ..., die von hohen ... getragen werden. Um all das zu verwirklichen, war viel ... nötig.

2. Übersetzen Sie die Sätze der Übung 1 ins Rumänische!
3. Berichten Sie mit eigenen Worten von der veränderten Landschaft am Eisernen Tor!
4. Beschreiben Sie in einem Aufsatz die landschaftlichen Schönheiten der Gegend in der Sie wohnen!
5. Erklären Sie den Titel der Lektion!
6. Beschreiben Sie das Foto (S. 26)!

Lektüre

8

A

Technik und Humor

Das Flugzeug ist startklar. Die Passagiere beginnen einzusteigen. „Halt“, ruft der Monteur. „Der Benzintank ist leck. Wir haben eine Stunde Verspätung“. „Eine Stunde Verspätung!“ fragt ein junger Mann. „Da bekomme ich ja den Anschluß in Köln nicht mehr, und um 10 Uhr ist meine Hochzeit!“ Durchdringend schaut da der Monteur den jungen Mann an. „Haben Sie vielleicht den Benzintank angebohrt?“

*

Eine Dame mußte ihr Auto vor einer Verkehrsampel stoppen. Als die Durchfahrt wieder frei ist, springt der Motor ihres Wagens nicht mehr an, trotz aller Bemühungen. Nervös hantiert sie an allen verfügbaren Hebeln und wird immer aufgeregter, da ein hinter ihr stehender Taxifahrer ungeduldig anfängt zu hupen. Plötzlich gibt sie ihre vergeblichen Bemühungen auf, steigt aus dem Wagen und geht zu dem noch immer wie wild hupenden Taxichauffeur. Mit einem bezaubernden Lächeln sagte sie zu ihm: „Ach, würden Sie wohl so liebenswürdig sein, meinen Wagen in Gang zu bringen? Ich will hier gerne so lange für Sie hupen!“

Aus K. Schraid: Werkzeuge/Maschinen/Technik, München

Wortschatz

startklar = gata de decolare

der Monteur, -s, -e = montorul

der Benzintank, -s, -e (și -s) = rezervorul de benzină

leck = găurit

der Anschluß, -ses, -üsse = legătura

durchdringend = pătrunzător

anspringen, sprang an, angesprungen = a porni (motorul)

der Hebel, -s, - = maneta

anbohren, -te an, -t = a găuri (cu burghiul)

stoppen, -te, -t = a opri

die Durchfahrt, -en = trecerea

hantieren, -te, -t = a manipula, a mânui

hupen, -te, -t = a claxona



Abendlied

Gottfried Keller
(1819–1890)

Augen, meine lieben Fensterlein,
Gebt mir schon so lange holden Schein,
Lasset freundlich Bild um Bild¹ herein:
Einmal werdet ihr verdunkelt sein!

Fallen einst die müden Lider zu,
Löschet ihr aus, dann hat die Seele Ruh';
Tastend streift sie ab die Wanderschuh',
Legt sich auch in ihre finstre Truh'.

Noch zwei Fünklein sieht sie glimmend stehn,
Wie zwei Sternlein, innerlich zu sehn²,
Bis sie schwanken und dann auch vergehn,
Wie von eines Falters Flügelwehn.

Doch noch wandl' ich auf dem Abendfeld,
Nur dem sinkenden Gestirn gesellt³;
Trinkt, o Augen, was die Wimper hält,
Von dem goldnen Überfluß der Welt!

Erläuterungen

1. *Bild um Bild* = o imagine după alta
2. *innerlich zu sehn* = văzute dinăuntru
3. *dem sinkenden Gestirn gesellt* = întovărășit cu astrul care apune

Wortschatz

der *Schein*, *-(e)s* (o.(Pl.) = lumina, strălucirea
die *Seele*, *-n* = sufletul
der *Wanderschuh*, *-s*, *-e* = încălțăminte pentru drumeție
die *Truhe*, *-n* = lada, (aici) sicriul
der *Faller*, *-s*, *-e* = fluturele
das *Flügelwehn*, *-s* (o. Pl.) = bătaia de aripi
tasten, *-te*, *-t* = a dibui
abstreifen, *-te ab*, *-t* = a scoate, a da jos
glimmen, *-te*, *-t* = a mocni

schwanken, *-te*, *-t* = a se clătina
vergehen, *verging*, (ist) *vergangen*
= a dispărea, a pieri, a se stinge
wandeln, *-te*, *-t* = a umbla
das *Abendfeld*, *-es* (o. Pl.) = (figurat) amurgul vieții
sinken, *sank*, (ist) *gesunken* = (aici) a apune
das *Gestirn*, *-s*, *-e* = astrul, steaua
gesellen, *-te*, *-t* (refl.) = a se întovărăși
der *Überfluß*, *-flusses* (o. Pl.) = belșugul, abundența

4. Lektion

Mein feures Bein

Wortschatz

der *Zettel*, *-s*, *-e*
der *Schuhputzer*, *-s*, *-e*

der *General*, *-s*, *-e*
der *Oberst*, *-s*, *-en* *colonel*
der *Major*, *-s*, *-e*

der *Zins*, *-es*, *-en*

der *Stab*, *-es*, *-e*
die *Chanee*, *-n*

Was steht auf dem *Zettel*?
Er wollte nicht als *Schuhputzer* arbeiten.
Der Befehl kam vom *General*.
Der *Oberst* bekam eine hohe Rente.
Der *Major* wurde im Krieg verwundet.
In jedem Jahr werden die *Zinsen* neu berechnet.
Der *Stab* gab den Marschbefehl.
Wir haben die besten *Chancen* für einen Sieg.

| | |
|---|---|
| die Karteikarte, -n | In der Poliklinik hat jeder Patient eine <i>Karteikarte</i> . |
| die Postkarte, -n | Deine <i>Postkarte</i> war lange unterwegs. |
| die Bedürfnisanstalt, -en | Auf dem Marktplatz gibt es eine <i>Bedürfnisanstalt</i> . |
| die Rente, -n | Der Invalide bekam eine <i>Rente</i> . |
| die Stelle, -n | Er suchte eine für ihn passende <i>Stelle</i> . |
| die Sache, -n | Von dieser <i>Sache</i> weiß ich nichts. |
| das Amt, -(e)s, -er | Er hat eine Stelle auf dem <i>Amt</i> bekommen. |
| durchsuchen, -te, -t + Akk. | Ich <i>habe</i> alles <i>durchsucht</i> , aber nichts finden können. |
| auffallen, fiel auf, aufgefallen +wegen + Gen. | Der Stoff <i>ist</i> mir wegen seiner schönen Farbe <i>aufgefallen</i> . |
| mitmachen, -te mit, -t | Du müßtest in der Schule mehr <i>mitmachen</i> . |
| sich zurücklehnen, -te mich zurück, -t | In diesem Sessel kann man <i>sich</i> bequem <i>zurücklehnen</i> . |
| ausrechnen, -te aus, -t | Das kannst du sicher selbst <i>ausrechnen</i> . |
| erhöhen, -te, -t + Akk. | Vor einiger Zeit <i>wurden</i> die Löhne <i>erhöht</i> . |
| unterschätzen, -te, -t + Akk | Man darf ihn nicht <i>unterschätzen</i> , er weiß mehr, als man glaubt. |
| aufpassen, -te auf, -t | <i>Paß</i> bitte besser <i>auf</i> im Unterricht! |
| totschießen, schoß tot, totgeschossen + Akk. | Er <i>wurde</i> im Krieg <i>totgeschossen</i> . |
| durchgeben, gab durch, durchgegeben + Akk. | Soeben <i>wurde</i> im Radio der Wetterbericht <i>durchgegeben</i> . |
| stiftengehen, ging stiften, (ist) stiftengegangen | <i>Stiftengehen</i> wird bestraft. (Umg. — heimlich ausreißen, fliehen, weglaufen). |
| abhauen, -te ab, (ist) -t | Wenn du dich hier langweilst, <i>hau</i> lieber <i>ab</i> ! (Umg. — sich unbemerkt entfernen, fortgehen). |
| mitnehmen, nahm mit, mitgenommen + Akk. | So viel Gepäck kann ich gar nicht <i>mitnehmen</i> . |
| sparen, -te, -t | Wenn du längere Zeit <i>sparst</i> , kannst du dir etwas Schönes kaufen. |
| annehmen, nahm an, angenommen | <i>Nehmen</i> wir <i>an</i> , daß ihr alle gut vorbereitet seid. |

| | |
|------------------------|--|
| ersetzen, -te, -t | Der Bestandteil ist kaputt, er muß <i>ersetzt</i> werden. |
| loslegen, -te los, -t | Nun <i>leg</i> schon <i>los</i> , du wolltest doch etwas sagen! (Umg. — beginnen) |
| teuer | Diese Karten sind mir zu <i>teuer</i> , ich nehme lieber die billigeren. |
| nett | Sie sind immer so <i>nett</i> zu uns. |
| vollkommen | Es ist <i>vollkommen</i> klar, daß du dich für die Lektion nicht vorbereitet hast. |
| kostenlos | Hier werden die Kranken <i>kostenlos</i> behandelt. |
| verrückt | Der Hund lief wie <i>verrückt</i> . |
| wahnsinnig | Er wurde lange für <i>wahnsinnig</i> gehalten. |
| hübsch | Du hast dein Zimmer <i>hübsch</i> eingerichtet. |
| kerngesund | Sie sieht <i>kerngesund</i> aus. |
| durchschnittlich | Die Arbeiter dieser Fabrik sind <i>durchschnittlich</i> nicht älter als 25 Jahre. |
| mindestens | Deine Arbeit war <i>mindestens</i> so gut wie meine. |
| Atem schöpfen | Ich mußte <i>Atem schöpfen</i> , bevor ich antwortete. |
| der Reihe nach | Wir sprangen <i>der Reihe nach</i> ins Wasser. |
| Schwierigkeiten machen | Wenn er mitmacht, <i>werden</i> wir ihm keine <i>Schwierigkeiten</i> machen. |

Übungen

1. *Verwenden Sie in Sätzen*: Zettel, Rente, Stelle, Amt, Zinsen, Major, Chance, durchsuchen, auffallen, mitmachen, unterschätzen, ausrechnen, totschießen, mitnehmen, sparen, annehmen, ersetzen, durchgeben, vollkommen, nett, verrückt, durchschnittlich, kostenlos, kerngesund, teuer, mindestens, Atem schöpfen oder Atem holen, der Reihe nach, Schwierigkeiten machen.
2. *Übersetzen Sie die Sätze der Übung 1 ins Rumänische!*

3. Setzen Sie in folgenden Sätzen die passenden Wörter ein!

| | |
|--|----------------|
| Mein Bekannter sammelt | Eintrittskarte |
| Kann ich für das morgige Konzert noch eine ... bekommen? | Postkarte |
| Ich möchte eine ... für den Nachtzug. | Flugkarte |
| Würden Sie bitte eine ... auf den Namen Schmidt buchen? | Spielkarte |
| Auf der ... war der Name des Autors und der Buchtitel angegeben. | Landkarte |
| In den Geographiestunden lernt man auch ... lesen. | Karteikarte |
| Hoffentlich hast du Zeit, mir bald eine ... zu schreiben. | Fahrkarte |
| Mit diesen ... kann man mehrere Spiele spielen. | Ansichtskarte |

4. In welcher Bedeutung werden die Wörter Stab, Sache und Karte in folgenden Sätzen gebraucht? Übersetzen Sie die Sätze ins Rumänische!

Der alte Mann stürzte sich auf seinen Stab.
Der Dirigent führte den Stab meisterhaft.
Gestern kam eine wichtige Nachricht vom Stab.
Der Chefarzt kam mit seinem ganzen Stab zur Visite.
Hast du deine Sachen mitgenommen?
Die Sache ist nicht so einfach, wie sie anfangs aussah.
Vielen Dank für die schöne Karte die du mir vom Meer geschickt hast.
Ich möchte heute abend wegfahren, habe aber noch keine Karte.
Es ist schwer, für diesen Film Karten zu bekommen.
Ab und zu spielen wir Karten.
Die Karte, in der du deine Ankunft mitteiltest, habe ich nicht bekommen.
Kennst du dich auf dieser Karte aus?
In einer großen Bibliothek hat jeder Leser eine Karte.

5. Sagen Sie es anders!

Ich glaube nicht, daß sie wirklich so *mild* ist, wie sie aussieht.
Alle waren sehr *nett* zu mir.
„Sie sind *verrückt*“, sagte Hans.
Ich bin *ganz* gesund.
Das ist wirklich eine *dumme* Geschichte.
Paß auf!

Grammatik

Der Subjektsatz

Wenn das Subjekt einen *ganzen Sachverhalt* darstellt, kann es durch *einen Nebensatz* ausgedrückt werden.

Z. B. Subjekt = ein Wort: Sein *Lob* ehrt mich sehr.

Subjekt = ein Sachverhalt: *Daß er mich lobt*, ehrt mich sehr.

Der Subjektsatz antwortet — wie das Subjekt — auf die Fragen: *Wer? Was?*

Eingeleitet wird der Subjektsatz durch:

1. *eine Konjunktion (Konjunktionalsatz)*

z. B. Es ist schade, *daß* ich nicht auch ... eingeladen wurde.
Ob er heute schon ankommt, ist noch ungewiß.

2. *ein Relativpronomen (Relativsatz)*

z. B. *Wer* zuletzt lacht, lacht am besten.
Was du sagst, interessiert mich sehr.

3. *ein Frageadverb (indirekter Fragesatz)*

z. B. Es ist noch nicht bekannt, *wann* die Versammlung stattfindet.
Warum er nicht kommt, ist mir unverständlich.

Der Subjektsatz kann auch ein nicht eingeleiteter Nebensatz sein, z. B. ;
Es ist klar, *er kommt heute nicht mehr.*

Wenn der Hauptsatz vor dem Subjektsatz steht, wird er gewöhnlich durch *es* eingeleitet. *Es* dient in diesem Fall als Hinweis auf den folgenden Subjektsatz.

z. B. : Es ist gut, *daß* du alles weißt.

Übungen

1. *Bestimmen Sie die Subjektsätze! (Achten Sie auf die Objektsätze!)*

Wer A sagt, muß auch B sagen.

Was man nicht im Kopf hat, muß man in den Beinen haben.

Wer die Wahl hat, hat die Qual.

Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen.

Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.

2. *Beginnen Sie mit dem Subjektsatz!*

Es ist wahrscheinlich, daß wir die Arbeit bald beenden.

Es wird sich zeigen, ob du recht hattest.

Es ist bewundernswert, wie gut du dich in allem auskennst.

Es ist mir gleichgültig, weshalb du nicht geschrieben hast.

Es ist erstaunlich, daß er allein so viel leisten kann.

Es ist mir nicht klar, wie er es geschafft hat.
 Es ist ziemlich sicher, daß wir zu spät kommen.
 Es ist möglich, daß ich für morgen Theaterkarten bekomme.
 Es ist bemerkenswert, wie sehr er sich in letzter Zeit geändert hat.

3. Ergänzen Sie die folgenden Sätze:

Es ist gut,
, ist unsicher.
, ist nicht wahrscheinlich.
 Es ist ausgeschlossen,
, ist mir unverständlich.
 Es freut mich,
 In einem Sprichwort heißt es: „....., soll auch nicht essen.“
 Es ist mir klar,
 Ist es nicht erstaunlich,?

Heinrich Böll

Heinrich Böll wurde 1917 in Köln geboren. Während des zweiten Weltkriegs war er Soldat. Nach dem Krieg begann er in Köln Germanistik zu studieren. Seit 1951 lebt Heinrich Böll als freischaffender Schriftsteller in Köln.

Vom Jahre 1947 an, als er Kurzgeschichten zu veröffentlichen begann, ist sein Name immer bekannter geworden. Für sein Erzählwerk erhielt Böll 1972 den Nobelpreis.

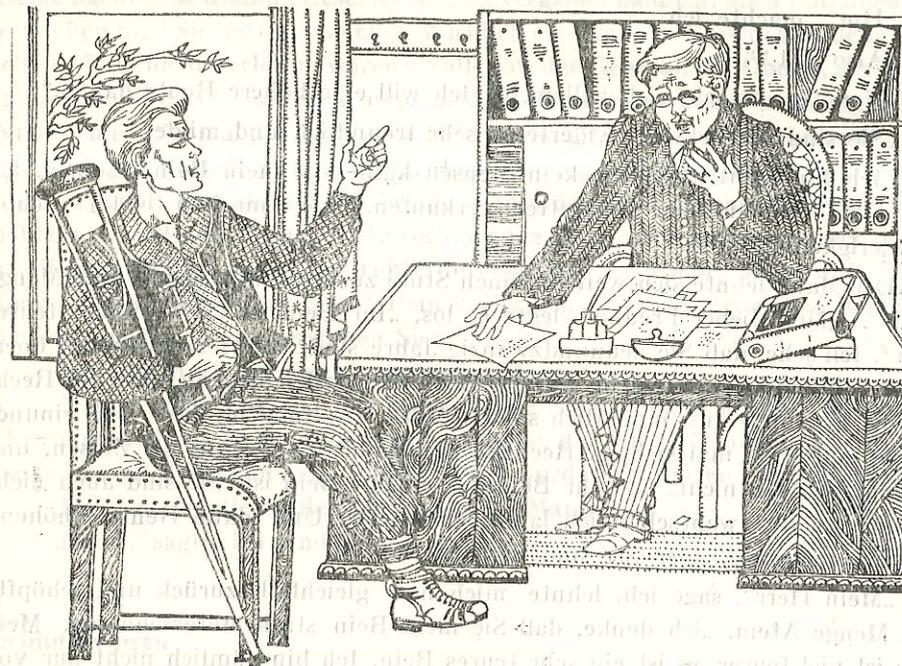
Im Mittelpunkt seines erzählerischen Werkes stehen Krieg, Nachkriegszeit und Probleme der Gegenwart. Einige seiner besten Kurzgeschichten (z. B. *Wanderer, kommst du nach Spa* ...



u. a.) und sein erster Roman *Wo warst du, Adam?* stellen eine Abrechnung des Autors mit dem Krieg dar. Als ein Höhepunkt seines Schaffens gilt der Roman *Billard um halb zehn*, in dem Böll ein Bild jener gesellschaftlichen Kräfte gibt, die in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts das Schicksal Deutschlands bestimmten. Gesellschaftskritische Satiren (z. B. *Doktor Murkes gesammeltes Schweigen* u. a.) und Romane (*Ansichten eines Clowns*, *Gruppenbild mit Dame*) folgten.

Bölls kritisch-realistische Kraft, die konsequente humanistische Haltung und hohe künstlerische Form haben seinem Erzählwerk einen selten großen Erfolg und internationale Anerkennung gebracht. Heute gilt Heinrich Böll als einer der besten Erzähler der Gegenwart.

Ins Rumänische wurden übersetzt: *Partida de biliard de la ora 9 1/2*, *Unde ai fost Adame? Casa văduwelor*.



Mein teures Bein

von Heinrich Böll

Sie haben mir jetzt eine Chance gegeben. Sie haben mir eine Karte geschrieben, ich soll zum Amt kommen, und ich bin zum Amt gegangen. Auf dem Amt waren sie sehr nett. Sie nahmen meine Karteikarte und sagten: „Hm.“ Ich sagte auch: „Hm.“

„Welches Bein?“ fragte der Beamte.

„Rechts.“

„Ganz?“

„Ganz.“

„Hm“, machte er wieder. Dann durchsuchte er verschiedene Zettel. Ich durfte mich setzen.

Endlich fand der Mann einen Zettel, der ihm der richtige zu sein schien. Er sagte: „Ich denke, hier ist etwas für Sie. Eine nette Sache. Sie können dabei sitzen. Schuhputzer in einer Bedürfnisanstalt auf dem Platz der Republik. Wie wäre das?“

„Ich kann nicht Schuhe putzen; ich bin immer schon aufgefallen wegen schlechten Schuhputzens.“

„Das können Sie lernen“, sagte er. „Man kann alles lernen. Ein Deutscher kann alles. Sie können, wenn Sie wollen, einen kostenlosen Kursus mitmachen.“

„Hm“, machte ich.

„Also gut?“

„Nein“, sagte ich, „ich will nicht. Ich will eine höhere Rente haben.“

„Sie sind verrückt“, erwiderte er sehr freundlich und milde.

„Ich bin nicht verrückt, kein Mensch kann mir mein Bein ersetzen, ich darf nicht einmal mehr Zigaretten verkaufen, sie machen jetzt schon Schwierigkeiten.“

Der Mann lehnte sich weit in seinen Stuhl zurück und schöpfte eine Menge Atem.¹ „Mein lieber Freund“, legte er los, „Ihr Bein ist ein verflucht teures Bein². Ich sehe, daß Sie neunundzwanzig Jahre sind, von Herzen gesund, überhaupt vollkommen gesund, bis auf das Bein. Sie werden siebzig Jahre alt. Rechnen Sie sich bitte aus, monatlich siebzig Mark, zwölfmal im Jahr, also einundvierzig mal zwölf mal siebzig. Rechnen Sie das bitte aus, ohne die Zinsen, und denken Sie doch nicht, daß Ihr Bein das einzige Bein ist. Sie sind auch nicht der einzige, der wahrscheinlich lange leben wird. Und dann Rente erhöhen! Entschuldigen Sie, aber Sie sind verrückt.“

„Mein Herr“, sage ich, lehnte mich nun gleichfalls zurück und schöpfte eine Menge Atem, „ich denke, daß Sie mein Bein stark unterschätzen. Mein Bein ist viel teurer, es ist ein sehr teures Bein. Ich bin nämlich nicht nur von Herzen, sondern leider auch im Kopf vollkommen gesund. Passen Sie mal auf.“

„Meine Zeit ist sehr kurz.“

„Passen Sie auf!“³ sagte ich. „Mein Bein hat nämlich einer Menge von Leuten das Leben gerettet, die heute eine nette Rente beziehen.“

Die Sache war damals so: Ich lag ganz allein irgendwo vorne und sollte aufpassen, wann sie kämen, damit die anderen zur richtigen Zeit stiftengehen konnten⁴. Die Stäbe hinten waren am Packen⁵ und wollten nicht zu früh, aber auch nicht zu spät stiftengehen. Erst waren wir zwei, aber den haben sie totgeschossen, der kostet nichts mehr. Er war zwar verheiratet, aber seine Frau ist gesund und kann arbeiten. Sie brauchen keine Angst zu haben. Der war also furchtbar billig. Er war erst vier Wochen Soldat und hat nichts gekostet als eine Postkarte und ein bißchen Kommißbrot. Das war einmal ein braver Soldat, der hat sich wenigstens richtig totschießen lassen. Nun lag ich aber da allein und hatte Angst, und es war kalt, und ich wollte auch stiftengehen, ja ich wollte gerade stiftengehen, da ...“

„Meine Zeit ist sehr kurz“, sagte der Mann und fing an, nach seinem Bleistift zu suchen.

„Nein, hören Sie zu“, sagte ich, „jetzt wird es erst interessant. Gerade als ich stiftengehen wollte, kam die Sache mit dem Beim. Und weil ich ja doch liegenbleiben mußte, dachte ich, jetzt kannst du's auch durchgeben, und ich hab's durchgegeben, und die hauten alle ab, schön der Reihe nach, erst die Division, dann das Regiment, dann das Batallion, und so weiter, immer hübsch der

Reihe nach. Eine dumme Geschichte⁶, sie vergaßen nämlich, mich mitzunehmen, verstehen Sie! Sie hatten's so eilig. Wirklich eine dumme Geschichte, denn hätte ich das Bein nicht verloren, wären sie alle tot, der General, der Oberst, der Major, immer schön der Reihe nach, und Sie brauchten ihnen keine Rente zu zahlen. Nun rechnen Sie mal aus, was mein Bein kostet. Der General ist zweiundfünfzig, der Oberst achtundvierzig und der Major fünfzig, alle kerngesund, von Herzen und im Kopf, und sie werden bei ihrer militärischen Lebensweise mindestens achtzig, wie Hindenburg⁷. Bitte rechnen Sie jetzt aus: einhundertsechzig mal zwölf mal dreißig, sagen wir ruhig durchschnittlich dreißig, nicht wahr? Mein Bein ist ein wahnsinnig teures Bein geworden, eines der teuersten Beine, die ich mir denken kann, verstehen Sie?“

„Sie sind doch verrückt“, sagte der Mann.

„Nein“, erwiderte ich, „ich bin nicht verrückt. Leider bin ich von Herzen ebenso gesund wie im Kopf, und es ist schade, daß ich nicht auch zwei Minuten, bevor das mit dem Bein kam, totgeschossen wurde. Wir hätten viel Geld gespart.“

„Nehmen Sie die Stelle an? fragte der Mann.

„Nein“, sagte ich und ging.

S-idei principale

Erläuterungen

1. ...schöpfte eine Menge Atem. ... inspiră foarte adinc.
2. Ihr Bein ist ein verflucht teures Bein. — Piciorul dumneavoastră e un picior al naibii de scump.
3. Passen Sie auf! — Fiți atent!
4. ...damit die anderen zur richtigen Zeit stiftengehen konnten. — ... pentru ca ceilalți să poată spăla putina la timp.
5. Die Stäbe hinten waren am Packen. — Ofițerii statului-major din spatele frontului își făceau bagajele.
6. eine dumme Geschichte — o poveste neplăcută.
7. Paul von Hindenburg, Generalfeldmarschall im 1. Weltkrieg. Als Reichspräsident verhalf Hindenburg 1933 den Hitlerfaschisten zur Macht (jemandem zur Macht verhelfen = a ajuta pe cineva să preia puterea).

Übungen

1. Antworten Sie!
 - a) Wie ist Bölls Kurzgeschichte „Mein teures Bein“ aufgebaut?
 - b) Was können Sie über die Sprache dieser Kurzgeschichte sagen?
 - c) Sprechen Sie über die Personen der Kurzgeschichte!
 - d) Welche Absicht verfolgt der Autor durch seine Kurzgeschichte?

2. Welchen Eindruck hat diese Kurzgeschichte auf Sie gemacht? Begründen Sie diesen Eindruck!
3. Schreiben Sie eine Nacherzählung der Kurzgeschichte „Mein teures Bein“!
4. Beschreiben Sie die Zeichnung (S. 37)!
5. Sprechen Sie über die rumänische Nachkriegsliteratur!

Lektüre

A

Elektronische Rechenmaschinen

Elektronische Rechenmaschinen sind ein hochentwickeltes industrielles Produkt, das für programmgesteuerte Produktion, programmgesteuerte Werkzeugmaschinen, also für jede Art Fließstraßen und für Kopierverfahren einen wachsenden Anwendungsbereich besitzt. Sie sind keine „Denkmaschinen“, sondern nehmen dem Menschen Routinearbeit ab.

Elektronische Rechenmaschinen werden bei der automatisierten Gewinnung von Spaltprodukten, bei der Berechnung der Flugbahn von Flugkörpern verschiedener Art entwickelt und sind auch anwendbar zur Durchrechnung von Zusammenhängen von Planaufgaben der Planökonomie. Ihr Vorteil besteht in der außerordentlich großen Rechengeschwindigkeit, wodurch Aufgaben lösbar werden, die zuvor in der Technik nicht zu bewältigen waren. Wie jede Maschine, vollziehen die elektronischen Rechenmaschinen nur das, was der schöpferische Mensch in sie hineingelegt hat.

Nach: Technik. Kleine Enzyklopädie, Leipzig

Wortschatz

die Fließstraße, -n = banda rulăntă, instalația pentru producție în lanț
 das Kopierverfahren, -s, - = procedeul de copiere
 der Anwendungsbereich, -s, -e = domeniul de aplicare
 das Spaltprodukt, -(e)s, -e = produsul de fisune

der Flugkörper, -s, - = corpul zburător
 die Flugbahn, -en = traiectoria
 bewältigen, -te, -t = a realiza
 schöpferisch = creator
 vollziehen, vollzog, vollzogen = a executa, a îndeplini
 programmgesteuert = cu comandă automată a aparatului

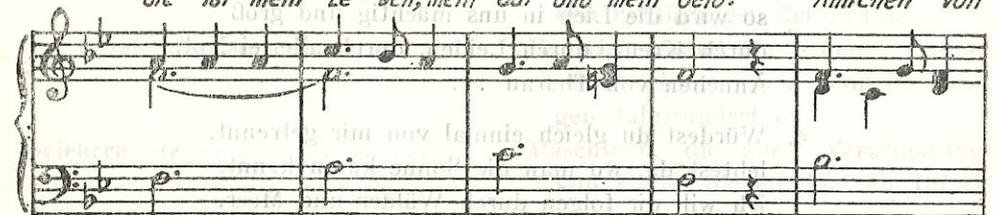
B

Ännchen von Tharau

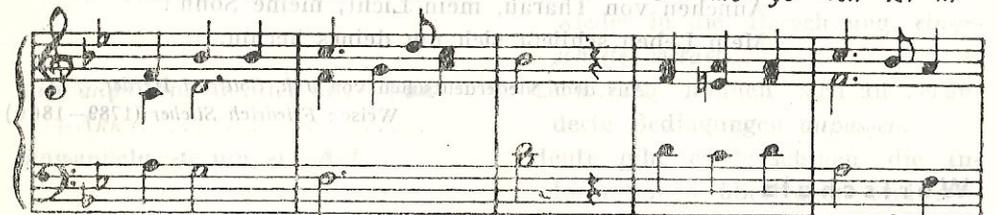
1. Ännchen von Tharau ist, die mir ge - fällt;



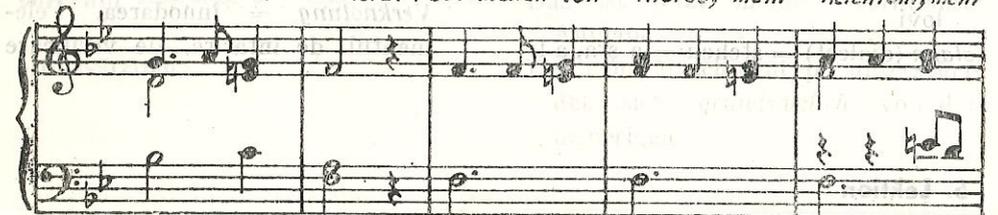
sie ist mein Le - ben, mein Gut und mein Geld. Ännchen von



Tharau hat wie - der ihr Herz auf mich ge - rich - tet in



Lieb und in Schmerz. 1-3. Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein



Gut, du mei - ne See - le, mein Fleisch und mein Blut.



1. Ännchen von Tharau ist, die mir gefällt :
sie ist mein Leben, mein Gut und mein Geld.
Ännchen von Tharau hat wieder ihr Herz
auf mich gerichtet in Lieb und in Schmerz.
Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut,
du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut.
2. Käm alles Wetter gleich auf uns zu schlahn,
wir sind gesinnt beieinander zu stahn.
Krankheit, Verfolgung, Betrübnis und Pein
soll unsrer Liebe Verknotigung sein.
Ännchen von Tharau ...
3. Recht als ein Palmenbaum über sich steigt,
je mehr ihn Regen und Hagel anficht,
so wird die Lieb in uns mächtig und groß
durch Kreuz, durch Leiden, durch allerlei Not.
Ännchen von Tharau ...
4. Würdest du gleich einmal von mir getrennt,
lebtest da, wo man die Sonne kaum kennt,
ich will dir folgen durch Wälder und Meer,
Eisen und Kerker und feindliches Heer.
Ännchen von Tharau, mein Licht, meine Sonn!
Mein Leben schließt sich um deines herum.

Aus dem Niederdeutschen von Joh. Gottfried Herder.
Weise : Friedrich Silcher (1789-1860)

Wortschatz

schlahn' (dialect) = schlagen = a lovi
stahn (dialect) = stehen = a sta, a fi
die Verknotigung (dialect) = die *Verknotung* = innodarea, elementul de întărire, de verificare

5. Lektion

Kybernetik

Wortschatz

der Steuerungsvorgang, -s, -gänge .. Kybernetik ist die Wissenschaft von den *Steuerungsvorgängen*.
der Bedarf, -s (o. Pl.) Der *Bedarf* an qualifizierten Fachkräften ist hoch.

- die Nachrichtenübermittlung, -en ..* Die *Nachrichtenübermittlung* funktioniert gut.
die Übertragung, -en Die *Übertragung* dieser Krankheit ist möglich.
die Starkstromtechnik (o. Pl.) Die *Starkstromtechnik* dient der Erzeugung und Übertragung von Energie.
die Schwachstromtechnik (o. Pl.) .. Die *Schwachstromtechnik* dient der Übertragung von Informationen.
das Wesen, -s, -e Es handelt sich um eine Änderung, die nicht ihr *Wesen* betrifft.
das Werkzeug, -s, -e Was für *Werkzeuge* brauchst du für diese Arbeit?
abstrahieren, -te, -t Er *abstrahierte* seine Theorie aus den Erfahrungen der Praxis.
sich abzeichnen, -te sich ab, -t Der Gegenstand der neuen Wissenschaft *zeichnete* sich schon im vorigen Jahrhundert *ab*.
speichern, -te, -t Maschinen, die zur Verarbeitung von Daten dienen, können Informationen *speichern*.
einhalten -te ein, -t+in+Akk. ... Diese Informationen können dann wieder in die Berechnung *eingeschaltet* werden.
sich anpassen, -te mich an, -t+an +Akk. Lebewesen können sich an veränderte Bedingungen *anpassen*.
umwandeln, -te um, -t+Akk. Heute gibt es Maschinen, die Informationen übertragen und *umwandeln* können.
vornehm Das ist jetzt meine *vornehmste* Aufgabe.
grundsätzlich Der neue Maschinentyp unterscheidet sich *grundsätzlich* von den bisherigen.

Übungen

1. *Bilden Sie Sätze mit den neuen Wörtern!*
2. *Übersetzen Sie diese Sätze ins Rumänische!*
3. *Übersetzen Sie:*
In den Lebewesen sind viele Analogien zu technischen Mechanismen zu finden.

Jede Maschine ist in gewisser Weise ein Automat, insofern (in măsura în care) sie bestimmte menschliche Tätigkeiten ersetzt.

Das Werkzeug ist nur eine Verbesserung und Verstärkung menschlicher Organe, kein Ersatz dafür.

Die Kybernetik unterscheidet Operationsenergie und Kontrollenergie. Unter Operationsenergie versteht man die Energie, die die Maschine antreibt, während die Kontrollenergie die Steuerung des ganzen Vorgangs betreibt.

Grammatik

Der Proportionalsatz

Je mehr der Mensch weiß, um so mehr will er wissen.

Je länger er sich mit diesem Problem beschäftigt, desto klarer wurde ihm, daß er von der Lösung noch weit entfernt war.

Durch den Proportionalsatz (rumänisch: *Propoziția circumstanțială de măsură progresivă*) wird angegeben, daß sich der Grad oder die Intensität des Geschehens sowohl im übergeordneten Satz (propoziție regentă) als auch im untergeordneten (subordonată) gleichmäßig ändert.

Die unterordnende Konjunktion *je* (im Proportionalsatz) hat immer ein Korrelat (im übergeordneten Satz): *desto, um so*.

Sowohl nach der Konjunktion als auch nach dem Korrelat steht immer ein Adjektiv oder Adverb im Komparativ.

Übungen

1. Verbinden Sie folgende Sätze zu Satzgefügen mit Proportionalsätzen! Verwenden Sie die Konjunktion „je“ und die Korrelate „um so“ oder „desto“!

Mein Kollege übt viel. Er spricht gut Deutsch.

Ich gehe morgens früh weg von zu Hause. Dann bin ich pünktlich in der Schule.

Das Wetter ist im Frühling schön. Wir gehen gern spazieren.

Man liest schnell. Man behält wenig.

Er spricht wenig. Es ist mir lieb.

Der Weg ist weit. Wir werden müde.

Ich muß lange warten. Ich werde leicht ungeduldig.

2. Übersetzen Sie die Sätze der Übung 1 ins Rumänische!

3. Vervollständigen Sie folgende Sätze!

Je eher du Karten besorgst,

Je schneller das Auto fährt,

Je öfter sie kommt

Je früher er mich anruft,

Je mehr man lernt,

Je länger die Vorstellung dauert,

Je weniger ich davon weiß,

Je besser ich ihn kenne,

4. Übersetzen Sie!

Cu cit știi mai mult, cu atît va fi mai bine pentru tine.

Cu cit învățăm mai mult, cu atît știm mai mult.

Cu cit lucrezi mai repede, cu atît vei fi mai devreme gata.

Cu cit îl cunoști mai bine, cu atît îmi place mai mult.

Kybernetik

nach G. Klaus

Die Wissenschaft von den Steuerungsvorgängen, von der Kontrolle und Nachrichtenübermittlung im Tier und in der Maschine nennt man Kybernetik. Sie ist — historisch gesehen — als eine Maschinentheorie besonderer Art entstanden. Den Versuch, Parallelen und Analogien zwischen dem Funktionieren des menschlichen und tierischen Organismus und verschiedenen Mechanismen zu finden, stammt noch aus dem Altertum. So sind z. B. die Theorien des Archimedes aus der elementaren körperlichen Arbeit des Menschen, die auf der Grundlage primitiver Werkzeuge erfolgte, abstrahiert.

Der Gegenstand der Kybernetik begann sich abzuzeichnen, als im 19. Jahrhundert neben die Starkstromtechnik die Schwachstromtechnik trat. Die Starkstromtechnik ist eine besondere Technik der Energieerzeugung und -übertragung. Die Schwachstromtechnik hingegen ist eine Technik der Informationsübertragung. Damit tritt zugleich ein neuer Typ von Maschinen in Erscheinung, der seinen vornehmsten und zur Zeit wichtigsten Repräsentanten in den elektronischen Rechenmaschinen hat. Dieser neue Maschinentyp hat zugleich etwas Besonderes an sich, was ihn von den anderen Maschinentypen grundsätzlich unterscheidet. Zwischen dem Funktionieren eines jeden dieser Maschinentypen und dem Funktionieren von Tier und Mensch gibt es Analogien. Aber alle diese Analogien betreffen noch nicht das Wesen von Tier und Mensch. Mit dem neuen Typ von Maschinen, den informationsübertragenden und -umwandelnden, ändert sich das prinzipiell. Diese Maschinen können nicht nur phantastisch schnell und genau rechnen, — was ja nur ein quantitativer Fortschritt gegenüber früheren Rechenmaschinen wäre —, sondern sie können auch logische Überlegungen durchführen, ihr Programm je nach den erzielten Resultaten ändern, Informationen speichern und sie, je nach Bedarf, wieder in den Gang der Berechnung einschalten. Sie können also gewissermaßen „denken“, „lernen“, „sich anpassen“ usw.

Eine weitere Differenzierung des Maschinenbegriffs ergibt sich aus der von der Kybernetik vorgenommenen Unterscheidung zwischen der Energie, die die Maschine, das System antreibt (Operationsenergie), und der Energie, die die Steuerung des ganzen Vorgangs betreibt (Kontrollenergie). Beim Übergang vom Werkzeug zur Maschine hat der Mensch die Operationsenergie der Maschine übertragen (Mechanisierung der Arbeit), während die Kontrollenergie zunächst noch Sache des Menschen blieb. Eine nächste Stufe sind Maschinen, die nach einem festgelegten Programm ohne menschliche Intervention arbeiten. Hier ist weder die Kontrollenergie noch die Operationsenergie vom Menschen selbst beizubringen (eigentliche Automatisierung der Arbeit).

Übungen

1. Beantworten Sie folgende Fragen zum Text:
 - a) Was verstehen Sie unter Kybernetik? Wie ist diese Wissenschaft entstanden?
 - b) Welche Analogien zwischen lebenden Organismen und verschiedenen technischen Mechanismen kennen Sie? Bringen Sie Beispiele!
 - c) Sprechen Sie über die unterschiedlichen Aufgaben der Starkstromtechnik und der Schwachstromtechnik!
2. Schreiben Sie eine Phantasiegeschichte, in der Automaten und Roboter eine Rolle spielen!
3. Übersetzen Sie:

In unserer Zeit macht die Automatisierung große Fortschritte. Die bis jetzt höchste Stufe der Automation wurde durch Maschinen erreicht, die nach einem vorgeschriebenen Programm arbeiten, die elektronischen Rechenmaschinen. In der gegenwärtigen Entwicklung der Automation nehmen diese Maschinen den ersten Platz ein. (Nach G. Klaus)

Lektüre

A

Chemische Industrie

Aufgabe der chemischen Industrie ist es, aus mineralischen und organischen Rohstoffen durch Umwandlung Produkte zu gewinnen, die unmittelbar oder mittelbar zur Hebung des Lebensstandes der Gesellschaft dien-

nen. Dabei werden die theoretisch gewonnenen Erkenntnisse über Stoffeigenschaften und Stoffumwandlungen ausgenutzt.

Analytisch werden kompliziert gebaute Verbindungen zersetzt und aus ihnen einfache Verbindungen und Elemente gewonnen. Aus einfachen Stoffen werden synthetisch komplizierte Endprodukte aufgebaut. Beide Arbeitsweisen fußen auf dem Laboratoriumsversuch, bei dem Umsetzungen mit kleinsten Stoffmengen systematisch erforscht werden.

Unerläßliche Voraussetzung jeder industriellen Produktion ist die Kenntnis der chemischen Gleichungen. Mit ihrer Hilfe werden die Stoffmengen berechnet, die zur Reaktion gebracht werden müssen.

Für die moderne chemische Industrie ergeben sich große und volkswirtschaftlich bedeutungsvolle Aufgaben auf vielen Gebieten: Schaffung neuer, besserer Werkstoffe, Herstellung von Heiz- und Treibstoffen, Baustoffen und Faserstoffen (Chemiefasern), Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktion durch Erzeugen künstlicher Düngemittel, Verbesserung der Lebensbedingungen besonders auf den Gebieten der Hygiene (Seifen und Waschmittel), der Seuchenbekämpfung (Antiseptika, Desinfektionsmittel) und der medizinischen Betreuung (Heilmittel, Schlafmittel, Betäubungsmittel, Schmerzmittel).

Nach: Technik. Kleine Enzyklopädie, Leipzig

Wortschatz

| | |
|--|---|
| der Rohstoff, -(e)s, -e = materia primă | der Treibstoff, -(e)s, -e = carburantul |
| der Stoff, -(e)s, -e = corpul, materia | der Baustoff, -(e)s, -e = materialul de construcții |
| die Verbindung, -en = combinația, aliajul | der Faserstoff, (e)s, -e = materia fibroasă, fibra |
| zersetzen, -te, -t = a descompune, a dezagrega | das Düngemittel, -s, = îngrășământul |
| füßen, -te, -t + auf + Akk, = a se baza pe | die Seuchenbekämpfung (o. Pl.) = lupta antiepidemică |
| die Umsetzung, -en = transformarea | die Betreuung (o. Pl.) = îngrijirea |
| unerläßlich = indispensabil, neapărat necesar | das Heilmittel, -s, - = medicamentul |
| der Werkstoff, -(e)s, -e = materia industrială | das Betäubungsmittel, -s, - = narcoticul, anestezicul |
| der Heizstoff, -(e)s, -e = combustibilul | das Schmerzmittel, -s, - = calmantul |

Fester Glauben

Wilhelm Busch (1832-1908)

Professor: „... Und nun will ich Ihnen diesen Lehrsatz auch beweisen.“
Junge: „Wozu beweisen, Herr Professor? Ich glaub' es Ihnen auch so.“

Der fliegende Frosch

Wenn einer, der mit Mühe kaum gekrochen ist auf einen Baum, schon meint, daß er ein Vogel wär', so irrt sich der.

Wortschatz

der Lehrsatz, -es, -sätze = teorema
der Frosch, -(e)s, :: e = broasca
kriechen, kroch, (ist) gekrochen = a se
tirî

6. Lektion

Tinko

Wortschatz

der Kalenderblock, -s, :: e
der Hausaufsatz, -es, -sätze
der Feldrain, -s, -e
der Holzpantoffel, -s, -n
der Korb, -es, :: e
Ich habe schon einen Kalenderblock fürs nächste Jahr gekauft.
Hast du deinen Hausaufsatz für morgen schon fertig?
Wir liefen den Feldrain entlang.
Im Sommer zieht man gern Holzpantoffeln an.
Wenn ich auf den Markt gehe, nehme ich meist einen Korb mit.

der Wulst, -es, :: e; die Wulst, -e
der Pflug, -s, :: e
die Pflugsehar, -en
die Peitsche, -n
die Maus, Mäuse
das Wiesel, -s, -
das Weilchen, -s, -
abliefern, -te ab, -t
stutzen, -te, -t
duften, -te, -t
anstarren, -te an, -t
bücken, -te, -t (refl.)
wühlen, -te, -t
lesen. las, gelesen
aufstöbern, -te auf, -t
schlendern, -te, -t
knallen, -te, -t
lau
„länglich hervorstehende Stelle an einer Fläche.“
Es gibt Pflüge mit zwei Pflugscharren.
Der Mann treibt die Pferde mit der Peitsche an.
Die Katze fängt gern Mäuse.
Er läuft so schnell wie ein Wiesel.
Wart noch ein Weilchen auf mich!
Wann muß die Arbeit abgeliefert werden?
Er stutzte, als er meine Frage hörte.
Viele Blumen duften stark.
Warum starrst du mich so an?
Er bückt sich nach dem Füller.
Das Wiesel wühlte ein Loch in die Erde.
Tinko sollte auf dem Feld Kartoffeln lesen.
Der Großvater wollte, daß alle Kartoffeln aufgestöbert werden.
Ich schlenderte durch den Park.
Ich knallte laut mit der Peitsche.
Ich nehme ein laues (mäßig warmes) Bad.

Übungen

- 1. Erzählen Sie von einem Arbeitseinsatz Ihrer Klasse in der Landwirtschaft!
2. Stellen sie sich vor, Sie sind an einem schönen Herbstmorgen auf dem Feld! Beschreiben Sie Ihre Eindrücke, indem Sie Wörter aus dem obigen Wortschatz verwenden!
3. Sagen Sie es anders:
Nächste Woche müssen wir die Hausaufsätze abgeben.
Wir schlenderten durch die Straßen.
Bis zum Abend hatten wir die Kartoffeln geerntet.
Du hast wohl nicht erwartet, mich hier zu sehen, weil du so stutzt?
Er verbarg die Hände in den Taschen.
Sie sah mich lange starr an.
Du mußt nur noch kurze Zeit warten.
Er braucht sich nicht so anzustrengen, wenn er sich noch nicht gut fühlt.

4. Erklären Sie die Bedeutungen des Wortes „lesen“! Bringen Sie Beispielsätze dazu!
5. Erläutern Sie das Wortspiel in folgendem Satz:
„Ihr lest hier Kartoffeln und keine Zeitung!“
6. Merken Sie sich die Sprichwörter:
Wer nicht arbeitet, der soll auch nicht essen.
Morgenstunde hat Gold im Munde!
Versuchen Sie, zu diesen Sprichwörtern rumänische Entsprechungen zu finden!
7. Bilden Sie Sätze mit dem neuen Wortschatz!

Grammatik

Konjunktiv Imperfekt der Modalverben + Vollverben im Infinitiv Präsens oder Perfekt

Wenn das Wetter so schön bliebe wie bisher, *könnten* wir noch einen Sonntag im Freien *verbringen*. Man *könnte* dann schon am Morgen *wegfahren*. Dem Barometer nach *müßte* das Wetter noch eine Weile gleich *bleiben*. Dem Kalender nach *könnte* es allerdings schon viel kälter *sein*. *Sollte* sich das Wetter in den nächsten Tagen *verschlechtern*, können wir unsere Fahrt noch verschieben. In zwei Wochen *dürfte* im Gebirge schon hoher Schnee *liegen*. Unsere Winterferien *möchten* wir gern dort *verbringen*.

Mit einem Vollverb im Infinitiv Präsens oder Infinitiv Perfekt gebraucht, drücken die Modalverben im Konjunktiv Imperfekt folgendes aus:

- eine Vermutung oder eine Möglichkeit (können, dürfen, müssen)
- eine Möglichkeit oder eine Annahme (sollen)
- einen Zweifel (sollen im Fragesatz): *Sollte* er gekommen sein?
- einen Wunsch (mögen).

Übungen

1. Wiederholen Sie die verschiedenen Bedeutungen der Modalverben!
2. Ändern Sie die kursivgedruckten Sätze so, daß aus der Behauptung eine Vermutung oder Annahme wird!
Sollte jemand hereingekommen sein? *Es ist der Briefträger. Er hat die Zeitung gebracht. Mein Bruder kommt auch bald nach Hause, dann kann er die Zeitung hereinholen. Auch die Mutter ist jetzt schon unterwegs. Hoffentlich ist sie bald da. Dann haben wir auch etwas Warmes zu essen.*

3. Verwandeln Sie folgende Sätze so, daß aus der Behauptung ein Wunsch, eine Möglichkeit oder ein Zweifel wird!
- a) Mein Bekannter geht abends gern eine Stunde spazieren. Heute abend ist er aber im Theater, weil er das Stück, das uns so gut gefallen hat, auch sehen will. Morgen rufe ich ihn an.
 - b) Ich gehe lieber schwimmen als Tennis spielen.
 - c) Mein Brief ist sicher noch nicht angekommen.
 - d) Er liest den Text noch einmal, damit er alles versteht.
 - e) Sie hat unsere Verabredung vergessen.



Erwin Strittmatter

(1912)

Erwin Strittmatter gehört heute zu den bekanntesten Erzählern der DDR. Nach dem 2. Weltkrieg, den er als Soldat mitgemacht hat, versuchte er sich in verschiedenen Berufen. Nachdem er als Volkskorrespondent einer Zeitung, dann als Zeitungsredakteur tätig war, widmete er sich der literarischen Tätigkeit. Er lebt zur Zeit als freischaffender Schriftsteller in einem Dorf, wo er gleichzeitig auch als L.P.G-Mitglied arbeitet.

In seinen Werken hat Strittmatter vor allem die sozialistische Umgestaltung des Lebens auf dem Lande dargestellt. Zu seinen bekanntesten Werken mit ländlich-bäuerlicher Thematik gehören die Romane *Tinko*, *Der Ochsenkutscher* und *Ole Bienkopp*. Zum Besten, was Strittmatter geschaffen hat, gehört seine kurze Prosa der letzten Jahre – eine lesenswerte Sammlung von zum Teil humorvollen, immer gedanken- und bilderreichen Episoden, Impressionen, Skizzen und Betrachtungen.

Ins Rumänische wurden übersetzt: *Poneul Pedro*; *Tinko*.

Tinko

(Fragment)

von E. Strittmatter

Der Roman *Tinko* schildert realistisch die ökonomischen und bewußtseinsmäßigen Veränderungen auf dem Lande in der DDR in den Jahren 1948 und 1949. Die Hauptperson des Buches ist ein Kind, das viele soziale wie private Hindernisse überwinden muß.

Seine Mutter hat er während eines Bombenangriffs verloren, und sein Vater geriet in Gefangenschaft.

Sein Großvater ist ein Bauer, der seine Arbeit gut kennt, aber gegen den Sozialismus ist. Er versteht das Neue nicht, hat sich von der kapitalistischen Denkweise nicht losreißen können, und wehrt er gegen alle Neuerungen ist, bleibt er isoliert bis zu seinem Ende.

Der Großvater verhindert sogar Tinkos Weiterbildung. Tinko hat Angst vor der Landarbeit, in der kleinbürgerlichen Wirtschaft, die ohne maschinelle Hilfe mit schweren körperlichen Anstrengungen verbunden ist.

Der Lehrer, der das Neue verkörpert, spielt eine positive Rolle in Tinkos Leben, ebenso die Pionierorganisation.

Der junge Tinko löst sich allmählich vom Alten und findet in der Pioniergruppe im Kollektiv sein Kinderglück.

Der Standpunkt des Schriftstellers ist klar: Nur durch den Übergang zur genossenschaftlichen Produktion wird der Bauer frei.

Strittmatter hebt die führende Rolle der Partei hervor. Die kollektive Weisheit und Stärke begründet das Kinder- und Menschenglück.

Schon am Morgen ist es wie im Frühling. Ich reiße das vortägige Blatt vom Kalenderblock. Eine fette schwarze Zehn wird sichtbar. Über der Zehn steht „Oktober“. Schon den zweiten Tag bin ich nicht in der Schule. Die Kartoffeln und Großvater sind daran schuld.

Morgen werden sie den Hausaufsatz abliefern: „Worüber ich glücklich wäre.“ Von mir wird Lehrer Kern keinen Hausaufsatz sehen. Ich wäre glücklich, wenn ich wieder in die Schule gehen könnte. Man braucht sich dort nicht zu bücken, bis der Rücken starr und steif wird.

Ich schlendere aufs Feld. Die Sonne wärmt. Die Luft ist lau. Am Feldrain springt ein Wiesel nach einer Maus. „Du Räuber, laß die Maus leben!“ Das Wiesel stutzt. Es starrt mich ein Weilchen mit seinen Punktaugen an und fährt dann in sein Loch. Die Maus ist gerettet. Ich trete das Wieselloch mit dem Holzpantoffel zu. „Wühl dich aus und arbeite, wenn du fressen willst!“ ...

Wir lesen Kartoffeln. Der Pflug holt Kartoffelnester ans Licht. Die Kartoffeln duften. Die dunkle Erde duftet. Nicht alle Kartoffeln wollen in unsere Körbe. Sie verstecken sich hinter dem umgefallenen Kraut oder dem Erdwulst, den die Pflugschar aufwirft. Wir versuchen sie zu finden, Großmutter, Frau Clary und ich. Wenn wir nicht alle Kartoffeln aufstöbern, zeigt sie uns Großvater; er knallt zornig mit der Peitsche und schreit: „Ihr lest hier Kartoffeln und keine Zeitung ...! Nehmt, was euch die Erde gibt!“

Erläuterungen

„Daß Tinko für den Großvater vor allem auch eine Arbeitskraft ist, schafft einen Widerspruch, der sich nicht verdecken läßt, auch dadurch nicht, daß der Junge verwöhnt wird. Offensichtlich wird dieser Widerspruch, als der Großvater den Jungen am Lesen und lernen hindern will. Das ruft des Jungen Widerwillen auf den Plan; „Schon den zweiten Tag bin ich nicht in der Schule. Die Kartoffeln und Großvater sind daran schuld“. In diesem Satz haben wir das ganze Dilemma.

Es ist nicht nur die Rückständigkeit des Großvaters, es sind auch die Verhältnisse. Ein kleiner Bauer muß seine Familie von früh bis spät ins Joch spannen, will er auf die alte Art, das heißt allein, ohne gegenseitige Hilfe, zu etwas kommen.“ (Günter Ebert)

Übungen

1. Erzählen Sie Tinkos Erlebnisse beim Kartoffellesen!
2. Wie beschreibt Tinko den Morgen auf dem Feld?
3. Welche künstlerischen Mittel verwendet der Autor, um seinen Stil der Perspektive des Kindes anzupassen?
4. Erfinden Sie eine kurze Geschichte zum Sprichwort „Morgenstunde hat Gold im Munde“.
5. Sprechen Sie über rumänische literarische Werke, die das Leben auf dem Lande schildern.

Lektüre

A

Geheimnisse auf dem Meeresgrund

Große Geheimnisse unseres Planeten liegen auf dem Grunde des Weltmeeres verborgen. Dort harret noch ein Land der Entdeckung, das dreimal so ausgedehnt ist wie alle bereits erforschten Teile der Erde zusammengenommen. Noch vor wenigen Jahrzehnten konnte die Meerestiefe nur mit einem Lot gemessen werden. Es mußte an einem Drahtseil mehrere tausend Meter hinabgelassen und wieder heraufgezogen werden. Auf diese mühselige und zeitraubende Weise ließen sich nur wenige Punkte des Meeres ausmessen. Erst seit 1920 ist ein neues Gerät an die Stelle des Lotes getreten: das Echolot. Von einem Sender am Schiffsboden werden kurze Stöße von Ultraschallwellen ausgestrahlt. Sie breiten sich im Wasser aus und werden vom Meeresboden wie ein Echo zurückgeworfen. Dieses Echo fängt der Empfänger des Echolotes wieder auf. Die Zeit, die zwischen Senden und Empfangen verstrichen ist, ist ein Maß für die Tiefe des Meeres. Mit dem Echolot sind seitdem große Teile des Meeres von Forschungsschiffen vermessen worden. Andere Geräte holen Wasser- und Bodenproben herauf oder messen Temperatur, Salzgehalt und Strömung in unterschiedlichen Tiefen. Mit Tauchgeräten kann heute jeder beliebige Punkt der Meere erreicht werden. Trotzdem wurde bisher höchstens ein Zehntel des Meeresgrundes erforscht.

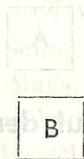
Die Erforschung der Meerestiefe hat viele Überraschungen gebracht und neue Rätsel aufgegeben. In der ewigen Nacht der Tiefsee hat sich eine staunenswerte Landschaft enthüllt, eine Landschaft mit Ebenen, Gebirgen, Vulkanen und Gräben, die gewaltiger als die des Festlandes sind.

Aus R. Gilsenbach: Rund um die Erde, Berlin

Wortschatz

harren + Gen. = a aştepta
 der Grund, -(e)s, -e = fundul
 ausgedehnt = întins, vast
 das Lot, -es, -e = sonda (für die
 Messung der Tiefe)
 das Drahtseil, -s, -e = cablul metalic
 das Echolot, -(e)s, -e = apparatul
 für die Messung der Tiefe
 mähselig = anevoios

zeitraubend = care răpeşte mult timp
 der Sender, -s, -e = emiţătorul
 die Ultraschallwelle, -n = unda de ultrasunete
 ausstrahlen, -te aus, -t = a emite
 sich ausbreiten, -te aus, -t = a se răspîndi
 vermessen, vermaß, vermessen = a măsura
 das Tauchgerät, -(e)s, -e = apparatul de scafandru

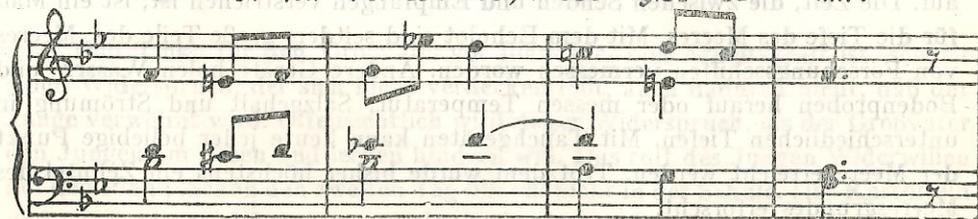


Ach, wie ist's möglich dann

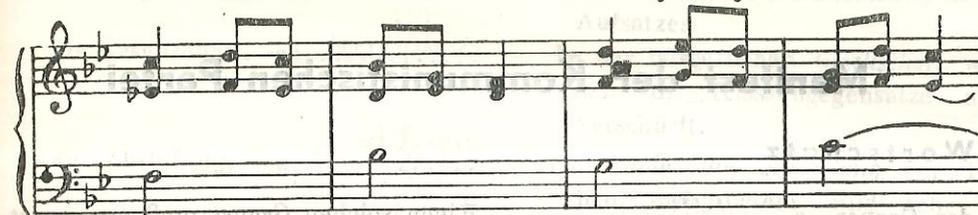
1. Ach, wie ist's mög-lich dann, daß ich dich las-sen kann,



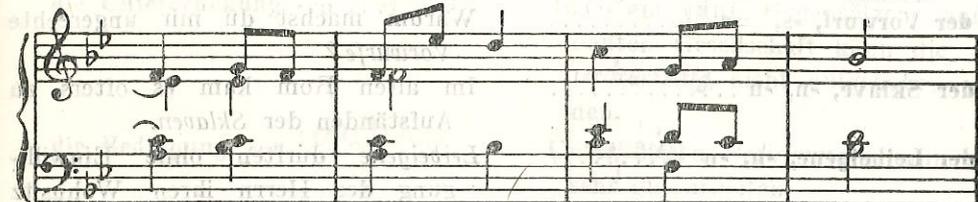
hab' dich von Her-zen lieb, das glau-be mir.



Du hast die See-le mein so ganz ge-nom-men ein,



daß ich kein an-dre lieb' als dich al-lein.



1. Ach, wie ist's möglich dann,
 daß ich dich lassen kann,
 hab dich von Herzen lieb,
 das glaube mir.
 Du hast die Seele mein
 so ganz genommen ein,
 daß ich kein andre lieb,
 als dich allein.

2. Blau blüht ein Blümelein,
 das heißt Vergißnichtmein,
 dies Blümlein leg ans Herz
 und denk an mich!
 Stirbt Blum' und Hoffnung gleich,
 sind wir an Liebe reich,
 und die stirbt nie bei mir:
 das glaube mir!

3. Wär' ich ein Vögelein,
 wollt' ich bald bei dir sein,
 scheut' Falk' und Habicht nicht,
 flög' schnell zu dir.
 Schöß mich ein Jäger tot,
 fiel ich in deinen Schoß,
 sähst du mich traurig an,
 gern stürb' ich dann.

Worte: Helmine v Chècy, um 1816
 Weise: Friedrich Kücken (1810-1882)

Wortschatz

einnehmen, nahm ein, eingenommen = a cuceri
 der Habicht, -s, -e = uliul
 die Hoffnung, -en = speranţa
 der Falke, -n, -n = şoimul

Manifest der Kommunistischen Partei

Wortschatz

| | | |
|-------------------------------|-------------------------|---|
| der Gegner, -s, -e | opozitul | Einen solchen <i>Gegner</i> muß man ernst nehmen. |
| der Vorwurf, -s, -e | neruzul | Warum machst du mir ungerechte <i>Vorwürfe</i> ? |
| der Sklave, -n, -n | slavul | Im alten Rom kam es öfters zu Aufständen der <i>Sklaven</i> . |
| der Leibeigene, -n, -n | idolagul | <i>Leibeigene</i> durften ohne Einwilligung des Herrn ihren Wohnsitz nicht verlassen. |
| der Geselle, -n, -n | calul | Während der <i>Gesellenzeit</i> bereitet sich der Handwerks <i>geselle</i> auf die Meisterprüfung vor. |
| der Unterdrückte, -n, -n | suprimitul | Die <i>Unterdrückten</i> aller Zeiten führten einen ununterbrochenen Kampf gegen ihre <i>Unterdrücker</i> . |
| der Unterdrücker, -s, -e | suprimitorul | Zwischen den einzelnen Klassen bestehen im Kapitalismus <i>Gegensätze</i> . |
| der Gegensatz, -es, -e | opozitia | Welchen <i>Zweck</i> verfolgt er? |
| der Zweck, -(e)s, -e | scopul | In dieser Schrift ist vom <i>Untergang</i> der bürgerlichen Gesellschaft die Rede. |
| der Untergang, -(e)s (o. Pl.) | prabusul | Schon in früheren Epochen gab es in der Gesellschaft verschiedene <i>Stände</i> . |
| der Stand, -es, -e | stare sociala | Im Mittelalter gehörten die <i>Ritter</i> zur herrschenden Klasse. |
| der Ritter, -s, -e | conatul | Bei <i>Hetzjagden</i> wurde das Wild mit Hunden gejagt. |
| die Hetzjagd, -en | vanatoarea de harturala | All diese <i>Tatsachen</i> sind uns bekannt. |
| die Tatsache, -en | faptul | Seine <i>Anschauungsweise</i> wird sich kaum noch ändern. |
| die Anschauungsweise, -n | optica / perceptiva | Die <i>Zünfte</i> waren im Mittelalter von großer Bedeutung für die Erstar- kung des städtischen Bürgertums. |
| die Zunft, -e | brasnă | |

| | | |
|---|-------------------------|--|
| die Gliederung, -en | alcătuirea | Erklär mir bitte die <i>Gliederung</i> deines Aufsatzes. |
| die Gesellschaft, -en | societatea | In der bürgerlichen <i>Gesellschaft</i> wurden die Klassengegensätze noch verschärft. |
| die Abstufung, -en | stratificarea | Ich finde die <i>Abstufung</i> der Farben auf diesem Bild sehr geschmackvoll. |
| die Unterdrückung, -en | oprimarea | In einer auf Gegensätzen aufgebauten Gesellschaft kann die <i>Unterdrückung</i> nicht aufgehoben werden. |
| die Bedingung, -en | conditia | Unter diesen <i>Bedingungen</i> kann man sehr gut arbeiten. |
| die Gestaltung, -en | alcătuirea / compozitia | Es ist notwendig, die Regeln für die <i>Gestaltung</i> eines Aufsatzes zu kennen. |
| die Geschichte (o. Pl.) | istoria | Marx und Engels erkannten, daß die <i>Geschichte</i> eigentlich eine Geschichte von Klassenkämpfen ist. |
| die Geschichte, -n | parabola / lăpșă | Ich lese gern <i>Geschichten</i> aller Art. |
| das Gespenst, -es, -er | fantomă | Früher glaubten die Menschen noch an <i>Gespenster</i> . |
| das Märchen, -s, -e | basmul | <i>Märchen</i> werden von groß und klein gern gelesen. |
| das Lager, -s, -e | tabăra | Die Klasse der Proletarier und die der Bourgeois stehen sich wie feindliche <i>Lager</i> gegenüber. |
| sich verbünden + gegen + Akk. | a se alia | <i>Verbündet euch</i> doch nicht alle <i>gegen</i> ihn! |
| verschreien + als + Nom. | a batocoi / a călăbimii | Er ist <i>als</i> Lügner <i>verschrien</i> . |
| brandmarken, -te, -t | a semnaliza | Er richtete <i>brandmarkende</i> Worte an seine Gegner. |
| zurückschleudern, -te zurück, -t .. + Akk. | a proiecta / a arunca | Gib acht, wenn du den Stein <i>zurückschleuderst</i> ! |
| darlegen, -te dar, -t + Akk. | a expune | Er <i>hat</i> seine Gründe überzeugend <i>dargelegt</i> . |
| entgegenstellen, -te entgegen, -t .. + Dat. + Akk. | a opune | Man kann seinen Argumenten nichts <i>entgegenstellen</i> . |
| enden + mit + Dat. | a sfârși | Der Film <i>endete</i> mit dem Tod des Helden. |

hervorgehen, ging hervor, (ist) hervorgegangen + aus + Dat. *a. hervor*
 anerkennen, erkannte an, anerkannt + Akk. *a. recognoscere*
 aufheben, hob auf, aufgehoben + Akk. *a. tollere, a. sublevar*
 sich auszeichnen, -te mich aus, -t + durch + Akk. *a. se emendat*
 vereinfachen, -te, -t + Akk. *a. simplificare*
 sich spalten, -te sich, -t + in + Akk. *a. fissura, a. dividere, a. scindere*
 fortgeschritten *avanzat, progresiv*
 bisherig... *de. hiesig, acun*
 ununterbrochen *continuant*
 gemeinsam *comun*
 mannigfaltig *variata*
 feindlich *adversarios*
 im Gegensatz stehen + zu + Dat. *a. sta in opposita*

Übungen

1. Verwenden Sie in Sätzen: Unterdrückung, Unterdrücker, Unterdrückter, Anschauungsweise, Gegensatz, Zunftbürger, Sklave, Ritter, Gesellschaft, Gliederung, Vorwurf, Abstufung, Zweck, Bedingung, Märchen, Gestaltung, Gegner, Lager, Leibeigener.
2. Stellen Sie (mit Hilfe des Wörterbuches) die verschiedenen Bedeutungen der Wörter Geschichte und aufheben fest! Bilden Sie Sätze damit!
3. Beachten Sie die Rektion! Bilden Sie Sätze mit:
 sich spalten, enden, sich auszeichnen, vereinfachen, hervorgehen, anerkennen, darlegen, aufheben, entgegenstellen, zurückschleudern, sich verbünden.
4. Suchen Sie die Antonyme zu: vollständig, fortgeschritten, ununterbrochen, offen, feindlich.
5. Verwenden Sie die Wörter der Übung 4 und ihre Antonyme in sinnvollen Sätzen!

Aus seinen Worten ging hervor, daß er schon alles wußte.
 Man muß anerkennen, daß er sich große Mühe gegeben hat.
 Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.
 Er zeichnet sich durch besondere Gründlichkeit aus.
 Vieles, was kompliziert ist, kann vereinfacht werden.
 Die kapitalistische Gesellschaft spaltete sich in zwei Lager: Bourgeoisie und Proletariat.
 Ihre Anschauungen sind fortgeschrittener als deine.
 Die bisherigen Ergebnisse sind gut. Seit Stunden wurde ununterbrochen gearbeitet.
 Die Proletarier kämpften für eine gemeinsame Sache.
 Für seine Haltung gibt es mannigfaltige Erklärungen.
 Ich weiß nicht, warum er sich mir gegenüber feindlich zeigt.
 Deine jetzigen Meinungen stehen im Gegensatz zu deinen früheren Anschauungen.

Grammatik

(Rechtschreibung)

Gleich- und ähnlich klingende Laute

Manche Laute sind vom Klang her schwer zu unterscheiden.

1. Langes e und ä (z. B. Beeren — Bären). Noch schwerer zu unterscheiden sind kurzes e und ä (z. B. fertig — ängstlich)
 Wann schreibt man also e, wann ä?
 Ä schreibt man, wenn es ein verwandtes Wort mit a gibt:
 z. B. Band — Bände; Arm — Ärmel; Angst — ängstlich u. a.
 Gibt es kein solches Wort, wird e geschrieben: wecken, schmecken, fertig, melden, Sessel, fern u. a.
2. In der Aussprache einheitlich ist äu und eu. Ist ein verwandtes Wort mit au vorhanden, wird äu geschrieben:
 z. B. Haus — Häuser; Bau — Gebäude; laut — läuten u. a.
 Aber: beugen, Reue, heute, Leute, Abenteuer u. a.
3. Gleich ausgesprochen wird auch ei und ai.
 Meistens wird ei geschrieben, z. B.: Wein, schreien, leise, Weise, mein, fein, Seite u. a.
 Mit ai schreibt man nur wenige Wörter: z. B. Mai, Main, Mais, Saite, Waise, Kaiser, Haifisch, Kai.
4. Wann wird f, wann v und wann ph geschrieben?
 a) Am häufigsten gibt man diesen Konsonanten durch f wieder:
 z. B. französisch, fortgeschritten, frei, früher, feudal, feindlich, fast usw.
 b) v wird geschrieben:
 — in dem Präfix ver-: verlassen, verstehen, verbinden, verschieden, verstecken usw.
 — in wenigen deutschen Wörtern wie: Vater, Vetter, Vogel, Vieh, Volk, viel, voll, vor, von, vier.
 — am meisten kommt v (ausgesprochen als w) in Fremdwörtern und in Lehnwörtern vor: Sklave, revolutionär, Vasall, Vase, Vene, Vers, Nerven, Vulkan, Vokal, Verb usw.
 c) ph kommt nur in Fremdwörtern vor (in Wörtern aus dem Griechischen): Philosophie, Phase, Atmosphäre, Triumph, Telephon, (auch Telefon), Photographie (auch Fotografie, Foto, Fotograf) u. a.

Übungen

1. Setzen Sie in den unterstrichenen Wörtern für (e) e oder ä ein! Begründen Sie die gewählte Schreibweise!
 Ich habe schon seit langem berm(e)rkt, daß er sich v(e)r(e)n dert hat.
Allm(e)hlich kommt man zum Ziel.

Warum l(e)bst du mich nicht g(e)hen, du weißt doch, wie besch(e)ftigt ich bin.

Dieses Buch kann man schn(e)ll l(e)sen, mit der (e)rsten H(e)lfte bin ich schon f(e)rtig.

N(e)hmt eure M(e)ntel mit!

Ein warmes Getr(e)nk würde mir j(e)lzt gut tun.

An allen W(e)nden kl(e)bt Plakate.

Ist unser Stundenplan ge(e)ndert worden?

2. Entscheiden Sie, ob in den unterstrichenen Wörtern ä u oder eu, ei oder ai zu schreiben ist!

Katzen jagen gern M(eu)se.

Auf diese W(ei)se kommen wir nicht zum Ziel.

Bei uns wird gern M(ei)sbrei gegessen.

Dein Zimmer wird erst sauber, wenn du es s(eu)berst.

Wir saßen alle am Lagerf(eu)er und sagen lustige W(ei)sen.

Auf welcher S(ei)te kann ich das Zitat finden?

Im M(ei) fahren wir sonntags oft ins Grüne.

Sprich bitte etwas l(ei)ser, die L(eu)te wollen Ruhe haben.

H(eu)te hatte ich einen schweren Tag, ich mußte viele Eink(eu)fe machen.

3. Übersetzen Sie die Sätze der Übungen 1 und 2 ins Rumänische! (Nehmen Sie das Wörterbuch zu Hilfe!)

4. Setzen Sie in folgenden Wörtern f, ff, v, ph ein:

Kla-er, -abrik, Pro-essor, -entilator, Lö-el, Al-abet, -or-ahten, -itamin,

La-a, -ietnam, -olleyball-, -ormalismus, -erb, -olk, -ordern, -ersuch, -ergessen,

-rei, Tele-on, ner-ös, -otogra-.

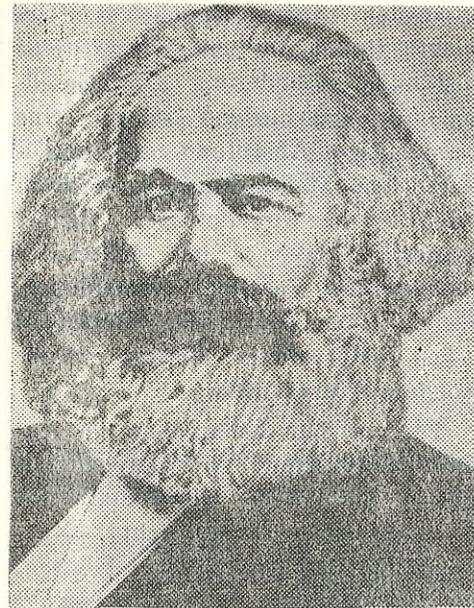
Manifest der Kommunistischen Partei

(Fragment)

Karl Marx und Friedrich Engels

Ein Gespenst geht um in Europa¹ — das Gespenst des Kommunismus. Alle Mächte des alten Europa haben sich zu einer heiligen Hetzjagd gegen dies Gespenst verbündet, der Papst und der Zar, Metternich² und Guizot³, französische Radikale und deutsche Polizisten.

Wo ist die Oppositionspartei, die nicht von ihren regierenden Gegnern als kommunistisch verschrien worden wäre⁴, wo die Oppositionspartei, die den



fortgeschrittenen Oppositionsleuten sowohl wie ihren reaktionären Gegnern den brandmarkenden Vorwurf des Kommunismus nicht zurückgeschleudert hätte?

Zweierlei geht aus dieser Tatsache hervor.

Der Kommunismus wird bereits von allen europäischen Mächten als eine Macht anerkannt.

Es ist hohe Zeit, daß die Kommunisten ihre Anschauungsweise, ihre Zwecke⁵, ihre Tendenzen vor der ganzen Welt offen darlegen und den Märchen vom Gespenst des Kommunismus ein Manifest der Partei selbst entgegenstellen.

Bourgeois und Proletarier

Die Geschichte aller bisherigen Gesellschaft ist die Geschichte von Klassenkämpfen.

Freier und Sklave, Patrizier und Plebejer, Baron und Leibeigener, Zunftbürger und Gesell, kurz, Unterdrücker und Unterdrückte standen in stetem Gegensatz zueinander, führten einen ununterbrochenen, bald versteckten, bald offenen Kampf, der jedesmal mit einer revolutionären Umgestaltung der ganzen Welt endete oder mit dem gemeinsamen Untergang der kämpfenden Klassen.



In den früheren Epochen der Geschichte finden wir fast überall eine vollständige Gliederung der Gesellschaft in verschiedene Stände, eine mannigfaltige Abstufung der gesellschaftlichen Stellungen. Im alten Rom⁶ haben wir Patrizier, Ritter, Plebejer, Sklaven; im Mittelalter Feudalherren, Vasallen, Zunftbürger, Gesellen, Leibeigene, und noch dazu in fast jeder dieser Klassen wieder besondere Abstufungen.

Die aus dem Untergange der feudalen Gesellschaft hervorgegangene moderne bürgerliche Gesellschaft hat die Klassengegensätze nicht aufgehoben. Sie hat nur neue Klassen, neue Bedingungen der Unterdrückung, neue Gestaltungen des Kampfes an die Stelle der alten gesetzt.

Unsere Epoche, die Epoche der Bourgeoisie, zeichnet sich jedoch da-

durch aus, daß sie die Klassengegensätze vereinfacht hat. Die ganze Gesellschaft spaltet sich mehr und mehr in zwei große feindliche Lager, in zwei große, einander direkt gegenüberstehende Klassen: Bourgeoisie und Proletariat⁷.

Erläuterungen

1. *Ein Gespenst geht um in Europa.* — O stafie umblă prin Europa.
2. *Klemens Metternich* (1773—1859), österreichischer reaktionärer Minister, einer der Begründer der Heiligen Allianz.
3. *Francois-Pierre Guizot* (1787—1874), französischer Bourgeoishistoriker und Staatsmann, Monarchist.
4. *Wo ist die Oppositionspartei, die nicht von ihren regierenden Gegnern als kommunistisch verschrien wäre ...* — Unde este partidul de opoziție, care să nu fi fost defăimat de către adversarii la putere ca fiind comunist ...
5. *es ist hohe Zeit ...* — e timpul să ...
6. *im alten Rom* — im Rom des Altertums

7. Unter Bourgeoisie wird die Klasse der modernen Kapitalisten verstanden, die Besitzer der gesellschaftlichen Produktionsmittel sind und Lohnarbeit ausnutzen. Unter Proletariat die Klasse der modernen Lohnarbeiter, die, da sie keine Produktionsmittel besitzen, darauf angewiesen sind, ihre Arbeitskraft zu verkaufen, um leben zu können. (*Anmerkung von Engels zur englischen Ausgabe von 1888*).

Übungen

1. *Geben Sie den Inhalt des Fragments mündlich wieder!*
2. *Sprechen Sie über die sozialistische Gesellschaftsordnung als Gegensatz zur kapitalistischen!*
3. *Übersetzen Sie!*

Das Programm der Rumänischen Kommunistischen Partei, das von dem allgemeinen Charakter der genial zum ersten Mal von Marx und Engels begründeten Theorie der proletarischen Revolution, von der allgemeinen Erfahrung und Praxis des sozialistischen Aufbaus und der Verallgemeinerung der eigenen Erfahrung ausgeht, zeichnet die Wege der schöpferischen Anwendung dieser Gesetzmäßigkeiten auf die konkreten historischen, sozialen und nationalen Bedingungen Rumäniens vor.

Das Leben beweist ununterbrochen, daß der Sturz der alten Ordnung, die Durchführung der proletarischen Revolution und der Aufbau des Sozialismus unter historischen, nationalen und sozialen Bedingungen stattfinden, die von einem Land zum anderen, von einer Etappe der sozialen Entwicklung zur anderen verschieden sind. Deshalb muß die kommunistische Partei, um erfolgreich ihre historische Rolle als Organisator und Führer des Proletariats und der Volksmassen im revolutionären Kampf zu erfüllen, gründlich die nationalen und internationalen Gegebenheiten studieren und die wichtige strategische und taktische Generallinie ausarbeiten, wobei sie die allgemeingültigen Wahrheiten schöpferisch auf die gegebenen konkreten Bedingungen anwendet. Die Partei muß stets von dem Prinzip ausgehen, daß die Revolution, die Errichtung der neuen Gesellschaftsordnung nur die Frucht der bewußten Tätigkeit der werktätigen Massen, die Schöpfung eines jeden Volkes sein können, das seine neue Geschichte in Freiheit schmiedet.

Aus dem Programm der Rumänischen Kommunistischen Partei zum Aufbau der vielseitig entwickelten sozialistischen Gesellschaft und dem Voranschreiten Rumäniens zum Kommunismus.

4. *Sprechen Sie über die revolutionäre und demokratische Bewegung in Rumänien!*
5. *Beschreiben Sie das Foto (S. 63)!*

„Das Kapital“ von Marx

(gekürzt)

Friedrich Engels

Solange es Kapitalisten und Arbeiter in der Welt gibt, ist kein Buch erschienen, welches für Arbeiter von solcher Wichtigkeit wäre wie das vorliegende. Das Verhältnis von Kapital und Arbeit, die Angel, um die sich unser ganzes heutiges Gesellschaftssystem dreht, ist hier zum erstenmal wissenschaftlich entwickelt ...

Die bisherige politische Ökonomie lehrt uns, daß die Arbeit die Quelle allen Reichtums und das Maß aller Werte ist, so daß zwei Gegenstände, deren Erzeugung dieselbe Arbeitszeit gekostet hat, auch denselben Wert besitzen, und, da durchschnittlich nur gleiche Werte unter sich austauschbar sind, auch gegeneinander ausgetauscht werden müssen. Gleichzeitig lehrt sie aber, daß eine Art aufgespeicherter Arbeiter existiert, welche sie Kapital nennt; daß dies Kapital durch die in ihm enthaltenen Hilfsquellen die Produktivität der lebendigen Arbeit ins Hundert- und Tausendfache steigert und dafür eine gewisse Vergütung in Anspruch nimmt, welche man Profit oder Gewinn nennt. Wie wir alle wissen, ist dies in der Wirklichkeit so, daß die Profite der aufgespeicherten, toten Arbeit immer massenhafter, die Kapitalien der Kapitalisten immer kolossaler werden, während der Lohn der lebendigen Arbeit immer geringer, die Masse der bloß vom Arbeitslohn lebenden Arbeiter immer zahlreicher und ärmer wird. Wie ist dieser Widerspruch zu lösen? Wie kann ein Profit für den Kapitalisten übrigbleiben, wenn der Arbeiter den vollen Wert der Arbeit ersetzt erhält, den er seinem Produkt zusetzt? Und da nur gleiche Werte ausgetauscht werden, so sollte dies doch der Fall sein. Andererseits, wie können gleiche Werte ausgetauscht werden, wie kann der Arbeiter den vollen Wert seines Produkts erhalten, wenn, wie von vielen Ökonomen zugegeben wird, dieses Produkt zwischen ihm und den Kapitalisten geteilt wird? Die bisherige Ökonomie steht vor diesem Widerspruch ratlos da, schreibt oder stottert verlegene, nichtssagende Redensarten. Selbst die bisherigen sozialistischen Kritiker der Ökonomie sind nicht imstande gewesen, mehr zu tun, als den Widerspruch hervorzuheben; gelöst hat ihn keiner, bis Marx jetzt endlich den Entstehungsprozeß dieses Profits bis auf seine Geburtsstätte verfolgt und damit alles klargemacht hat.

| | |
|--|---|
| der Wert, -es, -e = valoarea | die Geburtsstätte, -n = loc de naştere |
| der Profit, -es, -e = profitul | |
| der Entstehungsprozeß, -zesses, -zesse = procesul de formare | in Anspruch nehmen = a pretinde |
| der Gewinn, -s, -e = câştigul | das Gesellschaftssystem, -s, -e = sistemul social |
| der Warenmarkt, -es, -e = piaţa | das Kapital, -s, -e oder -ien = capitalul |
| der Verbrauch, -s (o. Pl.) = consumarea | das Produkt, -es, -e = produsul |
| der Arbeitslohn, -es, -e = salariul | austauschen = a schimba |
| die Angel, -n = axa | ersetzen = a restitui |
| die Ökonomie, -n = economia | zusetzen = a adăuga |
| die Hilfsquelle, -n = resursa | bedürfen = a avea nevoie |
| die Produktivität (o. Pl.) = productivitatea | aufspeichern = a acumula |
| die Vergütung, -en = despăgubirea, compensaţia | durchschnittlich = în medie |
| | austauschbar = care poate fi schimbat |

Frühlingserwachen

Ionel Calinciuc-Boruteanu¹

Auf leicht beschwingten Flügeln² eilt herbei
Der erste Bote jubelnd in das Land,
Vom Frühling bringt er Kunde und vom Mai,
Der kürzlich blühend seinen Einzug fand.

Im dunklen Walde raunt es ahnungsschwer³,
Die dürren Zweiglein recken sich empor,
Sie fühlen auch des Frühlings Wiederkehr
Und seine Gaben, seinen Blütenflor.

Und von den Wurzeln strömt's mit frischer Kraft,
Es webt und hebt ein neues Leben an⁴,
Es rieselt aufwärts und es perlt der Saft,
Als stünde er in eines Zaubers Bann.

Auch in dem Menschenherzen regt sich's leise
 Als wollt' es neu erstehen und erblühen,
 Wie kurz ist's, daß auf frosterfüllter Reise,
 Die Krähen kreischend durch die Lüfte ziehn!

Noch einmal hat der Winter uns geschenkt
 Sein weißes Flockenkleid auf Berg und Tal,
 Und weicht erst dann, als wär er tief gekränkt
 In Klüft und Schründe⁵, steinig, dürr und kahl.

Wie rasch entschwand dem Geist die dumpfe Last
 Gelebter Tage, wenn schon grau die Haare —
 E I N Frühlingslüftchen streift den dürren Ast,
 Und alte Sehnsucht ragt ins Wunderbare!

Ein neu Erwachen drängt zu neuem Leben,
 Es leuchtet von dem Himmelszelt,
 Ein jedes Hoffen führt zu frohem Streben —
 „Der neue Frühling grüßt die ganze Welt!“

Erläuterungen

1. Der Bukowiner Rumäne Ionel Calinciuc-Boruteanu (1856—1934) schrieb Gedichte und Erzählungen in deutscher Sprache. Sein bekanntester Gedichtband ist: *Traumland*. Der Dichter war auch ein geschätzter Arzt.
2. *auf leicht beschwingten Flügeln* — pe aripi ușor avîntate
3. *ahnungsschwer* — plin de presimțiri
4. *hebt ein neues Leben an* — începe o viață nouă
5. *und weicht in Klüft und Schründe* — și se retrage în abisuri și prăpăstii.

Wortschatz

die Kunde, -n = vestea
 raunen, -te, -t = a șopti
 der Flor, -s, -e = țesătura subțire,
 vălul
 rieseln, -te, -t = a picura, a curge
 perlen, -te, -t = a curge
 der Bann, -s, -e = farmecul, pute-
 rea
 kreischen, -te, -t = a scoate sunete
 stridente
 die Flocke, -n = fulgul

entschwinden, *entschwand*, (ist) ent-
 schwunden = a dispărea
 die Sehnsucht = dorul
 das Himmelszelt = bolta cerească
 der Einzug, -s, -e = intrarea
 emporrecken, -te empor, -t = a ridica
 der Zauber, -s, -e = vraja
 die Krähe, -n = cioara
 weichen, *wich*, (ist) *gewichen* = a bate
 in retragere
 drängen, -te, -t = a zori

Aus der Geschichte der Medizin

Wortschatz

der Nachfolger, -s, -e *urmășul*

der Römer, -s, -e *românul*

der Höhepunkt, -es, -e *punctul culminant*

der Aufschwung, -s (o. Pl.) *avântul*

der Krankheitserreger, -s, -e *agentul patogen*

die Zweckmäßigkeit, -en *utilitatea*

die Notwendigkeit, -en *neceșitatea*

die Grundlagenforschung, -en *cercetarea principala de bază*

die Erkenntnis, -se *cunoașterea*

die Beobachtung, -en *observația*

die Kreislauflehre, -n *teoria derme sistemului circulator*

die Arterie, -n *arteria*

die Vene, -n *vena*

die Atmung, -en *respirația*

die Drüse, -n *glanda*

Er hatte für seine *Nachfolger* den Weg bereitet.

Die alten *Römer* übernahmen von den Griechen wertvolle Erkenntnisse.

Diese Konzerte waren die *Höhepunkte* des Musiklebens des Jahres.

Die Wissenschaften nahmen in unserem Jahrhundert einen großen *Aufschwung*.

Die *Krankheitserreger* müssen entdeckt werden, damit sie unschädlich gemacht werden können.

Die *Zweckmäßigkeit* des Heilens wurde früh erkannt.

Wir alle sehen die *Notwendigkeit* hygienischer Maßnahmen ein.

In der *Grundlagenforschung* der Naturwissenschaften brachte das 17. Jahrhundert viel Neues.

Die Forscher gewannen wertvolle *Erkenntnisse*.

Durch ihre *Beobachtungen* gelang es ihnen, sensationelle Entdeckungen zu machen.

Eine wichtige Entdeckung für die *Kreislauflehre* war, daß das Blut von den *Arterien* vom Herzen weggeführt und von den *Venen* zum Herzen geführt wird.

Während der Operation wurde die *Atmung* durch die Herz-Lungen-Maschine geregelt.

Die Erforschung der *Drüsen* und ihrer Aufgaben war schwierig.

die Richtschnur (o. Pl.) *línea directora*

die Gewebelehre (o. Pl.) *histología*
(diálogo de un tema)

die Selbstverständlichkeit (o. Pl.) *lucidez de la mente intelectual*

die Röntgenaufnahme, -n *MRF*

das Vorbild, -es, -er *ejemplar*

das Blut, -es (o. Pl.) *sangre*

das Lymphgefäßsystem, -s, -e *aparato circulatorio linfático*

das Sulfonamid, -s, -e *sulfamida*

das Antibiotikum, -s, Antibiotika *antibiótico*

heilen, -te, -t *a curar*

begründen, -te, -t + Akk. *a justificar*
a fundamentar

zusammenfassen, -te zusammen, -t + Akk. *a resumir*
a condensar

schließen, schloß, geschlossen + aus + Dat. *a concluir*

aussterben, starb aus, (ist) ausgestorben *a extinguirse*
a desaparecer

wirkungsvoll *eficaz*

Erfolg verzeichnen *a registrar*
a registrar

Erfolg erzielen *a conseguir*
a lograr

Die Werke des bekannten Forschers dienten als Richtschnur für weitere Untersuchungen.

Das 18. Jahrhundert brachte auch für die Gewebelehre neue Erkenntnisse.

Schutzimpfungen gegen viele Krankheiten sind heute genau so zur Selbstverständlichkeit geworden wie die Röntgenaufnahmen.

Hippokrates war das Vorbild für die nachfolgenden Ärztegenerationen.

Die Zusammensetzung des Blutes kann heute im Laboratorium untersucht werden.

Dieser Arzt beschäftigt sich vor allem mit Erkrankungen des Lymphgefäßsystems.

Bei Infektionskrankheiten werden oft Sulfonamide zur Behandlung verwendet.

Die Entdeckung der Antibiotika war eine der größten unserer Zeit.

Durch die neuen Medikamente können viele Krankheiten geheilt werden.

Robert Koch begründete die moderne Bakteriologie.

Der Kollege hat in seinem Aufsatz den Inhalt des Romans zusammengefaßt.

Was kann man aus seinen Worten schließen?

Die Krankheiten werden nie ganz aussterben.

Seine Rede war wirkungsvoll.

Unsere Wissenschaftler verzeichnen immer neue Erfolge.

Weil sie eine so gute Schauspielerin war, erzielte sie einen Erfolg nach dem anderen.

in Einklang bringen *a poner en armonía* Man muß sich bemühen, Theorie und Praxis in Einklang zu bringen.

(jemandem) Hilfe bringen *a ayudar a alguien* Ist es denn nicht möglich, ihm auf irgendeine Weise Hilfe zu bringen?

Übungen

1. Setzen Sie folgenden Dialog fort! Verwenden Sie dabei Wörter und Wendungen aus dem neuen Wortschatz!

Beim Arzt
Guten Tag, Genosse Doktor! Guten Tag! Was fehlt Ihnen?
Ich fühle mich schlecht.
Seit einigen Tagen huste ich.
Heute sind starke Kopfschmerzen hinzugekommen.
Haben Sie das Fieber gemessen?
.....

2. Sprechsituation:
Stellen Sie sich vor, ein Ausländer erkundigt sich nach der ärztlichen Betreuung in unserem Land!
a. Welche Fragen stellt er?
b. Was antworten Sie?

3. Erläutern Sie das Sprichwort: Vorbeugen ist besser als heilen. Erfinden Sie eine Situation, auf die es zutrifft!

4. Schreiben Sie einen Aufsatz zum Thema: „Als ich einmal krank war“. Verwenden Sie außer Wörtern aus dem oben angegebenen Wortschatz noch folgende Ausdrücke:
der Arzt; der Kranke; die Grippe; die Mandelentzündung; die Lungenentzündung; die Kopfschmerzen; die Halsschmerzen; der Kamillentee; die Behandlung; die Tablette; der Umschlag; schwindlig; sich schlecht (besser) fühlen; das Fieber messen; das Fieber steigt, fällt; gute Besserung.

5. Übersetzen Sie mit Hilfe des Wörterbuchs:
In der Heilkunde ist nicht nur das Heilen selbst von Bedeutung. Ebenso wichtig ist die Aufgabe des Gesunderhaltens. Derjenige Teil der Medizin, der sich an den gesunden Menschen wendet, heißt Hygiene. Sie umfaßt die prophylaktische Medizin zum Unterschied von der kurativen Medizin. Hygiene ist als theoretische Wissenschaft Gesundheitslehre, als praktische Wissenschaft Gesundheitspflege.

6. Übersetzen Sie ins Deutsche! Nehmen Sie das Wörterbuch zu Hilfe!
 Medicina viitorului se va baza și mai mult decât în prezent în stabilirea diagnosticului pe numeroase probe de laborator efectuate de aparate automate. Calculatoarele electronice conectate la aceste aparate îi ajută pe medici să pună un diagnostic precis, rapid, eficace. Un astfel de „robot chimist“ poate efectua într-o oră examinări de probe de la 120 pacienți.

Grammatik

Rechtschreibung

Lange Vokale

Ein Vokal wird lang ausgesprochen:

- wenn ihm nur ein Konsonant folgt:
Hase, Regen, Igel, Hose, Bude, Kräne, über, Öfen
- wenn der Vokal verdoppelt wird:
aa: Aal (țipar), Aas (hoit), Haar, Saal, Saat, Staat, Waage
ee: Beere (boabă), Beet (strat în grădină), Heer (armată), Klee (trifoi),
leer, Meer, Schnee, See, Seele (suflet), Speer, Tee, Teer (catran)

In umgelauteiten Formen steht nur der einfache Vokal:
Paar — Pärchen, Saal — Säle, Boot — Bötchen

- wenn ihm ein Dehnungs-h (stumm es h) folgt:
Hahn, fahren, Wahrheit, Kähne, gefährlich
gehen, sehen, Kehle (gitlej), Reh (căprioară)
ihm, ihr, ihnen
hohl, Sohle (talpă), Kohle, Höhle, versöhnen (a împăca)
Uhr, Schuh, Bühne, kühl, früh

- wenn dem i ein e folgt in Wörtern deutschen Ursprungs (origine):
Spiegel, Ziel, Lied

In einigen Wörtern tritt zum ie noch ein h:

Vieh (vite), ziehen, fliehen, du siehst, es geschieht

Die Schreibung mit oder ohne e kann einen Bedeutungsunterschied bezeichnen:

Lied (cîntec) — Lid (pleoapă), Fieber (temperatură) — Fiber (fibră),
Stiel (coadă) — Stil (stil).

Bei Fremdwörtern werden die Endungen -ine und -ir ohne e geschrieben.
Fakir, Christine.

Nur die Endungen -ie, -ier und -ieren haben ein ie.

Z. B.: Geologie, Radierung, operieren, marschieren

Diese Endungen sind immer betont.

Wenn sie in abgeleiteten Wörtern die Betonung verlieren, steht nur noch i statt ie:

Industrie — industrialisieren.

Chemie — chemisch

repetieren — Repetition.

Beachten Sie die Fremdwörter, bei denen am Ende ebenfalls ie steht, aber

i+e ausgesprochen wird und nie betont ist:

Materie, Prämie, Historie, Linie, Glorie, Familie.

Auch hier bleibt in Ableitungen nur das i.

Materie — Material

Prämie — prämiieren

Historie — Historiker

Linie — linieren

Glorie — Gloriole

Familie — familiär

Übungen

- Setzen Sie in den folgenden Wörtern richtig ein!

Für [a]: a, aa oder ah

N-me, S-me, S-t, ihr s-t, Dr-t, St-t, h-rklein, K-n, Kr-n, Z-l

Für [e]: e, ee, eh, ä oder äh

n-mlich, g-ben, n-men, empf-len, allm-lich, Eisb-ren, Braunb-r, Preisel-
b-re (coacăză), m-r, M-r, w-gen, W-g, S-le, M-l

Für [o]: o, oo, oh

H-lkörper, B-t. Steink-le, B-den, Br-t, S-n, M-s (mușchi)

Für [i]: i, ie oder ih

N-re, -n, d-r, h-er z-t, L-d, L-d, S-g, St-l, St-l

- Bilden Sie Ableitungen von folgenden Wörtern!

Achten Sie dabei auf die Rechtschreibung und auf die Aussprache!

| | | |
|---------|--------|--------|
| Medizin | Studie | Klinik |
|---------|--------|--------|

| | | |
|------------|----------|--------|
| Geographie | utopisch | Physik |
|------------|----------|--------|

| | | |
|-------------|------------|-----------|
| Philosophie | Mathematik | Chirurgie |
|-------------|------------|-----------|

| | | |
|----------|-------------|---------|
| Anatomie | Physiologie | Hygiene |
|----------|-------------|---------|

Aus der Geschichte der Medizin

Die Medizin ist so alt wie die Menschheit selbst. In frühesten Zeiten erkannte man schon die Zweckmäßigkeit, ja Notwendigkeit des Heilens.

Im antiken Griechenland gab es schon lange vor unserer Zeit Bemühungen, den Kranken Hilfe und Heilung zu bringen. Hier wirkte Hippokrates¹, der „Vater der Medizin“. Ihm und seinen Nachfolgern ist das erste

natürliche System der Krankheitslehre zu verdanken. Durch seine ausgezeichnete Krankenbeobachtung, sowie durch die Betonung der Naturheilkraft ist Hippokrates zum Symbol und Vorbild für die nachfolgenden Ärztegenerationen geworden.

Die theoretische Grundlagenforschung begann etwa um 250 v.u.Z.², als die bekannte Ärzteschule von Alexandria die antike Anatomie und Physiologie begründete.

Als die Römer den Raum um das Mittelmeer eroberten, kam die griechische Medizin nach Rom. Bis zum Beginn der Neuzeit galten die Schriften des Galenos von Pergamon³ als Richtschnur für die abendländischen Ärzte. Ihm war es gelungen, die Erkenntnisse der antiken Medizin in einem System zusammenzufassen.

Im frühen Mittelalter wurden zwar bedeutende Ärzteschulen gegründet, man kam aber zu keinen neuen Erkenntnissen.

Erst die Zeit der Renaissance und des Humanismus bringt auch für die Medizin Neues. Eine interessante Gestalt ist der Schweizer Arzt Paracelsus⁴, dessen Werk als ein Höhepunkt der Kritik an der alten Medizin betrachtet wird.

Ein tatsächlicher Aufschwung der klinischen Medizin ist erst im 16. Jahrhundert zu bemerken: vor allem macht die Chirurgie Fortschritte, bedingt durch das größere Interesse an der Anatomie und durch die neuen Erkenntnisse, die man auf diesem Gebiet erworben hatte.

Im 17. Jahrhundert verzeichneten die Naturwissenschaften, vor allem Physik und Chemie, große Erfolge. Auch die Medizin hat diesem Jahrhundert viel zu verdanken. Der Engländer Harvey⁵ schloß aus seinen Beobachtungen und Experimenten, daß das Blut durch die Arterien zur Peripherie und durch die Venen zurück zum Herzen fließt, eine für jene Zeit sensationelle Entdeckung. Die neue Kreislauflehre steht so am Anfang einer Reform der gesamten bisherigen Physiologie. Nun konnte auch die Arbeitsweise des Herzens, die Atmung, die Gehirn- und Muskeltätigkeit sowie die Aufgabe der Drüsen und des Lymphgefäßsystems untersucht werden.

Am Anfang des 18. Jahrhunderts versuchte man, die neuen theoretischen Erkenntnisse aus der Anatomie, Gewebelehre, Physiologie, Physik und Chemie auch mit der klinischen Medizin in Einklang zu bringen.

Im 19. Jahrhundert begann der Aufstieg der modernen Medizin. In der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts entstand die sogenannte „experimentelle Medizin“, die ihre ersten großen Erfolge auf dem Gebiet der Bakteriologie und der Infektionskrankheiten erzielte. 1882 teilte Robert Koch⁶ die Entdeckung des Tuberkelbazillus mit. Man fand die Erreger von Typhus, Cholera, Diptherie, auch anderer ansteckenden Krankheiten, und damit war die Möglichkeit ihrer Bekämpfung gegeben.

Es kamen weitere sensationelle Entdeckungen hinzu. Um nur einiges zu nennen, was für uns heute eine Selbstverständlichkeit ist: Conrad Rönt-

gens⁷ diagnostische Methode der Röntgenaufnahme; die schon von Louis Pasteur⁸ betriebene Methode der Immunisierung gegen Krankheitserreger; die Entdeckung des Penicillins durch Alexander Fleming⁹; die Entwicklung der Sulfonamide und später auch anderer Antibiotika.

All das gab den Medizinern wirkungsvolle Waffen gegen die verschiedensten Krankheiten in die Hand, und auch wenn diese nie ganz aussterben, wird die Menschheit ihren Kampf gegen sie mit immer größerem Erfolg weiterführen.

Erläuterungen

1. *Hippokrates* (460 v. u. Z. — um 377 v. u. Z.) war der Begründer der wissenschaftlichen Heilkunde und der ärztlichen Ethik.
2. *v. u. Z.* — vor unserer Zeitrechnung (înaintea erei noastre)
3. *Galenos von Pergamon* (130 — nach 200), griechisch-römischer Arzt, der das medizinische Wissen seiner Zeit systematisch zusammenfaßte.
4. *Paracelsus*, eigentlich Theophrastus Bombastus von Hohenheim (1493—1541), Schweizer Arzt, Naturforscher und Philosoph, ein Wegbereiter der neuzeitlichen Medizin.
5. *William Harvey* (1578—1657), englischer Anatom.
6. *Robert Koch* (1843—1910), deutscher Mediziner, Begründer der modernen Bakteriologie (Nobelpreis 1905).
7. *Wilhelm Conrad Röntgen* (1845—1923), deutscher Physiker. Er entdeckte 1895 die Röntgenstrahlen (Nobelpreis 1901).
8. *Louis Pasteur* (1822—1895), französischer Mediziner und Naturforscher. Er entwickelte eine Schutzimpfung gegen Tollwut.
9. *Alexander Fleming* (1881—1955), englischer Mediziner und Bakteriologe, Entdecker des Penicillins (Nobelpreis 1954).

Übungen

1. *Interessieren Sie sich für Probleme der Medizin?*
2. *Hat Sie die Lektion interessiert?*
3. *Vervollständigen Sie den Text mit Ihnen bekannten Tatsachen aus der Geschichte der Medizin!*
4. *Sprechen Sie über die Entwicklung der Medizin in unserem Land! Sprechen Sie über die hygienischen und prophylaktischen Maßnahmen, die in unserem Land getroffen werden, um die Bevölkerung gesund zu erhalten!*

Otto's Radio

Otto wünschte sich ein Radio, hatte aber noch nicht genug Geld dafür. Seine Tante hatte noch ein altes Rundfunkgerät, aber es war kaputt. Sie schenkte es ihm und meinte; „Vielleicht kannst du es reparieren.“

Am nächsten Tag ging Otto in ein Elektrogeschäft, kaufte drei Röhren, einen Lautsprecher, eine Antenne und eine Sicherung. Zu Hause nahm er das Radio aus dem Gehäuse und reinigte alle Teile vorsichtig mit einem Pinsel. Dann wechselte er die Röhren aus, montierte den Lautsprecher und ersetzte die Sicherung. Er montierte die Antenne vor dem Fenster, baute das Gerät wieder in das Gehäuse ein und schloß es an. Otto schaltete das Radio ein. Er drehte an der Skala und am Lautstärkenregler. Da ertönte Musik.

Otto freute sich. Das Radio hatte zwar nur Lang- und Mittelwelle und keine Kurz- und Ultrakurzwelle. Aber Otto war nicht mehr allein. Die Welt kam in sein Zimmer, denn nun hatte er ein Radio.

Nach K. Braun: Der Praktikant, München

Wortschatz

das Rundfunkgerät, -es, -e = das

Radio

die Röhre, -n = tubul electronic,
lampă

der Lautsprecher, -s, - = difuzorul

die Sicherung, -en = siguranța

das Gehäuse, -s, - = carcasa

reinigen, -te, -t = a curăța

auswechseln, -te aus, -t = a înlocui

ersetzen, -te, -t = a înlocui

einbauen, -te ein, -t = a monta (în)

ausbauen, -te aus, -t = a demonta

die Skala, Skalen = scala

der Lautstärkenregler, -s, - = re-
gulatorul de sonoritate, potențio-
metrul

die Langwelle, -n = unda lungă

die Mittelwelle, -n = unda medie

die Kurzwelle, -n = unda scurtă

die Ultrakurzwelle, -n = unda ul-
trascurtă

anschließen, schloß an, angeschlossen
= a conecta

Vorfrühling

Hugo von Hofmannsthal
(1874–1929)

Es läuft der Frühlingswind

Durch kahle Alleeen,

Seltsame Dinge sind

In seinem Wehn.

Er hat sich gewiegt,

Wo Weinen war,

Und hat sich geschmiegt

In zerrüttetes Haar.

Er schüttelte nieder

Akazienblüten

Und kühlte die Glieder,

Die atmend glühten.

Lippen im Lachen¹

Hat er berührt,

Die weichen und wachen

Fluren durchspürt.

Er glitt durch die Flöte

Als schluchzender Schrei.

An dämmernder Röte

Flog er vorbei.

Er flog mit Schweigen²

Durch flüsternde Zimmer

Und löschte im Neigen

Der Ampel Schimmer.

Erläuterungen

1. Lippen im Lachen = buze care rid

2. Er flog mit Schweigen = zbură în tăcere

Wortschatz

die Allee, -n = aleea

kahl = (aici) desfrunzit

das Wehen, -s (o. Pl.) = adierea,
suflatul vântului

wiegen, -te, -t (refl.) = a se legăna

schmiegen, -te, -t (refl.) = a se
alipi

zerrüttet = (aici) ciufulit

die Akazienblüte, -n = floarea de
salcâm

kühlen, -te, -t = a răcori

glühen, -te, -t = a arde, a dogori

(aici figurat)

die Flur, -en = cîmpul, cîmpia

gleiten, glitt, (ist) geglitten = a alu-
neca

schluchzen, -te, -t = a plînge cu
suspine

flüstern, -te, -t = a șopti

löschen, -te, -t = a stinge

durchspüren, -te, -t = a cutreiera

Leben des Galilei

Wortschatz

| | |
|---|--|
| der Rückfall, -(e)s, -fälle | Sie schien schon gesund zu sein, hatte aber noch einen <i>Rückfall</i> . |
| der Dummkopf, -(e)s, -köpfe | Er ist gewiß kein <i>Dummkopf</i> . |
| der Mönch, -s, -e | Galileis Arbeiten gerieten in die Hände der <i>Mönche</i> . |
| der Wissenszweig, -(e)s, -e | Es entstehen immer wieder neue <i>Wissenszweige</i> . |
| der Zweifel, -s, -e | Er hatte <i>Zweifel</i> , ob seine Handlungsweise die richtige war. |
| der Vorsatz, -es, -sätze | Gute <i>Vorsätze</i> muß man auch verwirklichen. |
| der Zutritt, -(e)s (o. Pl.) | <i>Zutritt</i> verboten! |
| der Gegenstand, -(e)-s, -e | Welches ist der <i>Gegenstand</i> seiner Forschungen? |
| der Rock, -(e)s, -e | Dein neuer <i>Rock</i> gefällt mir. |
| die Inquisition | Die <i>Inquisition</i> verbot dem Gelehrten, weiter zu forschen. |
| die Krätze, -n | Die <i>Krätze</i> ist heute eine seltene Krankheit. |
| die Bequemlichkeit, -en | Seine <i>Bequemlichkeit</i> ist ihm nicht wichtig. |
| die Abschrift, -en | Hast du eine <i>Abschrift</i> ihres Briefes? |
| die Eitelkeit, -en | Wegen seiner <i>Eitelkeit</i> wurde er von allen ausgelacht. |
| das Laster, -s, -e | Müßiggang (<i>trindävie</i>) ist aller <i>Laster</i> Anfang. |
| das Fallgesetz, -es, -e | Der Wissenschaftler studierte die <i>Fallgesetze</i> . |
| überschreiten, überschritt, überschritten | Galileis Schüler wollte die Grenze nach Holland <i>überschreiten</i> . |
| aufstören, -te auf, -t | Sie ließen sich vom Lärm nicht <i>aufstören</i> . |
| abbrechen, brach ab, abgebrochen | Als er erkrankte, mußte er die Arbeit <i>abbrechen</i> . |
| wegschließen, schloß weg, weggeschlossen | <i>Schließ</i> die Wertsachen <i>weg</i> ! |
| erwägen, erwog, erwogen | Er <i>erwog</i> , früher als geplant abzureisen. |

| | |
|--|---|
| überlaufen, lief über, (ist) übergelaufen | Er <i>lief</i> nicht zum Feind <i>über</i> . |
| stopfen, -te, -t | <i>Stopf</i> die Sachen in die Tasche. |
| zurückhalten, hielt zurück, zurückgehalten | Seine Vorsicht <i>hielt</i> ihn vor unüberlegten Handlungen <i>zurück</i> . |
| sich gehören, -te sich, -t | Es <i>gehört sich</i> , daß man älteren Leuten gegenüber <i>höflich</i> ist. |
| widerrufen, widerrief, widerrufen | Galilei wurde gezwungen, seine Lehren zu <i>widerrufen</i> . |
| klingen, klang, geklungen | Seine Worte <i>klangen</i> gut. |
| vorsichtig | Sei <i>vorsichtig</i> ! |
| eingewurzelt | <i>Eingewurzelte</i> Gewohnheiten sind schwer zu ändern. |
| mißlich | Deine Handlungsweise kann <i>mißliche</i> Folgen haben. |
| kümmertlich | Trotz aller Anstrengungen waren die Ergebnisse seiner Arbeit <i>kümmertlich</i> . |
| wissenswert | Alles, was wir im Vortrag hörten, war <i>wissenswert</i> . |
| befleckt | Womit <i>hast</i> du den Stoff <i>befleckt</i> ? |
| Wasser pflügen | <i>Wasser pflügen</i> , heißt vergeblich arbeiten. |
| aufs Spiel setzen | Galilei <i>setzte</i> viel <i>aufs Spiel</i> , als er trotz des Verbotes eine Abschrift seiner Arbeit anfertigte. |
| Verantwortung zu schultern (= zu tragen) haben | Er <i>hatte</i> die ganze <i>Verantwortung</i> für seine Handlungsweise zu <i>schultern</i> (= zu tragen). |
| Zutritt haben + zu + Dat. | Jeder Schüler <i>hat Zutritt</i> zur Schulbibliothek. |
| so gut wie | Das Manuskript ist <i>so gut wie</i> fertig. |
| Seite für Seite | Ich habe die Zeitschrift <i>Seite für Seite</i> durchgesehen. |
| hinter jemandes Rücken | Es ist nicht schön, <i>hinter</i> seinem <i>Rücken</i> schlecht von ihm zu sprechen. |

Übungen

1. *Verwenden Sie in Sätzen*: Wasser pflügen; aufs Spiel setzen; Verantwortung zu schultern (zu tragen) haben; Zutritt haben zu; so gut wie; Seite für Seite; hinter jemandes Rücken

2. Erläutern Sie den Aphorismus :

„Es ist nicht genug, zu wissen,
man muß auch anwenden ;
es ist nicht genug zu wollen,
man muß auch tun.“ (Goethe)

Verwenden Sie dabei auch Ausdrücke aus obigem Wortschatz !

3. Übersetzen Sie :

Andrea Sarti, Galileis gewesener Schüler, besucht seinen Lehrer und teilt ihm mit, daß er am nächsten Tag die Grenze nach Holland überschreiten werde.

Der Wissenschaftler bekennt, daß er die „Gespräche, betreffend zwei neue Wissenszweige : Mechanik und Fallgesetze“ fertiggeschrieben habe. Das Manuskript wurde von den Vertretern der Inquisition Seite für Seite weggeschlossen. Sarti war der Meinung, daß man den Gelehrten auf diese Weise Wasser pflügen, d. h. vergeblich arbeiten lassen wollte. Galilei erklärte ihm aber, daß er seine ganze Bequemlichkeit aufs Spiel gesetzt habe, um eine Abschrift seiner Arbeit zu machen. Allerdings hätte Sarti die ganze Verantwortung zu tragen, wenn er es versuchen würde, die Abschrift mitzunehmen.

4. Übersetzen Sie !

A. În ciuda tuturor intențiilor mele bune, am fost nevoit să întrerup lucrul, fiind bolnav.

Dacă vrei neapărat să pleci, eu nu te rețin.

Nu cred că mai ai acum înnoieți în legătură cu ceea ce ți-am povestit. Sper că știe ce se cuvine.

Cu acest permis aveți acces la bibliotecă.

B. Silit de către închinziție, marele savant și-a revocat teoria. Totuși a lucrat mai departe, reușind să termine renumitele discursuri despre mecanică și legile căderii. Astfel a fost posibil ca o copie a lucrării să fie dusă peste graniță. Fostul elev al lui Galilei și-a asumat tot riscul în legătură cu trecerea pe ascuns a graniței spre Olanda.

Grammatik

Der Konsekutivsatz

Er war so mit seiner Arbeit beschäftigt, daß er den Besucher gar nicht bemerkte.

Er war überrascht, so daß er gar nichts sagen konnte.

Der Wagen fuhr schneller, ohne daß die zulässige Geschwindigkeit überschritten wurde.

Es war zu dunkel, als daß man etwas sehen konnte.

Galileis Schüler erwarteten eher alles andere, als daß er widerrufen würde.

Der Konsekutivsatz (Folgesatz) gehört zu den Adverbialsätzen (Umstandsätzen). Er antwortet auf die Fragen : *Wie ?*, *Mit welcher Folge ?*

Der Form nach ist der Konsekutivsatz ein Konjunktionalsatz. Er wird von den Konjunktionen *daß*, *so daß* (auch *also daß*) (*astfel încît*), *ohne daß* (*fără ca să*), *als daß* eingeleitet.

Die Konjunktionen *ohne daß*, *als daß* bezeichnen meistens die nicht eingetretene Folge.

Im Hauptsatz steht häufig *so*, *zu* oder *allzu* (auch *derartig* oder *dermaßen*) als Hinweis auf die Folge.

Anmerkung : Vor einem Substantiv ohne Adjektiv steht nicht *so*, sondern (*ein*) *solcher*, *solch einer* oder (*ein*) *derartiger*.

Z.B. : Wir fuhren mit solcher (solch einer, einer solchen, derartigen, einer derartigen) Geschwindigkeit, daß sie uns nicht mehr erreichten.

Übungen

1. Bilden Sie aus folgenden Sätzen Satzgefüge mit Konsekutivsätzen !

Verwenden Sie die Konjunktionen : *daß*, *so daß*, *als daß*, *ohne daß* !

a. Der Rock gefällt mir ; ich würde ihn gern kaufen.

b. Die Nachricht kam überraschend ; wir konnten sie nicht glauben.

c. Wir setzten dabei zu viel aufs Spiel ; wir konnten nicht verzichten.

d. Nach dem Spaziergang war ich müde ; ich schlief bald ein.

e. Das Gedicht hat mich beeindruckt ; ich lese es immer wieder.

f. Unsere Stadt hat viele Sehenswürdigkeiten ; zahlreiche Touristen besuchen sie.

g. Die Entdeckung war bedeutend ; sie ist nicht unbemerkt geblieben.

h. Er arbeitet mehr ; die Qualität der Arbeit hat nicht gelitten.

i. Er nahm die Abschrift des Referates mit ; er hatte mich nicht darum gebeten.

2. Ergänzen Sie !

Es ist so kalt, daß

Die beiden waren sich so ähnlich, daß

Die Verantwortung war zu groß, als daß

Die Landschaft ist so schön, daß

Ich habe zu wenig Zeit, als daß

Er verließ die Stadt, ohne daß

Der Film war so langweilig, daß

Das Wetter ist zu schlecht, als daß

Das Risiko war so groß, daß

Er sprach zu leise,

Seine Arbeit war für ihn so wichtig,

Ich habe zu viele Zweifel,



3. Übersetzen Sie!

Am fost atât de bucuros de venirea sa, încît am sărbătorit evenimentul mai multe zile.

Timpul a fost mult prea [scurt, ca să putem ajunge la ora fixată.

Fumatul este atât de dăunător, încît este greu de înțeles, de ce oamenii mai fumează.

Nu mă simt prea bine astăzi, astfel încît nu voi ieși toată ziua din casă.

Bertolt Brecht

(1898–1956)

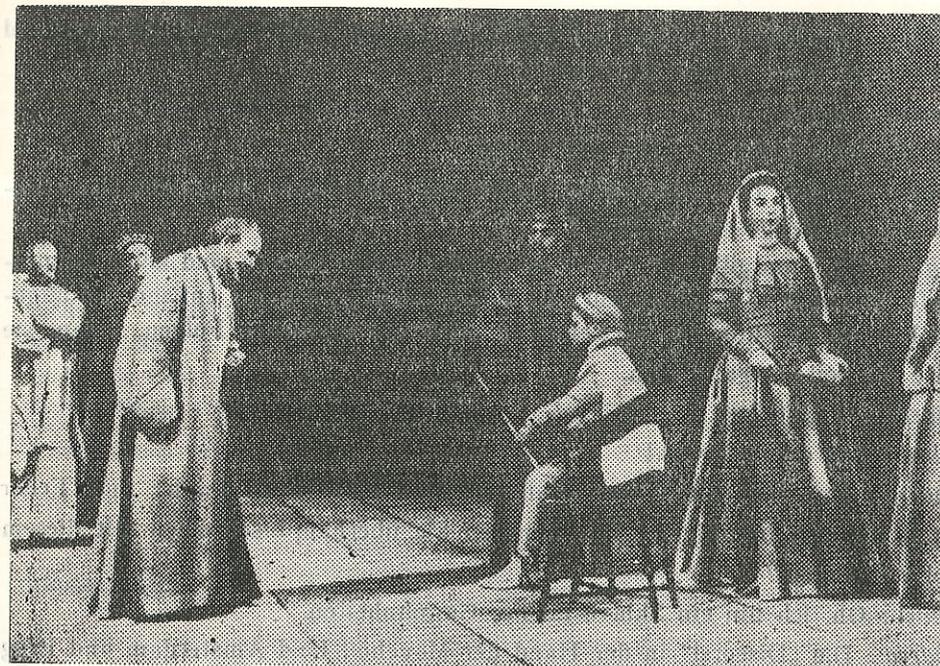
Als Dramatiker von Weltruf sowie als bedeutender Lyriker, Erzähler, Theoretiker und Regisseur gehört Brecht zu den markantesten Dichterpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Vor allem die Dramatik hat er in entscheidender Weise beeinflusst, indem er unter dem Einfluß materialistischer Dialektik in Essays und in den Schriften zum Theater das epische Theater begründete. Eine erfolgreiche Demonstration der neuen, „nichtaristotelischen“ Dramaturgie und Spielweise gelang Brecht zuerst mit seiner „Dreigroschenoper.“ Marxistische Fundierung ermöglichte später das Schaffen großer Meisterwerke der realistischen Dramatik wie *Mutter Courage und ihre Kinder* und *Leben des Galilei*. Durch die „Verfremdung“ der dramatischen Vorführung zwingt Brecht den Zuschauer zum Mitdenken, aktiviert seine Urteilskraft, bringt ihn zur Erkenntnis der Wahrheit. Sowohl das dramatische Werk als auch das lyrische und das Erzählwerk hatten weltweite Wirkung, die bedeutendsten Dichter unserer Zeit setzten sich damit auseinander und lernten daraus.

Von Brechts Werken wurden ins Rumänische übersetzt: *Capete rotunde și capete șugurate*; *Galileo Galilei*; *Anna Fierling și copiii ei*; *Omul cel bun din Secuien*; *Cercul de cretă caucasian*; *Opera de trei parale* u.a.

Leben des Galilei

von Bertolt Brecht

Brechts „Leben des Galilei“ wirft das in unserer Zeit so akute Problem der Verantwortlichkeit des Wissenschaftlers auf. Angeregt wurde das Stück durch die drohende Kriegsgefahr und durch eine Meldung über das Gelingen der Atomspaltung. So ist auch die Problematik des Stückes nicht so sehr die des geschichtlichen Galilei, sondern des Wissenschaftlers unserer Zeit.



Galilei gelingt es nach jahrelangen Bemühungen, Beweise für das kopernikanische Weltssystem zu finden. Seine Theorien werden von der Inquisition als ketzerisch verurteilt. Aus Angst vor der Folter widerruft der Wissenschaftler seine Lehre von der Bewegung der Erde. Seine Schüler, darunter auch Andrea Sarti, wenden sich enttäuscht von ihrem Lehrer ab, der ihrer Meinung nach die Wissenschaft verraten hat. Nach dem Widerruf lebt Galilei unter ständiger Bewachung. Trotzdem gelingt es ihm, eine Abschrift seiner neuen Arbeit anzufertigen. Es handelt sich um die *Discorsi*, seine Gespräche betreffend zwei neue Wissenszweige: Mechanik und Fallgesetze. Andrea Sarti will versuchen, sie über die Grenze zu bringen und so für die Wissenschaft zu retten. Er erkennt nun, daß Galileis Widerruf eine List war, um weiter arbeiten zu können, und sieht in seinem alten Lehrer den Bahnbrecher einer neuen Ethik des Wissenschaftlers.

Fragment aus dem 14. Bild

Andrea: Ich werde die Nacht durch fahren, um die Grenze morgen früh überschreiten zu können. Kann ich gehen?

Galilei: Ich weiß nicht, warum du gekommen bist, Sarti. Um mich aufzustören? Ich lebe vorsichtig und ich denke vorsichtig, seit ich hier bin. Ich habe ohnedies meine Rückfälle.

Andrea: Ich möchte Sie lieber nicht aufregen, Herr Galilei.

Galilei: Barberini nannte es die Krätze. Er war selbst nicht gänzlich frei davon. Ich habe wieder geschrieben.

Andrea: So?

Galilei: Ich schrieb die „Discorsi“ fertig.

Andrea: Was? Die „Gespräche, betreffend zwei neue Wissenszweige: Mechanik und Fallgesetze“? Hier?

Galilei: Oh, man gibt mir Papier und Feder. Meine Oberen sind keine Dummköpfe. Sie wissen, daß eingewurzelte Laster nicht von heute auf morgen abgebrochen werden können. Sie schützen mich vor mißlichen Folgen, indem sie Seite für Seite wegschließen.

Andrea: O Gott!

Galilei: Sagtest du etwas!

Andrea: Man läßt Sie Wasser pflügen! Man gibt Ihnen Papier und Feder damit Sie sich beruhigen! Wie konnten Sie überhaupt schreiben mit diesem Ziel vor Augen?

Galilei: Oh, ich bin ein Sklave meiner Gewohnheiten.

Andrea: Die „Discorsi“ in der Hand der Mönche! Und Amsterdam und Prag hungern danach

Zwei neue Wissenszweige so gut wie verloren!

Galilei: Es wird einige ohne Zweifel erheben zu hören¹, daß ich die letzten kümmerlichen Reste meiner Bequemlichkeit aufs Spiel gesetzt habe, eine Abschrift zu machen, hinter meinem Rücken sozusagen, aufbrauchend die letzte Unze Licht der helleren Nächte von sechs Monaten.

Andrea: Sie haben eine Abschrift?

Galilei: Meine Eitelkeit hat mich bisher davon zurückgehalten, sie zu vernichten. Die Abschrift liegt im Globus. Solltest du erwägen, sie nach Holland mitzunehmen, würdest du natürlich die gesamte Verantwortung zu schultern haben. Du hättest sie in diesem Fall von jemandem gekauft, der Zutritt zum Original im Heiligen Offizium² hat.

(*Andrea ist zum Globus gegangen. Er holt die Abschrift heraus.*)

Andrea: Die „Discorsi“!

(*Er blättert in dem Manuskript.*)

Andrea (liest): „Mein Vorsatz ist es, eine sehr neue Wissenschaft aufzustellen, handelnd von einem sehr alten Gegenstand, der Bewegung. Ich habe durch Experimente einige ihrer Eigenschaften entdeckt, die wissenschaftlich sind.“

Galilei: Etwas mußte ich anfangen mit meiner Zeit.

Andrea: Das wird eine neue Physik begründen.

Galilei: Stopf es untern Rock.

Andrea: Und wir dachten, Sie wären übergelaufen! Meine Stimme war die lauteste gegen Sie!

Galilei: Das gehörte sich. Ich lehrte dich Wissenschaft, und ich verneinte die Wahrheit.

Andrea: Dies ändert alles. Alles.

Galilei: Ja?

Andrea: Sie versteckten die Wahrheit. Vor dem Feind. Auch auf dem Felde der Ethik waren Sie uns um Jahrhunderte voraus.

Galilei: Erläutere das, Andrea.

Andrea: Mit dem Mann auf der Straße sagten wir: Er wird sterben, aber er wird nie widerrufen. — Sie kamen zurück: Ich habe widerrufen, aber ich werde leben. — Ihre Hände sind befleckt, sagten wir. — Besser befleckt als leer.

Galilei: Besser befleckt als leer. Klingt realistisch. Klingt nach mir. Neue Wissenschaft, neue Ethik.

Erläuterungen

1. *Es wird ... ohne Zweifel erheben zu hören* = fără nici o îndoială va fi înălțător să audă

2. *das Heilige Offizium* = Sfântul Oficiu, forul suprem al inchiziției

Übungen

1. Was wissen Sie über den italienischen Physiker Galilei und seine wissenschaftlichen Leistungen?

2. Erklären Sie, warum die Kirche daran interessiert war, Galilei zum Schweigen zu bringen!

3. Erläutern Sie Galileis Verhalten! Wie beurteilen Sie es?

4. Sprechsituation
Stellen Sie sich vor, jemand fragt Sie nach bedeutenden rumänischen Dramatikern.

a. Welche Namen nennen Sie?

b. Welche Titel nennen Sie?

c. Was erzählen Sie über die einzelnen Dramatiker?

d. Welche Stücke haben Sie selber gelesen und was können Sie dazu sagen.

5. Beschreiben Sie das Foto (S. 81)!

A

Elektrizität

Schon die alten Griechen stellten fest, daß Bernstein die Fähigkeit hat, kleine, leichte Körper anzuziehen und festzuhalten, wenn er gerieben wird. Wegen dieser merkwürdigen Eigenschaft nannten sie ihn „Elektron“. Obwohl diese Erscheinung der Ausgangspunkt der uns heute so vertrauten Elektrizität war, dauerte es noch viele Jahrhunderte, bis sich die Forscher und Entdecker näher damit beschäftigten.

Erst der italienische Arzt Volta gab im Jahre 1800 der Menschheit durch die Herstellung einer Stromquelle, der „Voltaischen Säule“, eine Energiequelle mit praktischer Verwendbarkeit.

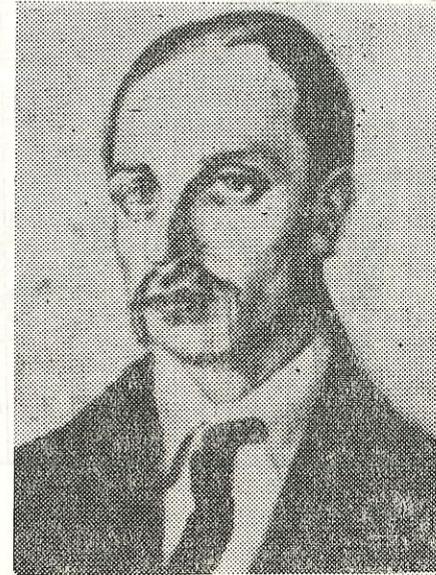
Von der Erzeugung elektrischen Stromes durch die Voltaische Säule bis zur Energiegewinnung durch die riesigen Generatoren von heute war ein weiter, mühevoller Weg. Viele Forscher, Techniker und Wissenschaftler stellten sich in den Dienst der Nutzbarmachung dieser Kraftquelle. Namen von Forschern wie Ampère, der die elektrodynamischen Wirkungen des elektrischen Stromes erforschte, Faraday, der die elektromagnetische Induktion entdeckte, der Däne Ørsted, dem die Entdeckung des Elektromagnetismus gelang, die deutschen Theoretiker Hertz und Ohm sind alle mit der Elektrotechnik verbunden. Die elektrischen Maßeinheiten sind nach diesen großen Männern benannt: so bezeichnen wir die elektrische Spannung mit Volt (V), den Strom mit Ampère (A), den Widerstand mit Ohm (Ω), die Kapazität mit Farad (F), die Induktivität mit Henry (H) und die Periodenzahl mit Hertz (Hz).

Nach Karl Schraid: Werkzeuge/Maschinen/Technik.
Ein Lesebuch für Ausländer. München.

Wortschatz

- | | |
|--|--|
| anziehen, zog an, angezogen = atrage | die Kraftquelle, -n = sursa de energie |
| der Ausgangspunkt, -es, -e = punctul de plecare | die Spannung, -en = tensiunea, potential electric |
| die Stromquelle, -n = izvorul de curent electric | der Widerstand, -(e)s, -stände = rezistență |
| die Säule, -n = pila, coloana | die Periodenzahl, -en = numărul perioadelor (într-o secundă) |
| Voltaische Säule = pilă voltaică | die Induktion, -en = inducția |
| die Verwendbarkeit (o. Pl.) = aptitudinea de a fi utilizat | die Induktivität (o. Pl.) = inducțivitatea, coeficientul de inducție |
| die Nutzbarmachung (o. Pl.) = utilizarea, folosirea | Joseph Henry (1797 Albany — 1878 Washington) — Physiker |

B



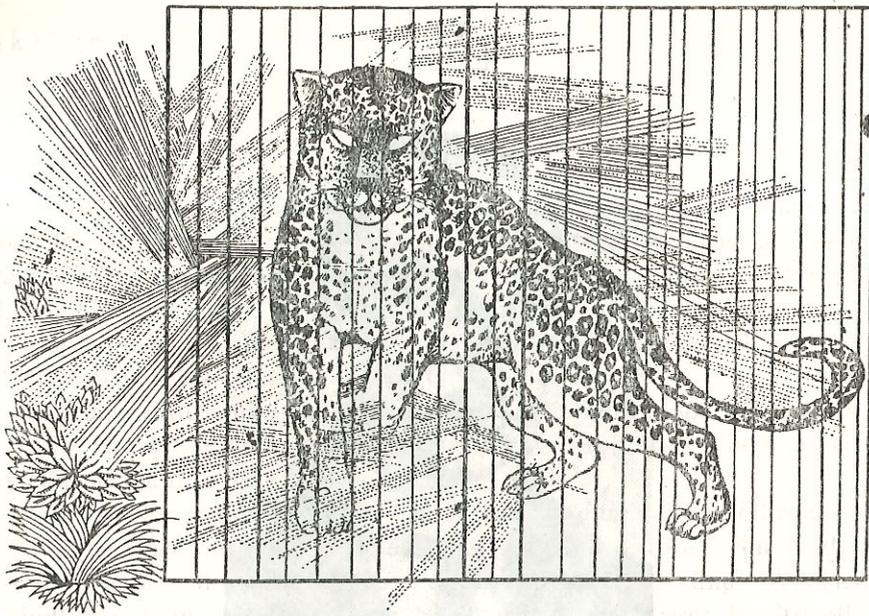
Der Panther

Rainer Maria Rilke
(1875–1926)

Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe
so müd geworden, daß er nichts mehr hält.
Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe
Und hinter tausend Stäben keine Welt.

Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte,
der sich im allerkleinsten Kreise dreht,
ist wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte,
in der betäubt ein großer Wille steht.

Nur manchmal schiebt der Vorhang der Pupille
sich lautlos auf —. Dann geht ein Bild hinein,
geht durch der Glieder angespannte Stille —
und hört im Herzen auf zu sein.



Wortschatz

der Stab, -(e)s, -e = gratia
 geschmeidig = mlădios
 betäubt = ametjit

sich aufschieben, schob auf, aufgeschoben = a se deschide

der Vorhang, -(e)s, -hänge = perdeaua
 die Pupille, -n = pupila
 das Glied, -(e)s, -er = membrul
 angespannt = încordat
 laullos = fără sunet, mut

10. Lektion

Geschwister unserer Erde

Wortschatz

der Ansatz, -es, -sätze Trotz aller Mühe ist er über die ersten Ansätze nicht hinausgekommen.
 der Durchbruch, -s, -brüche Erst nach Tagen kam die Krankheit zum Durchbruch.
 der Himmelskörper, -s, - Viele Himmelskörper kann man mit freiem Auge sehen.

der Weltraum, -s (o. Pl.)
 der Erfolg, -s, -e
 die Aufstellung, -en
 die Geltung, -en
 die Anerkennung, -en
 die Wahrung (o. Pl.)
 die Kugel, -n
 die Gestalt, -en
 die Täuschung, -en
 die Achse, -n
 die Bahn, -en
 die Mondlandung, -en
 die Erkenntnis, -se
 die Kenntnis, -se
 das Weltbild, -(e)s (o. Pl.)
 das Fernrohr, -s, -e
 anheften, -te an, -t +Akk.
 übermitteln, -te, -t +Akk.
 verteidigen, -te, -t +Akk.
 verhelfen, verhalf, verholfen +zu +Dat
 wagen, -te, -t
 erklären, -te, -t +als +Akk.

In der Erforschung des Weltraums wurden in letzter Zeit große Fortschritte erzielt.
 Wir wünschen viel Erfolg in eurer Tätigkeit.
 Wann erfahren wir die Aufstellung der Fußballmannschaft?
 Dieser Roman hat Weltgeltung. Seine Forschungen fanden viel Anerkennung.
 Zur Wahrung seiner Interessen konnte er nicht anders handeln.
 Die Erde hat die Form einer Kugel. Ich konnte ihre Gestalt von weitem erkennen.
 Die Täuschung war so gelungen, daß man die Wahrheit nur schwer erkennen konnte.
 Die Erde dreht sich um ihre Achse. Die Planeten kreisen auf bestimmten Bahnen um die Sonne.
 Die erste Mondlandung konnte man am Fernseher verfolgen.
 Die Menschheit gelangt immer wieder zu neuen Erkenntnissen.
 Er hat gründliche Kenntnisse in Mathematik.
 Das Weltbild der Neuzeit ist ein anderes als das der Antike.
 Die Erfindung des Fernrohrs führte zu sensationellen Entdeckungen.
 Die Papierblume war an ihrem Kleid angeheftet.
 Er hat dir durch mich viele Grüße übermitteln lassen.
 Unsere Kollegin hat die Freunde gut verteidigt.
 Sein Fleiß hat ihm zu besseren Lernergebnissen verholfen.
 Ich habe es nicht gewagt, ihm zu widersprechen.
 Kopernikus erklärte die jährliche Bewegung der Sonne um die Erde als Täuschung.

**hervorrufen, rief hervor, hervorge-
rufen** +Akk.

ermöglichen, -te, -t +Akk.

vermuten, -te, -t

vervollständigen, -te, -t

auswerten, -te aus, -t +Akk.

sichtbar

unbeweglich

binnen kurzem

mittlerweile

bedingt sein +durch+Akk.

angewiesen sein +auf+Akk.

ein Geheimnis preisgeben

jemandem näherkommen

Erkenntnisse gewinnen

Das Medikament *hat* eine heftige Reaktion des Körpers *hervorge-
rufen*.

Seine Erfindungen *ermöglichen* wei-
tere Forschungen auf diesem Ge-
biet.

Ich *vermute*, daß er wieder krank
ist.

Wir versuchen, unsere Kenntnisse
zu *vervollständigen*.

Wir müssen die Ergebnisse unse-
rer bisherigen Tätigkeit *auswer-
ten*.

Unter dem Mikroskop sind auch
die kleinsten Lebewesen *sichtbar*.

In der Antike stellte man sich die
Erde als *unbeweglichen*, die Son-
ne als beweglichen Körper vor.
Binnen kurzem wirst du von mir
hören.

Mittlerweile (=inzwischen) kenne ich
ihn besser als du.

Wodurch mag diese Reaktion *be-
dingt sein*?

Ich bin ganz auf seine Hilfe *ange-
wiesen*.

Er *hat* trotz allem sein *Geheimnis*
nicht *preisgegeben*.

Wir beide *sind* uns in der letzten
Zeit um vieles *nähergekommen*.

Durch die Forschungsarbeit *gewinnt*
man wertvolle *Erkenntnisse*.

Übungen

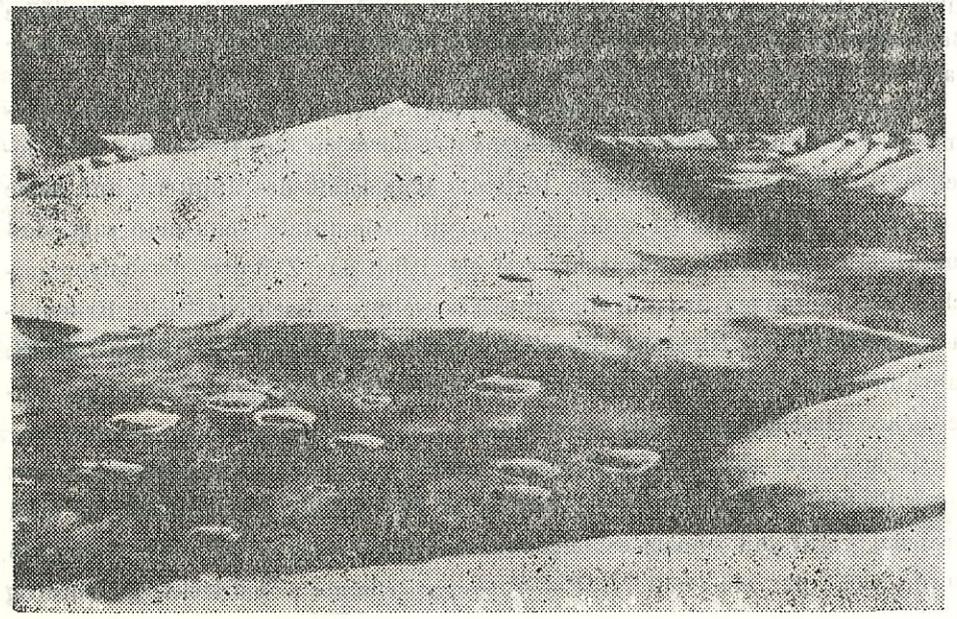
1. *Bilden Sie Sätze mit folgenden Wörtern*: Himmelskörper, Fernrohr, Welt-
raum, Weltraumflug oder Weltraumfahrt, Mondlandung, Weltbild, Wahrung,
Bahn, Achse, Erfolg, Durchbruch, Ansatz, Täuschung.
2. *Verwenden Sie die folgenden Wörter und Wendungen in Sätzen! Beachten Sie
die Rektion, wo es nötig ist!*
mittlerweile (oder inzwischen), sichtbar, unsichtbar, beweglich, unbeweglich,
ein Geheimnis preisgeben, jemandem näherkommen, erklären (als), ver-

helfen (zu), angewiesen sein (auf), hervorrufen, Geltung finden, Anerkennung
finden, Erkenntnisse gewinnen.

3. *Suchen Sie Wörter der Wortfamilie „kennen“! Bilden Sie Sätze damit!*
4. *Setzen Sie das passende Verb ein:*
können — kennen — erkennen — kennenlernen.
Ich habe das Gedicht so oft gelesen, daß ich es schon *auswendig* ...
Als er die Gefahr ... , wurde er vorsichtiger.
Man ... ihn seit Jahren als guten Mitarbeiter.
Wenn man eine Fremdsprache wirklich ... will, muß man täglich *üben*.
Der Arzt hat die Krankheit rechtzeitig ...
Wie ich ihn ... , ist er damit nicht einverstanden.
Es war so dunkel, daß man nichts ... konnte.
Ich würde ihn gern ... , vielleicht kannst du mich ihm vorstellen.
Leider ... ich ihn nicht näher.
Den wahren Freund ... man in der Not.
Ist das alles, was du ... ?
Ich ... Bukarest gut und ... Ihnen alle Sehenswürdigkeiten zeigen.

Geschwister unserer Erde

Die Menschen der Antike gaben ihnen die Namen ihrer Götter: Merkur,
Venus, Mars, Jupiter, Saturn, Neptun, Uranus und Pluto. Man könnte sie auch
Geschwister Terras nennen, die anderen acht Trabanten unserer Sonne. Wie



die Erde erhalten auch sie Licht und Leben von ihr, ohne sie wären alle Planeten nichts als dunkle, tote Körper.

Fünf davon — Merkur, Venus, Mars, Jupiter und Saturn —, die mit freiem Auge sichtbaren Planeten, sind den Menschen seit dem Altertum bekannt. Immer wieder wurden sie mit großem Interesse beobachtet, ja man studierte damals schon ihre komplizierten Bewegungen. Diese Beschäftigung führte sogar frühzeitig zur Aufstellung eines Weltbildes. Ansätze zu einem solchen System sind schon bei dem griechischen Philosophen und Mathematiker Pythagoras (6. Jahrhundert v.u.Z.) zu finden, der sich die Erde als unbewegliche Kugel im Mittelpunkt der Welt vorstellte. Man glaubte damals, daß der Himmel nichts als eine Hohlkugel sei, die sich in 24 Stunden um die Erde drehte. Daran sollten — so meinte man — die Fixsterne angeheftet sein. Etwas vollständiger und in einigem auch verbessert stellt sich das Weltbild dar, das uns Ptolemäus, der griechische Astronom und Mathematiker aus Ägypten, übermittelte. Das nach ihm benannte geozentrische System fand noch bis weit ins Mittelalter nicht nur allgemeine Geltung und Anerkennung, es wurde auch von der Kirche zur Wahrung ihrer Interessen gegen jede fortschrittliche Theorie mit Erfolg verteidigt. Bis dann im ausgehenden Mittelalter, im 16. und 17. Jahrhundert, die wissenschaftlichen Erkenntnisse und Beobachtungen Kopernikus' ¹, Tycho Brahes ² und Johann Keplers ³ dem heliozentrischen Weltsystem zum endgültigen Durchbruch verhalfen.

Kopernikus hatte es gewagt, die tägliche Bewegung der Sterne als Täuschung zu erklären, die von einer Bewegung bzw. ⁴ Drehung der Erde um die eigene Achse hervorgerufen werde. Auch die jährliche Bewegung der Sonne um die Erde sei nur eine scheinbare, behauptete der Astronom, sie sei durch eine Bewegung der Erde um die Sonne bedingt. Durch diese Theorie begründete Kopernikus das heliozentrische Weltbild. Gestützt wurde es durch das umfangreiche Beobachtungsmaterial, das Tycho Brahe gesammelt hatte und das dann Kepler dazu verhalf, seine Gesetze der Planetenbewegungen zu finden.

Galileo Galilei muß hier ebenfalls erwähnt werden, der italienische Physiker und Astronom, der mit seinem selbstgebauten Fernrohr eine Reihe von sensationellen Entdeckungen machte, so 1610 die Kugelstalt des Jupiter ⁵ und seine vier hellen Monde. Es ist wohl nicht zu viel behauptet, wenn man sagt, daß durch die Erfindung des Fernrohrs erst eigentlich das Zeitalter der astronomischen Entdeckungen begann, die ihrerseits weitere wissenschaftliche Erkenntnisse ermöglichten. Newtons Gravitationsgesetz gab dann, zu Beginn des 18. Jahrhunderts, die Möglichkeit, die bisherigen Entdeckungen von einem einheitlichen Gesichtspunkt aus zu erklären.

Kehren wir aber zu den Planeten zurück: Neuentdeckungen kamen erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts, dann im 19. und 20. Jahrhundert. So fand Herschel ⁶ 1781 mit seinem selbstgebauten Spiegelteleskop Uranus. Und 1846 wurde nicht nur ein weiterer Planet — der siebente — entdeckt, gleichzeitig

erlebte die mathematische Astronomie ihren bis dahin größten Triumph. In Berlin suchte der Astronom Galle ⁷ nach den Berechnungen des Engländers Adams und des Franzosen Leverrier den von ihnen vorausberechneten Planeten Neptun und fand ihn tatsächlich nahe am vermuteten Ort.

Erst vor mehr als vier Jahrzehnten gelang es, die Grenze unseres Planetensystems abermals zu erweitern. Nach jahrelangem Suchen aufgrund von Berechnungen fand man 1930 noch einen Planeten, den sonnenfernsten, der — traditionsgemäß — den Namen Pluto erhielt.

Man kennt aber mittlerweile nicht nur die großen, sondern auch noch eine ganze Menge kleinerer und kleinster Geschwister der Planeten und somit auch der Erde — die sogenannten Planetoiden. Es sind kleine, planetenähnliche Himmelskörper, die nur durch das Fernrohr sichtbar sind. Die meisten davon bewegen sich zwischen den Bahnen von Mars und Jupiter um die Sonne. Von mehr als 1 600 solchen Planetoiden hat man die Bahnen berechnet, mehr als 4 000 sind schon beobachtet worden und ihre Gesamtzahl wird noch weit höher geschätzt, um mehr als das Zehnfache höher.

Und nun stehen wir, was die Erforschung des Weltraums betrifft, eigentlich wieder am Anfang einer neuen Etappe — der Ära der Weltraumflüge. Bis vor etwa einem Jahrzehnt waren Astronomie und Astrophysik nur auf die Erkenntnisse angewiesen, die man von der Erde aus gewinnen konnte. Inzwischen kreisen künstliche Satelliten um die Erde. Raumsonden erforschen den uns umgebenden Raum und vervollständigen unsere Kenntnisse.

Daß Menschen auf dem Mond landen, ist heute schon kein solch sensationelles Ereignis mehr wie 1967 die erste Mondlandung. Die Kosmonauten brachten bisher schon Hunderte Kilo Mondgestein auf die Erde, das nun von den Wissenschaftlern ausgewertet wird.

Aber nicht nur der Trabant unserer Erde, auch ihre Geschwister beginnen — dank der Weltraumfahrt — ihre Geheimnisse preiszugeben. Venus und Mars, die uns am nächsten sind, haben den Anfang gemacht. Binnen kurzem wird man sogar vom entfernten Jupiter Neues erfahren, und vielleicht wird die Erde schon in den nächsten Jahrzehnten auch ihre anderen Geschwister näher kennenlernen.

Erläuterungen

1. *Nikolaus Kopernikus* (1473—1543), polnischer Naturforscher und Astronom, begründete in seinem Hauptwerk „De revolutionibus orbium coelestium“ (Die Umdrehung der Himmelskörper“) die heliozentrische Theorie.
2. *Tycho Brahe* (1546—1601), dänischer Astronom, förderte vor allem die praktische Astronomie durch seine Beobachtungen.

3. *Johannes Kepler* (1571—1630), deutscher Astronom, fand die Gesetze der Planetenbewegung (Keplersche Gesetze), die später durch das Newtonsche Gravitationsgesetz erweitert wurden.
4. *bzw.* — beziehungsweise (respectiv).
5. *die Kugelgestalt des Jupiter* — forma sferică a lui Jupiter.
6. *Friedrich Wilhelm Herschel* (1738—1822), deutscher Astronom.
7. *Gottfried Galle* (1812—1910), deutscher Astronom.

Übungen

1. *Vervollständigen Sie den letzten Teil des Textes mit Ihnen bekannten weiteren Daten über die Weltraumfahrt!*
2. *Schreiben Sie eine kurze Phantasieerzählung, in der Weltraumflüge eine Rolle spielen!*
Verwenden Sie dazu Ausdrücke aus dem folgenden Wortschatz!
Nehmen Sie auch das Wörterbuch zu Hilfe!
 das Weltall — der Weltraum — der Kosmos;
 die Weltraumfahrt — der Weltraumflug;
 der Kosmonaut — der Weltraumfahrer;
 das Raumschiff; die Flugstrecke; die Flugdauer; die Weltraumstation;
 die Erdstation; die interplanetarische Station; der interplanetarische Flug;
 die Erdumkreisung; die Anziehungskraft (der Erde ...); die Schwerelosigkeit;
 die kosmische Geschwindigkeit; das Flugprogramm; der Start; die Landung;
 die Bremsrakete; die Funkverbindung; die Besatzung des Raumschiffes;
 der Raumanzug; der Fallschirm; die Trägerrakete; das Triebwerk;
 starten; steuern; beschleunigen; Geschwindigkeit vermindern; den Weltraum erobern.
3. *Übersetzen Sie mit Hilfe des Wörterbuchs!*
 Die weltanschaulichen Konsequenzen der Entdeckung Kopernikus' und die Kraft, die von seiner Persönlichkeit ausstrahlt, reichen bis in unsere Zeit.
 In der „Dialektik der Natur“ von Engels steht im Zusammenhang mit dem Hauptwerk des Nikolaus Kopernikus: „Der revolutionäre Akt, wodurch die Naturforschung ihre Unabhängigkeit erklärte ..., war die Herausgabe des unsterblichen Werks, womit Kopernikus, schüchtern zwar und sozusagen erst auf dem Totenbett, der kirchlichen Autorität in natürlichen Dingen den Fehdehandschuh hinwarf. Von da an datiert die Emanzipation der Naturforschung von der Theologie ...“
4. *Übersetzen Sie! Verwenden Sie dabei das Wörterbuch!*
 Planeta Jupiter este considerată „uriasul“ sistemului nostru solar. Masa lui este mai mare decât a tuturor planetelor sistemului. 1 300 de sfere pămîntesti ar avea loc în acest urias! Cu densitatea lui mică el se aseamănă cu o minge

uriasă de hidrogen. În centrul planetei hidrogenul este atît de comprimat încît ajunge la o densitate mai mare decît cea a fierului. În atmosfera planetei, întotdeauna încărcată cu electricitate, se află heliu, neon, metan, apă și amoniac.

Oamenii de știință afirmă că această planetă ar constitui mediul cel mai favorabil pentru începutul vieții, asemănător atmosferei terestre de acum 4,5 miliarde de ani.

5. *Setzen Sie die passenden Ausdrücke ein!*

Die ... Bewegungen ... wurden schon ... mit viel Interesse
 Damals stellte man sich ... als ... Kugel im ... der Welt vor. Nach Ptolemäus wurde das ... benannt, das bis ins Mittelalter allgemein ... wurde. Die ... Kopernikus', Tycho Brahes, Johann Keplers ... dem ... System zum ... Durchbruch.

6. *Hat Sie diese Lektion interessiert? Versuchen Sie, Ihre Meinung zu begründen!*
7. *Beschreiben Sie das Foto (S. 89)!*

Lektüre

A

Staudämme

Die großen Staudämme unserer Zeit, für die Wirtschaft ganzer Gebiete von höchster Bedeutung, sind wahre Wunderwerke der Technik. Manche modernen Staudämme gehören zu den größten Bauwerken der Welt. Sie dienen mehreren Zwecken. Das gestaute Wasser treibt die Turbogeneratoren von Wasserkraftwerken. Als Trinkwasser wird es den Städten zugeleitet, als Betriebswasser den Industrierwerken — oft mehrere hundert Kilometer weit. Wenn die Flüsse wenig Wasser führen, erhalten sie aus den Stauseen einen Zuschuß. Bei starken Regenfällen aber halten die Staudämme das Wasser zurück, um Hochwasser zu verhüten. In den trockenen warmen Ländern werden aus den Stauseen die Bewässerungskanäle gespeist. In der ganzen Welt werden schon viele Millionen Hektar Land aus Stauseen bewässert, Steppen und Wüsten wurden zu Oasen.

Nach *R. Gilsenbach*: *Rund um die Erde*, Leipzig

Wortschatz

das Wunderwerk, -s, -e = minunea

stauen, -te, -t = a zăgăzui, a îndi-
gui

zuleiten, -te zu, -t = a conduce, a
dirija (spre)

das Betriebswasser (o. Pl.) = apa
industrială

der Zuschuß, -schusses, -schüsse = su-
plimentul

das Hochwasser, -s, - = inundația

verhüten, -te, -t = a preveni, a prein-
tîmpina

die Bewässerung, -en = irigația

bewässern, -te, -t = a iriga

die Wüste, -n = pustiul, deșertul

B

Lesebuchgeschichten

(gekürzt)

Wolfgang Borchert
(1921–1947)

Alle Leute haben eine Nähmaschine, ein Radio, einen Eisschrank und ein
Telefon. Was machen wir nun? fragte der Fabrikbesitzer.

Bomben, sagte der Erfinder.

Krieg, sagte der General.

Wenn es denn gar nicht anders geht, sagte der Fabrikbesitzer.

Der Mann mit dem weißen Kittel schrieb Zahlen auf das Papier. Er machte
ganz kleine zarte Buchstaben dazu.

Dann zog er den weißen Kittel aus und pflegte eine Stunde lang die Blumen auf
der Fensterbank. Als er sah, daß eine Blume eingegangen war, wurde er sehr
traurig und weinte.

Und auf dem Papier standen die Zahlen. Danach konnte man mit einem halben
Gramm in zwei Stunden tausend Menschen totmachen.

Die Sonne schien auf die Blumen.

Und auf das Papier.

Wortschatz

die Nähmaschine, -n = mașina de
cusut

der Eisschrank, -s, -e = răcitorul

der Kittel, -s, - = halatul

die Fensterbank, -e = bordura fe-
restrei

eingehen, ging ein, eingegangen =
a se ofili

totmachen, -te tot, -t = a ucide

Die Physiker

Wortschatz

der Fehlschluß, -schlusses,

-schlüsse

der Zeuge, -n, -n

der Irre, -n, -n

der Untergang, -s (o. Pl.)

der Ausgang, -s, -gänge

der Mord, -es, -e

der Mörder, -s, -

der Umsturz, -es (o. Pl.)

die Handlung, -en

die Mahnung, -en

die Krankenschwester, -n

die Menschheit (o. Pl.)

die Verantwortung, -en

die Verantwortlichkeit, -en

das Gegenstück, -es, -e

das Geheimnis, -ses, -se

vorgeben, gab vor, vorgegeben

Wir können uns keinen Fehlschluß
im Denken leisten.

Der Zeuge muß vor Gericht die
Wahrheit sagen.

Der Irre kam in eine Irrenanstalt
(=Nervenheilanstalt).

Das Kolonialreich ging seinem Un-
tergang entgegen.

Der Ausgang des Theaterstückes ist
nicht optimistisch.

Das Stück beginnt mit dem Mord
an einer Frau.

Der Mörder wurde zum Tode ver-
urteilt.

Die Revolution hatte den Umsturz
der Gesellschaftsordnung zur Folge.

Die ganze Handlung spielt an einem
Tag.

Das Werk ist eine Mahnung an die
Menschen.

Während meiner Krankheit wurde
ich von einer Krankenschwester
(=Pflegerin) gepflegt.

Die Menschheit muß vor einem neuen
Krieg bewahrt werden.

Die Verantwortung war zu groß für
mich.

Die Wissenschaftler müssen sich ihrer
Verantwortlichkeit bewußt sein.

Dürrenmatts Stück wird als Gegen-
stück zu Brechts „Galilei“ bezeich-
net.

Sie kannten unser Geheimnis schon
lange.

Er gab vor, krank zu sein.

vorgehen, ging vor, (ist) vorgegangen
 ermorden, -te, -t + Akk.
 sich leisten, -te mir, -t + Akk.
 sich erweisen, erwies mich, erwiesen + als + Nom.
 mißbrauchen, -te, -t + Akk,
 anrichten, -te an, -t + Akk.
 führen, -te, -t + zu + Dat.
 aufzwingen, zwang auf, aufgezungen + Akk. + Dat.
 nachfolgen, -te nach, -t + Dat. ..
 wahnsinnig
 tödlich
 unzugänglich
 erfaßbar
 eine Entscheidung fällen — a lua o hotărîre
 sich bestimmen lassen (+ von + Dat.) — a se lăsa determinat, condus
 ein Risiko eingehen — a-şi asuma un risc
 jemandem (etwas) gewachsen sein — a fi în stare de a face un lucru, a se putea măsura cu cineva zugrunde gehen + an — a pieri, a se prăpădi
 davonkommen — a scăpa
 in den Besitz ... gelangen — a intra în posesia

Wie müßte man in diesem Fall vorgehen?
 Der Irre hatte einen Mann ermordet. Ich muß noch sparen, bevor ich mir diesen Apparat leisten kann.
 Der neue Klassenkollege erwies sich als guter Kamerad.
 Die Physiker fürchteten, daß ihre Erfindungen mißbraucht würden.
 Mit seinen Worten hat er viel Böses angerichtet.
 Das führt zu nichts Gutem.
 Man soll den Kindern das Essen nicht aufzwingen.
 Folgt uns niemand nach?
 Die Physiker gaben vor, wahnsinnig zu sein.
 Die Krankheit war tödlich.
 Dieser Weg war mir unzugänglich.
 Wissenschaftliche Erkenntnisse sind erfaßbar.
 Es ist Zeit, daß wir eine Entscheidung fällen.
 Ich weiß nicht, von welchen Erwägungen er sich bestimmen ließ.
 Glaubst du, daß ich ein zu großes Risiko eingehere, wenn ich an seine Aufrichtigkeit glaube?
 Die Rolle war zu schwer für ihn, er war ihr nicht gewachsen.
 Er wird an dem vielen Rauchen noch zugrundegehen.
 Bei dem Verkehrsunfall sind zum Glück alle mit dem Leben davongekommen.
 Wenn ich nur wüßte, wie ich in den Besitz dieser Bücher gelangen könnte.

Übungen

1. Sprechsituationen :
 Beginnen Sie mit den Kollegen ein Gespräch über ein Theaterstück, das Sie gesehen oder gelesen haben.
2. Stellen Sie sich vor, Ihre Freunde fragen Sie nach einem Film, den Sie vor kurzem gesehen haben :
 — Welche Fragen stellt man Ihnen?
 — Was antworten Sie?
 Verwenden Sie außer den Wörtern und Wendungen aus dem vorhergehenden Wortschatz auch folgendes Wortmaterial :
 der Schauspieler, die Schauspielerin, der Dialog, das Drehbuch (scenariul), der Erfolgsfilm, der Farbfilm, die Regieführung (regia), der Regisseur, ein künstlerisch wertvoller Film, ein publikumswirksamer Film, ein Buch verfilmen.
3. Beachten Sie die Rektion! Bilden Sie Sätze mit :
 sich leisten, sich erweisen, führen, aufzwingen, nachfolgen.
4. Übersetzen Sie!
 Dacă nu mă înşel, acţiunea acestei piese nu durează mai mult de o zi. Cunoscutul tău face intenţionat pe bolnavul?
 Inovaţiile geniale pot duce la un progres uriaş, dacă sînt puse în slujba omenirii.
 Cum ai reuşit să le afli secretul?
 Despre ce este vorba în fragmentul din piesă?
 Aveau dreptul să-şi asume un risc atât de mare?
 Recunosc că m-am înşelat cînd am crezut că pot să te conving.
 Trebuie să luăm hotărîri importante.
 Nu putem să ne permitem nici un fel de greşeală, fiindcă acest lucru ar putea avea urmări grave.

Friedrich Dürrenmatt

(1921)

Die literarische Tätigkeit des deutschsprachigen Schweizer Schriftstellers, Friedrich Dürrenmatt ist mannigfaltig — Erzählungen, Romane, Theaterstücke, Hörspiele und Essays gehören dazu. Im Mittelpunkt seines Schaffens steht die Dramatik. Für die Theaterstücke Dürrenmatts war Brechts Einfluß von entscheidender Bedeutung.



In seinen Stücken, die meist „Lehr- und Diskutiercharakter“ haben, erweist sich Dürrenmatt als Zeitkritiker und Satiriker. Er wirft Probleme auf, die alle angehen und die auch, wie er selbst sagt, nur alle lösen können. Als Beispiel dafür kann eines seiner bekanntesten Stücke, *Die Physiker* (1961), gelten.

In seiner Prosa gestaltete Dürrenmatt ebenfalls Zeitprobleme. Seine stilistisch anspruchsvollen psychologischen Kriminalgeschichten gehören zu den besten ihrer Art.

In rumänischer Sprache erschienen: *Vizita bătrinei doamne, Romulus cel Mare, Făgădulala, Reviem pentru romanul polițist, Judecătorul și călăul, Pana de automobil, Operația Vega.*

Die Physiker

von Friedrich Dürrenmatt

Die Handlung des Stückes spielt in einer Nervenheilanstalt und dauert nur einen halben Tag. Hauptpersonen sind drei hier internierte Physiker und die Cheffürstin der Anstalt, Fräulein Doktor Mathilde von Zahnd. Die Physiker sind: Möbius, der vorgibt, König Salomo zu sein, Beutler, der sich Newton, und Ernesti, der sich für Einstein hält.

Der erste Akt beginnt mit einem Mord; eine Krankenschwester ist von einem der Patienten, dem Physiker Ernesti-Einstein, getötet worden. Man erfährt auch, daß schon vor zwei Monaten eine andere Schwester von dem Patienten Beutler-Newton ermordet wurde.

Als der Physiker Möbius merkt, daß seine Pflegerin ihn liebt und nicht glaubt, daß er krank ist, erdrosselt er sie ebenfalls.

Am Abend begegnen sich die drei Physiker beim Essen. Sie sind zum ersten Mal allein zusammen und enthüllen nun ihr Geheimnis: Möbius ist keineswegs verrückt, er hat nur den Irren gespielt und sich in die Maske Salomos geflüchtet, weil er befürchtet, daß seine genialen Erfindungen mißbraucht werden und zum Untergang der Menschheit führen könnten. Die Krankenschwester hat er getötet, weil sie sein Geheimnis entdeckt hatte. Auch die anderen beiden waren gestorben, weil sie zu viel wußten.

Die anderen zwei Patienten sind auch nicht krank. Beutler, alias Newton, ist eigentlich Alec Jasper Kilton, ein Physiker von Rang, der Begründer der



Entsprechungslehre. Ernesti, alias Einstein, ist eigentlich Joseph Eisler, ebenfalls ein berühmter Physiker. Jeder von ihnen ist Agent eines Geheimdienstes und versucht, Möbius zu gewinnen oder wenigstens in den Besitz seiner wertvollen Manuskripte zu gelangen. In dem nun folgenden ideologischen Streit der drei Physiker geht es um die Verantwortlichkeit des Wissenschaftlers der Menschheit gegenüber.

Zweiter Akt

(Fragment)

Möbius: Wir sind drei Physiker. Die Entscheidung, die wir zu fällen haben, ist eine Entscheidung unter Physikern. Wir müssen wissenschaftlich vorgehen. Wir dürfen uns nicht von Meinungen bestimmen lassen, sondern von logischen Schlüssen. Wir müssen versuchen, das Vernünftige zu finden. Wir dürfen uns keinen Denkfehler leisten, weil ein Fehlschluß zur Katastrophe führen müßte... Es gibt Risiken, die man nie eingehen darf¹: Der Untergang der Menschheit ist ein solches. Was die Welt mit den Waffen anrichtet, die sie schon besitzt, wissen wir, was sie mit jenen anrichten würde, die ich ermöglichen, können

wir uns denken. Dieser Einsicht habe ich mein Handeln untergeordnet. Ich war arm. Ich besaß eine Frau und drei Kinder. Auf der Universität winkte Ruhm², in der Industrie Geld. Beide Wege waren zu gefährlich. Ich hätte meine Arbeiten veröffentlichen müssen, der Umsturz unserer Wissenschaft und das Zusammenbrechen des wirtschaftlichen Gefüges³ wären die Folgen gewesen. Die Verantwortung zwang mir einen anderen Weg auf. Ich ließ meine akademische Karriere fahren, die Industrie fallen und überließ meine Familie ihrem Schicksal. Ich wählte die Narrenkappe⁴. Ich gab vor, der König Salomo erscheine mir, und schon sperrte man mich in ein Irrenhaus.

Newton: Das war doch keine Lösung!

Möbius: Die Vernunft forderte diesen Schritt. Wir sind in unserer Wissenschaft an die Grenzen des Erkennbaren gestoßen. Wir wissen einige genau erfaßbare Gesetze, einige Grundbeziehungen zwischen unbegreiflichen Erscheinungen, das ist alles, der gewaltige Rest bleibt Geheimnis, dem Verstande unzugänglich. Wir haben das Ende unseres Weges erreicht. Aber die Menschheit ist noch nicht so weit. Wir haben uns vorgekämpft, nun folgt uns niemand nach, wir sind ins Leere gestoßen⁶. Unsere Wissenschaft ist schrecklich geworden, unsere Forschung gefährlich, unsere Erkenntnis tödlich. Es gibt für uns Physiker nur noch die Kapitulation vor der Wirklichkeit. Sie ist uns nicht gewachsen⁷. Sie geht an uns zugrunde⁸. Wir müssen unser Wissen zurücknehmen, und ich habe es zurückgenommen. Es gibt keine andere Lösung, auch für euch nicht.

Einstein: Was wollen Sie damit sagen?

Möbius: Ihr müßt bei mir im Irrenhaus bleiben.

Newton: Wir?

Möbius: Ihr beide.

Schweigen.

Die drei Physiker beschließen, in der Irrenanstalt zu bleiben, um die Menschheit zu retten. Ihr Gespräch ist von der Chefarztin belauscht worden. Diese, die einzige wirklich Wahnsinnige, erklärt ihnen alles: seit Jahren hat sie heimlich Möbius' Manuskripte fotokopiert und sie ausgebeutet. All seine Erfindungen sind in ihrer Hand, sie hat einen mächtigen Trust aufgebaut, die Produktion läuft. Mathilde von Zahnd gesteht, daß sie die Welt beherrschen will. Entsetzt erkennen die Physiker: „Die Welt ist in die Hände einer verrückten Irrenärztin gefallen.“ Die drei sind ihr machtlos ausgeliefert, ihr Opfer war vergeblich.

Dürrenmatts Stück wird gewissermaßen als Gegenstück zu Brechts „Galilei“ betrachtet. Das Thema ist ähnlich, während aber in Brechts Stück die wissenschaftlichen Erkenntnisse Galileis schließlich der Menschheit nutzbar gemacht werden, ist der Ausgang der „Physiker“ weit pessimistischer.

Unter völlig veränderten Bedingungen ist es dem einzelnen auch mit größten Opfern nicht mehr möglich, etwas zur Rettung der Menschheit zu unternehmen. In der ernstesten Mahnung an alle Wissenschaftler, an alle Menschen liegt die große Aktualität dieses wirkungsvollen Stückes.

Erläuterungen

1. *Es gibt Risiken, die man nie eingehen darf.* — Există riscuri, pe care niciodată n-ai voie să ți le asumi
2. *Auf der Universität winkte Ruhm* — La universitate mă aștepta gloria
3. *... das Zusammenbrechen des wirtschaftlichen Gefüges ...* — ...prăbușirea sistemului economic ...
4. *Ich ließ meine akademische Karriere fahren, die Industrie fallen und überließ meine Familie ihrem Schicksal.* — Am renunțat la cariera mea universitară, la industrie și mi-am lăsat familia în voia soartei.
5. *Ich wählte die Narrenkappe.* — Am ales tichia bufonului. (Am preferat să simulez că sînt nebun).
6. *Wir haben uns vorgekämpft, nun folgt uns niemand nach, wir sind ins Leere gestoßen.* — Noi am înaintat luptîndu-ne, acum nu ne urmează nimeni, am intrat în gol.
7. *Sie ist uns nicht gewachsen.* — Nu se poate măsura cu noi.
8. *Sie geht an uns zugrunde.* — Noi o distrugem.

Übungen

1. *Fragen und Aufgaben zum Text:*
 - a. Geben Sie den Inhalt des Fragments wieder!
 - b. Was können Sie über die Hauptpersonen des Stückes sagen?
 - c. Welches ist die Problematik des Stückes „Die Physiker“?
2. *Vergleichen Sie Dürrenmatts „Physiker“ und Brechts „Galileo Galilei“!*
3. *Schreiben Sie einen Aufsatz zum Thema „Die Verantwortlichkeit des Wissenschaftlers“!*
4. *Übersetzen Sie mit Hilfe des Wörterbuchs:*

Der Besuch der alten Dame ist eine Geschichte, die sich irgendwo in Mitteleuropa in einer kleinen Stadt ereignet, geschrieben von einem, der sich von diesen Leuten durchaus nicht distanziert und der nicht so sicher ist, ob er anders handeln würde: was die Geschichte mehr ist, braucht hier weder gesagt noch auf dem Theater inszeniert zu werden ... Ich beschreibe Menschen, nicht Marionetten, eine Handlung, nicht eine Allegorie, stelle

eine Welt auf, keine Moral ... ja, ich suche nicht einmal mein Stück mit der Welt zu konfrontieren, weil sich all dies natürlicherweise von selbst einstellt, solange zum Theater auch das Publikum gehört ...

Fr. Dürrenmatt

5. Beschreiben Sie das Foto (S. 99)!

Lektüre

A

Maschinen

Maschinen haben die Aufgabe, die in der Natur vorhandenen Energien nutzbar zu machen oder bestimmte Arbeiten zu erledigen. Sie werden nach ihrer physikalischen Aufgabe eingeteilt in Kraftmaschinen, Arbeitsmaschinen und elektrische Maschinen.

Kraftmaschinen wandeln eine in der Natur vorkommende Energie in nutzbare mechanische Energie um. Sie werden manchmal auch als Motoren bezeichnet. Die Kraftmaschinen werden nach konstruktiven und physikalischen Gesichtspunkten unterschieden. Nach konstruktiven Merkmalen unterteilt man sie in Kolbenmaschinen und Turbinen. Zu den Kolbenmaschinen gehören z. B. die Kolbendampfmaschine und die meisten Fahrzeugmotoren, wie Benzinmotoren und Dieselmotoren. Die Turbinen formen die ihnen zugeführte Energie unmittelbar in drehende, mechanische Energie um (z. B. Dampfturbinen, Wasserturbinen).

Arbeitsmaschinen verrichten mittels mechanischer Energie bestimmte Arbeiten. Sie werden mittels eines Übertragungsmechanismus (Transmission, Kupplung) mittelbar oder unmittelbar von Kraftmaschinen, in Ausnahmefällen von Hand angetrieben.

Elektrische Maschinen haben die Aufgabe, elektrische Energie zu erzeugen, umzuformen, in mechanische Energie umzuwandeln oder die Netzleistung zu verbessern.

Aus Technik. Kleine Enzyklopädie, Leipzig

Wortschatz

nutzbar = utilizabil, folositor *eine Arbeit erledigen* = a face o
erledigen, -te, -t = a rezolva *muncă*

die Kraftmaschine, -n = mașina de forță, motorul

die Arbeitsmaschine, -n = mașină de lucru

der Gesichtspunkt, -es, -e = punctul de vedere

das Merkmal, -s, -e = semnalmentul, caracteristica

die Kolbenmaschine, -n = mașina cu piston

die Kolbendampfmaschine, -n = mașina de aburi cu piston

umformen, -te um, -t = a transforma

umwandeln, -te um, -t = a transforma

zuführen, -te zu, -t = a conduce (către), a alimenta

mittels = cu ajutorul

der Übertragungsmechanismus, -, -men = mecanismul de transmisie

die Kupplung, -en = ambreiajul

der Ausnahmefall, -(e)s, -fälle = cazul excepțional

antreiben, *trieb an*, *angetrieben* = a pune în mișcare, a acționa (o mașină)

die Netzleitung, -en = capacitatea rețelei

B

1940

Bertolt Brecht

Mein junger Sohn fragt mich: Soll ich Mathematik lernen?

Wozu, möchte ich sagen. Daß zwei Stück Brot mehr ist als eines.

Das wirst du auch so merken.

Mein junger Sohn fragt mich: Soll ich Französisch lernen?

Wozu, möchte ich sagen. Dieses Reich geht unter.

Und reibe du nur mit der Hand den Bauch und stöhne.

Und man wird dich schon verstehen.

Mein junger Sohn fragt mich: Soll ich Geschichte lernen?

Wozu, möchte ich sagen. Lerne du deinen Kopf in die Erde stecken,

Da wirst du vielleicht übrig bleiben.

Ja, lerne Mathematik, sage ich,

Lerne Französisch, lerne Geschichte!

Wortschatz

das Reich, -(e)s, -e = imperiul

reiben, *rieb*, *gerieben* = a freca

Mein Stock

Wortschatz

| | |
|------------------------------|---|
| der Stock, -(e)s, 2 e | Wenn man im Gebirge wandert, braucht man einen <i>Stock</i> . |
| der Flur, -s, -e | Der Besucher trat in den <i>Flur</i> des Hauses. |
| der Groschen, -s, -e | Er hatte nur ein paar <i>Groschen</i> in der Tasche. |
| der Sack, -(e)s, 2 e | In der Hand trug der Mann einen leeren <i>Sack</i> . |
| der Schädel, -s, -e | Beim Sturz war sein <i>Schädel</i> verletzt worden. |
| der Kerl, -s, -e | Kennst du den <i>Kerl</i> ? |
| der Branntwein, -s, -e | <i>Branntwein</i> wird oft aus Obst hergestellt. |
| der Fetzen, -s, -e | Sein Anzug war so zerrissen, daß die <i>Fetzen</i> herunterhingen. |
| der Grind, -(e)s (o. Pl.) | <i>Grind</i> nennt man eine Hautkrankheit. |
| der Totengräber, -s, -e | Der <i>Totengräber</i> grub sein Grab. |
| der Astknoten, -s, -e | In diesem Stück Holz sind viele <i>Astknoten</i> . |
| der Knauf, -s, Knäufe | Der Stock hat einen dicken <i>Knauf</i> . |
| die Lederschlaufe, -n | An dem Stock war eine <i>Lederschlaufe</i> befestigt. |
| die Klinke, -n | Er drückte auf die <i>Klinke</i> und öffnete die Tür. |
| die Haube, -n | Im Winter trug der Alte eine warme <i>Haube</i> auf dem Kopf. |
| die Laus, 2 e | Durch <i>Läuse</i> können gefährliche Krankheiten übertragen werden. |
| die Schinderei (o. Pl.) | Eine schwere Arbeit, bei der man sich sehr anstrengt, nennt man in der Umgangssprache auch eine <i>Schinderei</i> . |
| das Endchen, -s, -e | Mit einem <i>Endchen</i> ist ein Stückchen gemeint, z. B. ein Stückchen Wurst. |
| das Leintuch, -(e)s, -tücher | Auf dem Bett liegt ein sauberes <i>Leintuch</i> . |

| | |
|---|--|
| das Unbehagen, -s (o. Pl.) | Weil ich mich mit ihr nicht gut verstand, erwartete ich ihren Besuch voll <i>Unbehagen</i> . |
| das Nußbaumholz, -es (o. Pl.) | Der Tisch im Eßzimmer ist aus <i>Nußbaumholz</i> . |
| rühmlich | Er hat sich nicht sehr <i>rühmlich</i> bekommen. |
| verdrossen | Wenn man <i>verdrossen</i> an die Arbeit geht, kommt einem alles viel schwerer vor. |
| verteufelt | Es weht heute ein <i>verteufelt</i> starker Wind, man kann kaum gehen. |
| kahl | Der alte Mann war beinahe <i>kahl</i> . |
| rückwärtig | Er kann im <i>rückwärtigen</i> Zimmer wohnen. |
| behaglich | Bei euch fühle ich mich immer sehr <i>behaglich</i> . |
| dreckig | <i>Dreckig</i> bedeutet dasselbe wie schmutzig. |
| gewachst | Der Fußboden ist frisch <i>gewachst</i> . |
| bärtig | Ich erinnere mich an sein <i>bärtiges</i> Gesicht. |
| lauter | Wir trafen bei ihnen <i>lauter</i> gute Bekannte. |
| nach jemandem sehen | Kannst du manchmal <i>nach ihm sehen</i> , solange er krank ist? |
| vorüberkommen, kam vorüber, (ist) vorübergekommen | <i>Komm</i> doch mal <i>vorüber</i> , damit wir uns über alles unterhalten. |
| schwanken, -te, -t | Er war so schwach, daß er beim Gehen <i>schwankte</i> . |
| hereintappen, -te herein, (ist) -t | <i>Tapp</i> doch nicht mit schmutzigen Schuhen ins Zimmer <i>herein</i> ! |
| stinken, stank, gestunken | <i>Stinken</i> heißt schlecht riechen. |
| kriechen, kroch, (ist) gekrochen | Es war so kalt, daß ich schnell unter die Decke <i>kroch</i> . |
| schnitzen, -te, -t | Er konnte sehr schöne Gegenstände aus Holz <i>schnitzen</i> . |
| eingraben, grub ein, eingegraben | Die Kiste war vor langer Zeit in die Erde <i>eingegraben</i> worden. |
| frieren, fror, (hat, ist) gefroren | Zieh dich wärmer an, wenn du <i>frierst</i> ! |

erfrieren, erfror, (ist) erfroren

Die Nacht war so kalt, daß die Bergsteiger fast im Schnee *erfroren*.

mitsamt (zusammen)

Er kam *mitsamt* seinem Freund zu uns.

Übungen

1. Bilden Sie einen Dialog zum Thema: „Ein Ausflug bei schlechtem Wetter!“ Verwenden Sie dabei Wörter aus vorhergehendem Wortschatz!
2. Schreiben Sie eine kurze Geschichte, in der ein Stock eine Rolle spielt! Verwenden Sie die neuen Wörter!
3. Übersetzen Sie.

Der alte Stock mit der Lederschleufe hat viele Astknoten. Sein Knauf ist schön geschnitzt.

Du darfst nicht mit dreckigen Schuhen hereinkommen, wenn der Fußboden frisch gewachst ist.

Die Tür ist nicht abgesperrt, drück nur auf die Klinke.

In dieser Kälte wäre eine warme Haube gut.

Ich mag ihn, er ist ein netter Kerl.

Grammatik

Die Richtungsadverbien „her“ und „hin“

Er kam *herein*, ohne vorher anzuklopfen. „Warum tappst du so *herein*, und dazu noch mit schmutzigen Schuhen?“ fragte ich verdrossen.

„Geh nur wieder *hinaus*, ich habe jetzt doch keine Zeit.“ Er meinte aber: „Das macht nichts, ich setze mich *her* und warte.“

Komm doch *herunter* zu mir!

Steigen wir die Treppe *hinauf*?

Sie liefen alle *herbei*, als der Professor sie rief.

„Her“ und „hin“ gehören zur Gruppe der *Lokaladverbien*. Sie bezeichnen die Richtung, d. h. geben an, in welcher Richtung das Geschehen — vom Sprecher aus — verläuft. Sie stehen bei einem Prädikat, das eine Bewegung in einer bestimmten Richtung ausdrückt. Dabei zeigt *her* die Richtung zum Sprecher (= *sprecherzugewandt*), *hin* die Richtung vom Sprecher weg (= *sprecherabgewandt*).

Die Richtungsadverbien können sich mit Präpositionen verbinden, dabei kann die Präposition entweder vorangestellt sein oder folgen. Solche Verbindungen werden oft zum Verbzusatz, zum trennbaren Glied (z. B.: herunterkommen, hinausgehen, hinaufsteigen u. a.). In der Frage, die eine Richtung bezeichnet, verbindet sich das Frageadverb *wo?* mit den Richtungsadverbien *hin* oder *her*, z. B.: *Woher* kommst du? *Wohin* gehst du?

Übungen

1. Setzen Sie *her* oder *hin* ein!

Der Professor ist in der Klasse. Er ruft die Schüler: „Kommt ...!“
Geh lieber nicht mehr ...!

Setzt euch alle ...!

Wo kommt ihr ...?

Ich weiß nicht mehr genau, was er sagte, denn ich hörte nicht ...

2. Verwenden Sie die entsprechenden Verben!

Ich muß in die Klasse ..., die Stunde beginnt gleich *heraustreten*

Wir öffneten die Tür und ... *hineintragen*

Er konnte die Treppe nur langsam ... *hineingehen*

Würden Sie bitte meine Tasche ...? *herunterkommen*

Am nächsten Tag wollen sie vom Berg ... *hinaufsteigen*

3. Was sagen Sie, wenn.

a. Sie [ein]Buch aus der Bibliothek *geliehen* haben und Ihren Kollegen bitten, es zurückzutragen?

b. Sie im Zimmer sitzen und jemand an die Tür klopft?

c. Sie unter einem Apfelbaum voll reifer Äpfel stehen und Ihr Freund oben auf dem Baum sitzt?

Karl Heinrich Waggerl

Der 1897 geborene österreichische Erzähler Karl Heinrich Waggerl ist besonders durch seine heimatverbundenen Erzählungen bekannt, in denen er in volkstümlichem Ton kleine, oft humorvolle Begebenheiten darstellt, die von seiner Liebe zu den einfachen Menschen zeugen. Sowohl in den *Kalendergeschichten* als auch in den anderen Geschichtensammlungen Waggerls sowie in seinen Romanen beschäftigt sich der Autor voll Mitleid mit den Schicksalen der gesellschaftlich Benachteiligten. Auch als Lyriker und Dramatiker bleibt Karl Heinrich Waggerl der Dichter seiner geliebten Alpenheimat.

Mein Stock

(gekürzt)

von Karl Heinrich Waggerl

Mein Stock hängt an einer Lederschlaufe neben der Tür. Viele Stöcke hängen da, denn ich komme selten einmal von einer Reise zurück, ohne einen tüchtigen Stock mitzubringen, den ich mir irgendwo unterwegs geschnitten habe ...

Der Stock, von dem ich eigentlich reden wollte, der mit der Lederschlaufe, kam auf seltsame Weise in meinen Besitz. Es ist keine rühmliche Geschichte.

Einmal im Winter, an einem stürmischen Abend, klopfte es noch an der Tür. In solchen Zeiten lasse ich gern das Licht vor dem Haus brennen, damit mir die Nacht nicht zu nah an die Fenster kommt. Nun ging ich also verdrossen, um nach diesem späten Gast zu sehen. Der Wind riß mir gleich die Klinke aus der Hand. Schnee fegte in den Flur, ein verteufeltes Wetter. Draußen stand ein alter Mann auf den Stufen, ich kannte ihn. Er kam oft vorüber, klopfte und hielt mir die Hand entgegen. Nie sagte er ein Wort des Grußes oder des Dankes, er sah mich nur an ... Und ich gab ihm, was mir eben einfiel, ein Endchen Wurst oder etliche Groschen aus der Hosentasche. Über der Schulter trug er einen Stock und daran hing ein Sack. Aber was mich jetzt ärgerte, war sein kahler Kopf, es lag ihm wahrhaftig schon Schnee auf dem Schädel. Da nahm ich meine wollene Haube vom Haken, ein wenig schwankte der Alte, als ich ihm die Mütze über die Ohren zog, und dann ging er wortlos davon ...

Das aber war der Augenblick, in dem ich mich hätte besinnen müssen. Ich hätte an die rückwärtige Kammer denken sollen, o ja, ich dachte auch daran. Dort stand ein leeres Bett bereit. Tisch und Stuhl für einen Gast, und es war warm und behaglich in dieser Stube. Es gab auch noch Suppe in der Küche, oder ein Butterbrot, und eine halbe Flasche Bier auf dem Fensterbrett. Aber zugleich dachte ich an mein sauberes Haus, und daß dieser Kerl hereintappen würde, naß und dreckig und weithin nach Branntwein stinkend. Wie er seine Fetzen auf den gewachsenen Fußboden fallen ließe und unter das frische Leintuch kröche, mitsamt seinem Grind und seinen Läusen. Und da schlug ich die Tür zu und ließ das ganze Unbehagen, draußen, Sturm und Kälte und alles miteinander.

Zwei Tage später kam der Totengräber und zeigte mir einen Stock eine großartige Arbeit, aus Nußbaumholz geschnitzt. Den Knauf bildete ein bärtiger Kopf, und auch aus den Astknoten sahen lauter Gesichter, alle mit offenen Mündern, als schrien sie aus dem Holz.

Ob ich das Ding etwa kaufen wolle? Er habe nun noch diesen Alten eingraben müssen, diesen Josef, eine Schinderei in dem gefrorenen Boden, und nicht dafür zu lösen. Gut, ich nahm den Stecken für ein anständiges Geld.

„Wann ist er denn gestorben?“

„Gestorben eigentlich nicht“, sagte der Totengräber, „erfroren.“

Ich muß noch etwas hinzufügen, nur für mich, es soll niemanden beschweren: Das Böse, das wir tun, wird man uns vielleicht verzeihen. Aber unverzehen bleibt das Gute, das wir nicht getan haben.

Übungen

1. Geben Sie mit eigenen Worten den Inhalt der Erzählung „Mein Stock“ wieder!
2. Sprechen Sie über die Handlungsweise des Erzählers! Wie beurteilen Sie sie?
3. Geben Sie den in indirekter Rede wiedergegebenen Teil des Gesprächs zwischen dem Erzähler und dem Totengräber in Dialogform wieder!
4. Erläutern Sie schriftlich den Aphorismus:
Nichts wird so oft unwiederbringlich versäumt wie eine Gelegenheit, die sich täglich bietet.
unwiederbringlich = irevocabil die Gelegenheit, -en = ocazia
versäumen, -te, -t = a pierde
5. Sprechen Sie über rumänische literarische Werke, deren Hauptgestalten ältere Leute sind.

Lektüre

A

Physiologie

Die Physiologie ist wörtlich genommen die Lehre von der „Natur“, im heutigen Sprachsinn von den Funktionen der lebenden Körper. Innerhalb der Medizin steht natürlich der Mensch im Vordergrund der Betrachtung, doch gibt es ebenso eine Physiologie der Tiere und der Pflanzen, welche jeweils Teil der Zoologie bzw. Botanik ist.

Die Physiologie ist so alt wie die Beobachtung von lebenden Körpern überhaupt. Man hat sich insofern schon immer Gedanken über bestimmte Körperfunktionen gemacht, als man sich bemühte, die sichtbaren Veränderungen am Körper des Menschen und der Tiere zu erklären. Es gab also

eine Theorie der Atmung, der Verdauung, der Bewegung, um die ältesten Kapitel der Physiologie zu benennen.

Heute teilt man die Physiologie in große Kapitel ein, die sich mit den wesentlichen Funktionen der Organe beschäftigen: Kreislauf, Atmung, Verdauung, Energie- und Wasserhaushalt, Stoffwechsel, Ernährung.

Nach *Fischer Lexikon, Medizin, Frankfurt am Main*

Wortschatz

die Physiologie (o. Pl.) = fiziologia
 der Vordergrund, -(e)s (o. Pl.) =
 primul plan
 insofern ... als = într-atît ... în-
 cit
 sich Gedanken machen über = a se
 preocupa de
 die Atmung, -en = respirația
 die Verdauung, -en = digestia

der Kreislauf, -s (o. Pl.) = circulația
 sîngelui
 der Energiehaushalt, -(e)s, -e = meta-
 bolismul energiei
 der Wasserhaushalt, -(e)s, -e = meta-
 bolismul apei
 der Stoffwechsel, -s (o. Pl.) = meta-
 bolismul

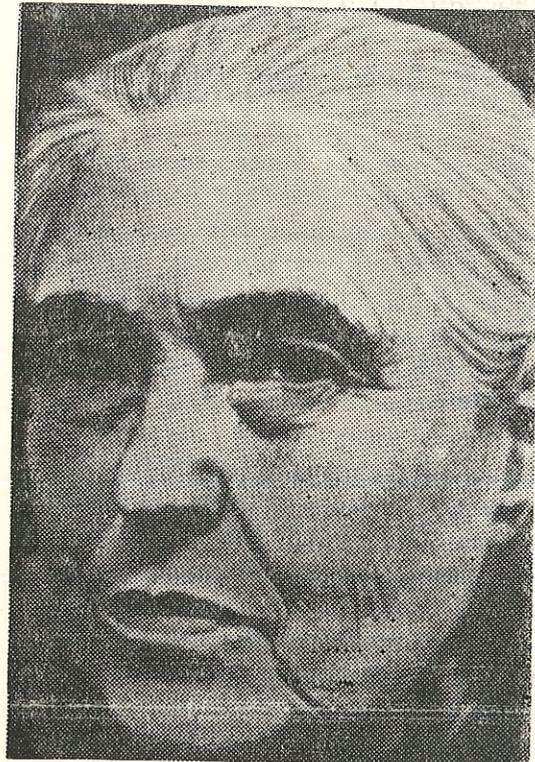
B

Zwei Denkmäler (gekürzt)

Anna Seghers
(1900–1983)

In der Emigration begann ich eine Erzählung, die der Krieg unterbrochen hat. Ihr Anfang ist mir noch in Erinnerung. Nicht Wort für Wort, aber dem Sinn nach. Was mich damals erregt hat, geht, mir auch heute noch nicht aus dem Kopf. Ich erinnere mich an eine Erinnerung.

In meiner Heimat, in Mainz am Rhein, gab es zwei Denkmäler, die ich niemals vergessen konnte, in Freude und Angst auf Schiffen, in fernen Städten. Eins ist der Dom.



Dieser Dom über der Rheinebene wäre mir in all seiner Macht und Größe im Gedächtnis geblieben, wenn ich ihn auch nie wiedergesehen hätte. Aber ebensowenig kann ich ein anderes Denkmal in meiner Heimatstadt vergessen. Es bestand nur aus einem einzigen flachen Stein, den man in das Pflaster einer Straße gesetzt hat. Hieß die Straße Bonifaziusstraße? Hieß sie Frauenlobstraße? Das weiß ich nicht mehr. Ich weiß nur, daß der Stein zum Gedächtnis einer Frau eingefügt wurde, die im ersten Weltkrieg durch Bombensplitter umkam, als sie Milch für ihr Kind holen wollte. — Menschenfresserisch, grausam war der erste Weltkrieg, man begann aber erst an seinem Ende mit Luftangriffen auf Städte und Menschen. Darum hat man zum Gedächtnis der Frau den Stein gesetzt, flach wie das Pflaster, und ihren Namen eingraviert. —

Der Dom hat die Luftangriffe des zweiten Weltkriegs irgendwie überstanden, wie auch die Stadt zerstört worden ist. Er ragt über Fluß und Ebene. Ob der kleine flache Gedenkstein noch da ist, das weiß ich nicht. Bei meinen Besuchen hab ich ihn nicht mehr gefunden.

7

der Dom, -s, -e = catedrală
 die Rheinebene (o. Pl.) = cîmpia
 Rinului
 flach = plat
 das Pflaster, -s, - = pavajul, calda-
 rîmul
 der Bombensplitter, -s, - = schija de
 bombă
 der Luftangriff, -s, -e = atacul ae-
 rian
 überstehen, überstand, überstanden =
 a rezista
 ragen, -te, -t = a se înălța
 der Gedenkstein, -s, -e = piatra me-
 morială

JAHRESWIEDERHOLUNG

A. Wiederholen Sie den Wortschatz!

1. Bilden Sie einen Dialog zum Thema: „Schönheiten unseres Vaterlandes“!
2. Erzählen Sie von Ihrem Besuch in einer Fabrik!
3. Erläutern Sie die verschiedenen Bedeutungen von: Karte, Stab, Sache, lesen. Bilden Sie Beispielsätze!
4. Schreiben Sie einen Aufsatz zu dem Sprichwort „Morgenstunde hat Gold im Munde“!
5. Erklären Sie die Bedeutung folgender Wendungen: sich Rechenschaft geben; Wasser pflügen; stiftengehen; Schwierigkeiten machen; aufs Spiel setzen; hinter jemandes Rücken; von Bestand sein; im Bilde

sein; auf der Hand liegen; in Betrieb setzen; in Betrieb nehmen; in Betrieb sein; ein Risiko eingehen; davonkommen; zugrundegehen; jemandem (etwas) gewachsen sein; in den Besitz gelangen; Erfolg verzeichnen: in Einklang bringen.

Bilden Sie Beispielsätze mit diesen Wendungen!

6. *Erfinden Sie Situationen, auf die folgende Sprichwörter zutreffen!*

- a. „Wer nicht arbeitet, der soll auch nicht essen.“
- b. „Nicht alles ist Gold, was glänzt.“
- c. „Den wahren Freund erkennt man in der Not.“

7. *Übersetzen Sie mit Hilfe des Wörterbuchs!*

Im Zeitalter der wissenschaftlich-technischen Revolution werden zwar einerseits durch die rasche Zunahme an Erkenntnissen und die technische Entwicklung neue Möglichkeiten für eine wirkungsvolle und rationelle Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten geschaffen, andererseits aber entstehen Veränderungen in der Organisationsform der Arbeit und des gesellschaftlichen Lebens sowie der Lebensgewohnheiten, die sowohl neue Bedingungen für die Existenz und Verbreitung von Infektionserregern schaffen als auch eine veränderte Methodik des Seuchenschutzes erfordern (*K. Spies*).

8. *Übersetzen Sie ins Deutsche! Nehmen Sie das Wörterbuch zu Hilfe!*

- a. Duminică ne-am dus în parcul Herăstrău. Era o zi frumoasă de toamnă, cu cer senin. Nu se simțea nici o adiere de vânt. Ne-am așezat pe malul lacului. Parcul era plin de lume care venise să se plimbe. Mai multe bărci brăzdau apa. Din când în când o barcă cu motor traversa lacul.
- b. Săptămîna trecută m-am simțit deodată foarte rău. Mă durea capul, aveam amețeli. N-am fost în stare să mă scol din pat. Când am văzut ce temperatură am, n-am mai ezitat. Am dat un telefon la policlinică și am chemat medicul acasă. Când acesta a venit mi-a luat întîi pulsul și s-a uitat în gît. Mi-a spus apoi că nu este nimic grav, doar o răceală, dar că nici aceasta nu trebuie neglijată. Mi-a prescris mai multe medicamente și m-a sfătuit să rămîn cel puțin cîteva zile în pat. Medicul a avut dreptate: datorită sfaturilor sale bune și tratamentului foarte eficace am reușit să scap destul de repede de această boală neplăcută.

9. *Lesen Sie mit Hilfe des Wörterbuchs:*

Mein Pferd ging schlecht. Zögerte bei jedem Schritt, scheute und buckelte; der Frühling saß ihm im Leibe. In so einem Falle brauche ich der Stute nur ein Rütchen zu zeigen, und sie schwebt wie das Flügelroß der alten Dichter durch den Wald.

Ich wollte mir eine Gerte brechen. Birken, Haseln, Eschen und Buchen hielten mir ihre Reiser hin, aber auf allen traten junge Blätter aus ihren Knospenschuppen. Silbergrau und grün-samten hingen sie gleich Kleinschmetterlingen an den Saftstraßen der Zweige, und jeder Zweig war seit dem vergangenen Herbst beschäftigt, wohlgeformte Blätter anzufertigen.

Ich ließ meine Stute gehen, wie sie wollte.

B. 1. *Entscheiden Sie, ob die in Klammern stehenden Buchstaben groß oder klein geschrieben werden! Begründen Sie Ihre Schreibweise!*

Ein Sprichwort sagt, daß (i)rren menschlich sei.

Klares (s)prechen ist wichtig, es trägt zum besseren (v)erstehen bei.

Auf meiner Reise habe ich viel (s)chönes gesehen und allerlei (i)nteressantes erlebt.

Am Strand sonnten sich (h)underte von Menschen.

Im (w)esentlichen bin ich mit deinen Vorschlägen einverstanden, aber im (e)inzeln werden wir noch manches ändern müssen.

Es hat mit (l)eid getan, daß ich etwas (u)nüberlegtes gesagt habe.

Du darfst nicht außer (a)cht lassen, daß er viel (s)chweres hinter sich hat und auch nicht selbst an allem (s)chuld war.

2. *Wo befinden sich Dorin und wo Eugen, wenn Dorin ruft:*

- a. Komm sofort herunter!
- b. Geh nicht hinaus!
- c. Bring mir bitte das Buch heraus!
- d. Steig herauf!
- e. Komm doch auch herein!
- f. Geh hinunter!

3. *Drücken Sie die Möglichkeit durch den Konjunktiv des Modalverbs aus!*

Haben Sie das Buch vielleicht mitgenommen? (sollen)

Morgen wird unser Bekannter ankommen. (dürfen)

Die alte Frau will doch sicher Platz nehmen. (mögen)

Der Zug kommt um 17 Uhr an, dann ist Anca wahrscheinlich schon um 18 Uhr zu Hause. (können)

Ist es möglich, daß er mich gar nicht gesucht hat? (sollen)

Die Schüler unserer Klasse werden am Ende des Schuljahres viel besser Deutsch sprechen. (dürfen)

Der Mann mit dem grauen Hut ist doch dein Vater gewesen. (können)

4. *Drücken Sie folgende Behauptungen als Zweifel (im Fragesatz) aus!*

Er ist heute wirklich weggefahren.

Das Konzert beginnt morgen schon um 19 Uhr.

Die neue Uhr geht richtig.

In den meisten Sprichwörtern ist eine Wahrheit enthalten.

Galilei hat eine neue Ethik des Wissenschaftlers begründet.

5. *Formulieren Sie folgende Behauptungen als Vermutung!*

Mariana ist heute hier gewesen.

Der Sommer ist schon da.

Die Medizin erzielt immer größere Erfolge.

Seine Krankheit ist heilbar.

Ich habe mich geirrt.

In der Astronomie wird es ebenfalls neue Erkenntnisse geben.

6. *Wiederholen Sie den Subjektsatz! Ergänzen Sie die folgenden Sätze!*

Es ist mir immer noch unangenehm, ...

....., ist nicht unmöglich.

Ist es denn so sicher,?

....., ist nicht sehr wahrscheinlich.

....., ist bewundernswert.

....., hat die Qual.

Es ist mir noch nicht klar, ...

Ist es nicht erstaunlich,?

....., ist mir eigentlich gleichgültig.

....., wird sich noch zeigen.

7. *Wiederholen Sie den Proportionalssatz! Vervollständigen Sie folgende Sätze:*

Je früher ich aufstehe, umso

Je schneller er spricht, umso

Je wärmer es draußen ist, ...

Je länger ich ihm zuhörte, ...

Je genauer man beobachtet, ...

Je mehr man liest, ...

Je eher du kommst, ...

Je größer die Verantwortung ist, ...

8. *Wiederholen Sie den Konsekutivsatz! Ergänzen Sie die folgenden Sätze:*

Er erklärt so gut, ...

Ich war so schnell gelaufen, ...

Sie sprach zu leise,

Das Auto fuhr so schnell, ...

Der Vortrag war dermaßen interessant, ...

Der Film ist zu langweilig, ...

Ich war so müde geworden, ...

Das Buch war zu spannend, ...

C. 1. *Bilden Sie einen Dialog, in dem Sie mit einem Kollegen über ein Theaterstück sprechen, das Sie gesehen haben!*

2. *Bilden Sie einen Dialog, in dem Sie mit einem Kollegen über ein Buch sprechen, das Sie gelesen haben!*

3. *Stellen Sie sich vor, Sie nehmen an einem Ausflug ans Eiserne Tor teil. Wie kommentieren Sie mit Ihren Freunden die veränderte Landschaft?*

4. *Sprechen Sie über die Entwicklung der Stadt Galați!*

5. *Sprechen Sie über Ihren Heimatort!*

6. *Was wissen Sie über Kybernetik?*

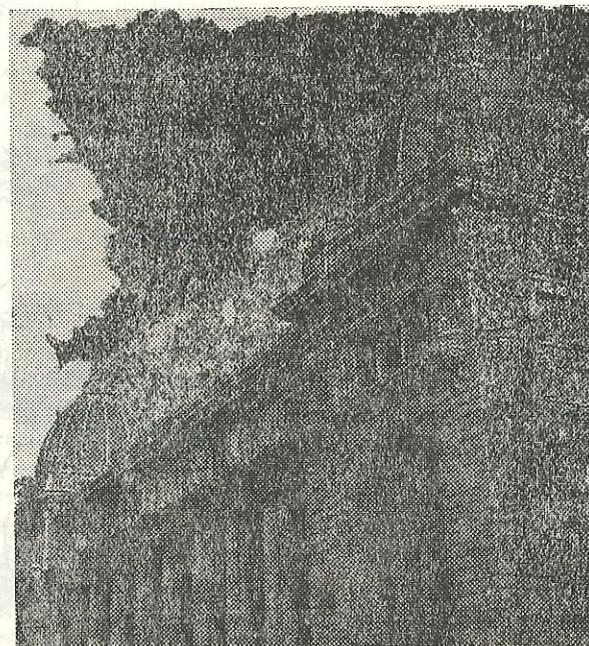
7. *Fassen Sie kurz die Entwicklung der Medizin zusammen!*

8. *Schreiben Sie Ihren Lebenslauf (Ihre Autobiographie)!*

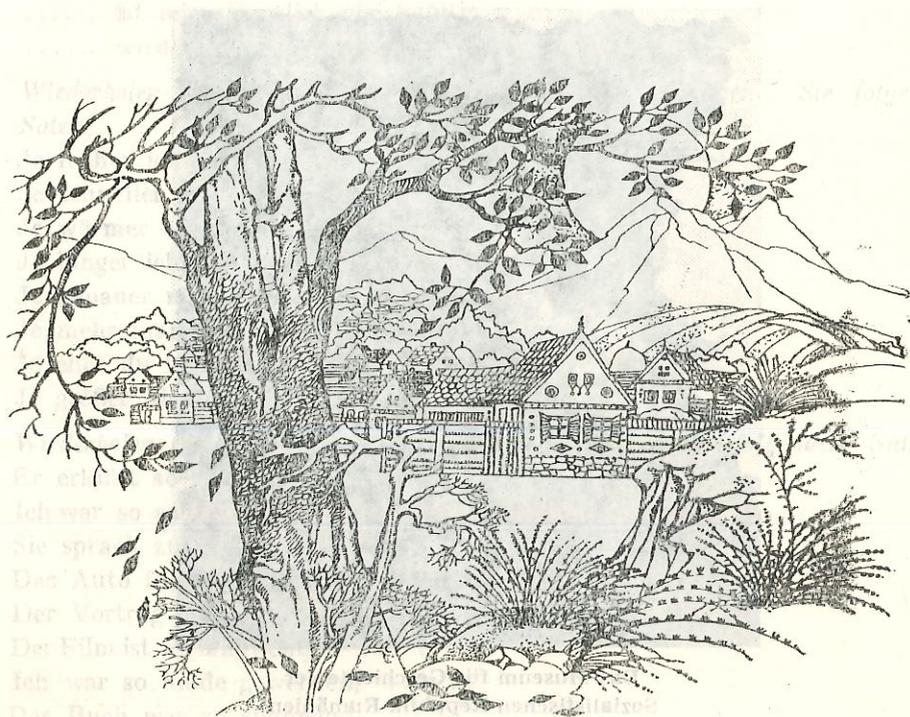
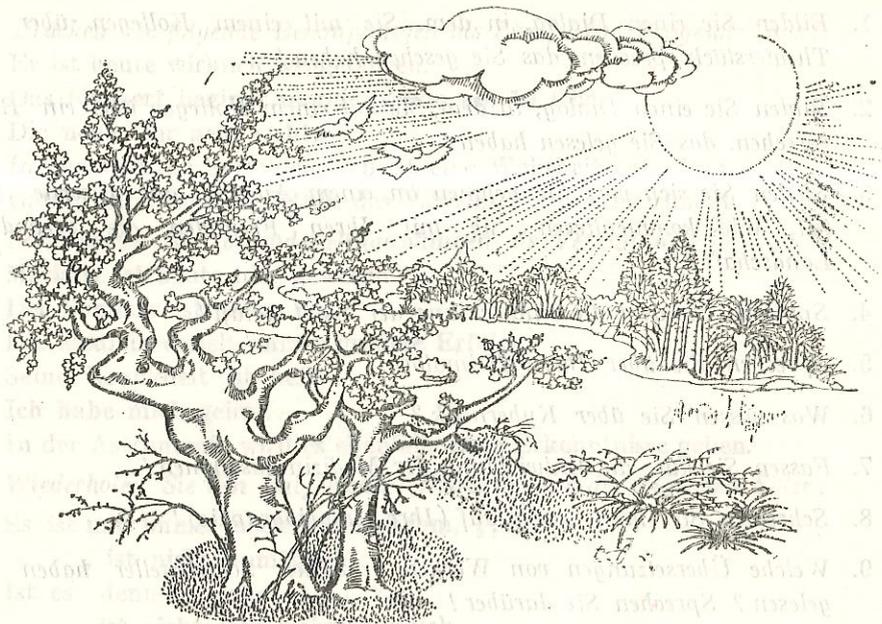
9. *Welche Übersetzungen von Werken deutscher Schriftsteller haben Sie gelesen? Sprechen Sie darüber!*

10. *Nennen Sie die Lesestücke, die Ihnen am besten gefallen haben. Begründen Sie Ihre Wahl!*

11. *Beschreiben Sie die Fotos und Zeichnungen (S. 115, 116)!*



Das Museum für Geschichte der Sozialistischen Republik Rumänien



Deutsch-rumänisches Wörterverzeichnis

A

abbrechen — brach ab — abgebrochen
 = a rupe, a intrerupe, a înceta
Abdruck, -s, -e (m.) = copie în
 ghips
abendländisch = apusean, occidental
abergläubisch = superstițios
abhauen = a o șterge
abliefern = a preda
abschaffen = a desființa
Abschnitt, -es, -e (m.) = epocă, seg-
 ment
Abschrift, -en (f.) = copie
abspielen = a se petrece
Abstand, -es, -e (m.) = distanță,
 diferență
Abstufung, -en (f.) = eșalonare
abwechselnd = cu schimbul
abwenden — wandte ab — abgewandt
 (refl.) = a se întoarce cu spatele
abzeichnen (refl.) = a se contura
aktivieren = a activa
allerhand = tot felul de, multe, di-
 verse
allmählich = încetul cu încetul
alltäglich = obișnuit, de toate zilele
allzeit = întotdeauna
Altertum, -s (n.) (o. Pl.) = antichitate
altmodisch = de modă veche
Amt, -es, -er (n.) = funție, post,
 oficiu
anbieten — bot an — angeboten = a
 oferi
anbrechen — brach an — angebro-
 chen = a începe
Anbruch, -s (m.) (o. Pl.) = început
andererseits = pe de altă parte
anderweitig = altfel de
anerkannt = recunoscut
anerkennen — erkannte an — aner-
 kann = a recunoaște
anfertigen = a prepara
Angelegenheit, -en (f.) = chestiune,
 treabă
angeregt durch = inspirat de
angesichts = în fața, față cu
angreifen — griff an — angegriffen =
 a ataca

Angst, -e (f.) = frică, teamă
ängstlich = fricos
anhand = cu ajutorul
anheften = a pironi, a fixa
anherrschen = a se răsti la cineva
Anlage, -n (f.) = instalație, constru-
 ire
anlegen = a construi
anmutig = grațios
annähernd = aproximativ
annehmen — nahm an — angenom-
 men = a presupune, a considera
anpassen (refl.) = a se acomoda, a se
 adapta
Anregung, -en (f.) = stimulare
anrichten = a face
Ansatz, -es, -e (m.) = început
anschaulich = clar, plastic
Anschauungsweise, -n (f.) = con-
 cepție
anschließend = în continuare
ansiedeln (refl.) = a se stabili
anspornen = a încuraja, a stimula,
 a îndemna
anspruchsvoll = pretențios
Anstalt, -en (f.) = sanatoriu
anständig = cumsecade
anstarren = a privi fix, a holba ochii
ansteckend = contagios
Anteil, -s, -e (m.) = rol
Antenne, -n (f.) = antenă
Antibiotikum, -s, -biotika (n.) =
 antibiotic
Antike (f.) (o. Pl.) = antichitate
Anwendung, -en (f.) = aplicare
Anzeiger, -s, -e (m.) = indicator
Apotheker, -s, -e (m.) = farmacist
Arbeitsaufwand, -(e)s (m.) (o. Pl.) =
 muncă
Arbeitslohn, -(e)s, -e (m.) = salariu
Arbeitsweise (f.) (o. Pl.) = funcțio-
 nare
archaisierend = arhaizant
Ärger (m.) (o. Pl.) = supărare
Armut (f.) (o. Pl.) = sărăcie
Arterie, -n (f.) = arteră
Astknoten, -s, -e (m.) = nod
aufbauen = a construi
aufbrechen — brach auf — aufgebro-
 chen = a porni

auffallen — **fiel auf** — **aufgefallen** =
 a bate la ochi
 auffassen = a concepe, înțelege
 aufgeben — **gab auf** — **aufgegeben** =
 a renunța
 aufgebracht = revoltat
 aufgeregt = enervat, agitat
 aufgrund = în baza
 aufhalten — **hielt auf** — **aufgehalten**
 (refl.) = a trăi
 aufheben — **hob auf** — **aufgehoben** =
 a desființa, a anula
 aufhören = a înceta
 Aufklärung (f.) (o. Pl.) = iluminism
 auflehnen (refl.) = a se împotrivi, a
 se opune
 Auflösung, -en (f.) = desființare
 aufregen = a enerva
 aufrecht = drept, în două picioare
 aufrichten (refl.) = a se ridica (în
 picioare), a aduce în verticală
 Auführer, -s, - (m.) = răzvrătit,
 rebel
 aufspringen — **sprang auf** — **aufge-**
sprungen = a sări în sus
 Aufstand, -(e)s, -e (m.) = răscoala
 Aufständische, -n, -n (m.) = răsculat
 aufsteigend = în creștere
 aufstöbern = a găsi
 aufstören = a speria, a deranja, a
 tulbura
 aufziehen — **zog auf** — **aufgezogen** =
 a crește (pe cineva)
 aufzwingen — **zwang auf** — **aufge-**
zwungen = a obliga
 ausbeuten = a exploata
 Ausbeutung, -en (f.) = exploatare
 Ausbildung, -en (f.) = formare
 Ausdruck, -s, -e (m.) = expresie
 Ausdrucksform, -en (f.) = formă de
 exprimare
 Ausdrucksmöglichkeit, -en (f.) = po-
 sibilitate de exprimare
 ausdrucksstark = puternic în expre-
 sie, foarte expresiv
 Auseinandersetzung, -en (f.) = dez-
 batere
 ausfüllen = a umple
 ausgedehnt = lung
 ausgehen — **ging aus** — **ausgegangen**
 = a ieși, a pleca

ausgehungert = flămînd
 ausgesprochen = pronunțat, evident
 ausgestellt = expres
 Ausgleich, -s (o. Pl.) (m.) = echilibrare
 ausharren = a rezista, a aștepta
 Ausmaß, -es, -e (n.) = dimensiune
 Ausnahme, -n (f.) = excepție
 Ausrufung, -en (f.) = proclamare
 Aussage, -n (f.) = mărturie, expresie
 ausschicken = a trimite
 ausschlaggebend = hotărîtor
 ausschließlich = numai, exclusiv
 Ausschluß, -schlusses, -schlüsse (m.)
 = excludere
 Aussehen, -s (n.) (o. Pl.) = aspect
 aussprengen = a arunca în aer
 Ausstattung, -en (f.) = înzestrare
 Ausstoß, -es, -stöße (m.) = producție
 ausstrahlen = a se răspîndi
 ausüben = a exercita
 auswechseln = a schimba
 Ausweg, -(e)s, -e (m.) = ieșire
 auswerten = a valorifica
 auszeichnen = a decora, a evidenția
 auszeichnen (refl.) = a se evidenția

B

Bahn, -en (f.) = traiectorie
 Bahnbrecher, -s, - (m.) = deschizător
 de drumuri
 Bank, -en (f.) = bancă
 bärtig = bărbos
 bauen = a cultiva
 Bedarf, -s (m.) (o. Pl.) = nevoie
 bedeutsam = semnificativ, însemnat
 bedingen = a condiționa
 Bedürfnisanstalt, -en (f.) = W.C. pu-
 blic
 Beendigung (f.) (o. Pl.) = terminare,
 absolvire
 beflecken = a păta
 Befreiungskampf, -es, -e (m.) =
 luptă de eliberare
 befugt = autorizat, în măsură
 Begleiter, -s, - (m.) = însoțitor
 Begnadigung, -en (f.) = grațiere
 begnügen (refl.) = a se mulțumi
 begrifflich = abstract
 begründen = a crea, a fonda
 begünstigt = favorizat
 beherbergen = a găzdui

beherrscht = stăpînit
 beibehalten — **behielt bei** — **beibe-**
halten = a păstra
 Beihilfe, -n (f.) = ajutor
 beitreten — **trat bei** — **beigetreten** =
 a intra (într-o organizație)
 beleben = a readuce la viață
 bekämpfen = a combate
 belauschen = a asculta, a spiona
 Belegschaft, -en (f.) = efectiv perso-
 nal
 Bemühung, -en (f.) = osteneală
 benachrichtigen = a înștiința
 beobachten = a observa
 bequem = comod
 Bequemlichkeit, -en (f.) = comodi-
 tate
 Berechnung, -en (f.) = calcul, soco-
 teală
 berechtigt = îndreptățit
 bereichern = a îmbogăți
 bereits = deja
 bergen — **barg** — **geborgen** = a as-
 cunde
 berühren = a atinge
 Berichterstatter, -s, - (m.) = reporter
 Berufung, -en (f.) = vocație
 beschließen — **beschloß** — **beschlos-**
sen = a hotări
 Beschluß, -schlusses, -schlüsse (m.)
 = hotărîre
 beseitigen = a înlătura
 Besetzung, -en (f.) = ocupare
 besinnen — **besann** — **besonnen** (refl.)
 = a se gîndi, a sta pe gînduri
 bestätigen = a confirma
 bestimmbar = determinabil
 bestimmen = a determina
 betätigen (refl.) = a activa
 betteln = a cerși
 betten = a culca
 Betonsäule, -n (f.) = stîlp de beton
 betont = accentuat
 Betrüger, -s, - (m.) = înșelător
 Bettler, -s, - (m.) = cerșetor
 beugen (refl.) = a se apleca, a se
 încovoia
 bevorzugen = a prefera
 bevorzugt = privilegiat
 bewegt = mișcat
 beweisen — **bewies** — **bewiesen** =
 a dovedi

Biagsamkeit (f.) (o. Pl.) = flexibili-
 tate
 Birke, -n (f.) = mesteacăn
 bleichen = a albi
 bleigrau = plumburiu
 blendend = orbitor
 Blick, -es, -e (m.) = privire
 blind = orb
 Blut, -es (n.) (o. Pl.) = sînge
 Blutbewegungslehre, -n (f.) = teoria
 privind mișcarea sîngelui
 Bodenbeschaffenheit (f.) (o. Pl.) =
 natura pămîntului, solului
 Bohne, -n (f.) = fasole
 Bourgeois, -, - (m.) = burghez
 Bourgeoisie (f.) (o. Pl.) = burghezie
 brandmarken = a stigmatiza, a în-
 fiera
 Branntwein, -s, -e (m.) = rachiu
 bräunen (refl.) = a se bronză
 brechen — **brach** — **gebrochen** =
 a rupe
 brückeln = a se sfărîma
 Brücke, (f.) = pod
 Brückenkopf, -es, -köpfe (m.) = cap
 de pod
 Buche, -n (f.) = fag
 buckeln = a încovoia spatule
 bucklig = cocoșat
 bzw. (= beziehungsweise) = respec-
 tiv

C

Chance, -n (f.) = șansă
 Cholera (f.) (o. Pl.) = holeră
 chronikartig = în formă de cronică
 Chronist, -en, -en (m.) = cronicar

D

dahergeistern = a umbla ca fantomă
 Darstellung, -en (f.) = prezentare
 davonkommen — **kam davon** — **da-**
vongekommen = a scăpa
 dazukommen — **kam dazu** — **dazu-**
gekommen = a se adăuga
 Denkmal, -s, -er (n.) = monument
 Detail, -s, -s, (n) = detaliu
 Dialektik (f.) (o. Pl.) = dialectică
 dialektisch = dialectic
 dreckig = murdar
 Drehung, -en (f.) = rotație

dringen — drang — gedrungen = a pătrunde
drohen = a amenința
Drohung, -en (f.) = amenințare
Druck, -es, -e (m.) = presiune
Drüse, -n (f.) = glandă
Dummkopf, -es, -e (m.) = prostă-nac
Durchbruch, -s, -e (m.) = străpun-gere, afirmare, război
durchgehen — gab durch — durchge-geben = a transmite
durchgehend = general
durchschnittlich = mediu
durchsichtig = transparent

E

ebenbürtig = egal
edel = nobil
ehrwürdig = onorabil
eifrig = zelos
Eigentümlichkeit, -en (f.) = parti-cularitate, ciudățenie
Einbruch, -s, -e (m.) = spargere
eindringen — drang ein — einge-dringen = a intra
Eindruck, -s, -e (m.) = impresie
Einfachheit (o. Pl.) (f.) = simplitate
einfangen — fing ein — eingefangen = (aici) a surprinde
einfassen — faßte ein — eingefasst = a înconjura, a străjui
Einfluß, -es, -e (m.) = influență
einflußreich = influent
einfühlsam = sensibil
Einführung, -en (f.) = transpunere în situația altuia
einführen = a introduce
eingraben — grub ein — eingegraben = a îngropa
eingewurzelt = înrădăcinat
eingreifen — griff ein — eingegriffen = a interveni
einheitlich = unitar
Einkunft, -e (f.) = venit
einmalig = unic
Einmarsch, -es, -e (m.) = intrare
einmünden = a se vărsa
einsam = singuratic, solitar
einschalten = a pune în funcțiune
einschließen — schloß ein — einge-schlossen = a include

einschen — sah ein — eingesehen = a recunoaște, a înțelege
Einsicht (f.) (o. Pl.) = convingere
eintönig = monoton
einwirken = a acționa asupra, a in-fluența
Einwohner, -s, -e (m.) = locuitor
einwühlen = a se vîrî în pămînt
einziehen — zog ein — eingezogen = a strînge
einzigartig = unic în felul său
Eisenerz, -es, -e (n.) = minereu de fier
eisern = de fier
Eitelkeit (o. Pl.) (f.) = vanitate, înfumurare
Ehe, -n (f.) = căsnicie
ehemalig = de odinioară
Elend, -s (o. Pl.) = mizerie
Empfang, -es, -e (m.) = primire
empfindlich = sensibil
empirisch = empiric
empörend = revoltător
endgültig = definitiv
energetisch = energetic
Engpaß, -passes, -pässe = defileu
enthüllen = a dezvălui
entlarven = a demasca
Entlassung, -en (f.) = punere în li-beritate
entlasten = a elibera, a descărca
entrüstet = indignat
entscheidend = hotărîtor
entsenden — entsandte — entsandt = a trimite
entsetzlich = îngrozitor
entsetzt = îngrozit, înspăimîntat
entsprechend = corespunzător
Entsprechungslehre, -n (f.) = teoria analogiilor
enttäuscht = decepționat
Enttäuschung, -en (f.) = deziluzie
entwöhnen (refl.) = a se dezobișnui
entziehen — entzog — entzogen (refl.) = a se sustrage
Entzug, -es, -e (m.) = sustragere
Episode, -n (f.) = episod
erbittert = revoltat
erblindet = orbit
erdrosseln = a sugruma
ereignen (refl.) = a se întîmpla
Ereignis, -ses, -se (n.) = întîmplare

erfahren — erfuhr — erfahren = a afla
Erfahrung, -en (f.) = experiență
erfaßbar = inteligibil
erfassen = a pricepe
Erfordernis, -ses, -se (n.) = cerință
erforschen = a cerceta
Erforschung, -en (f.) = cercetare
erfrieren — erfror — erfroren = a îngheța
erfüllen = a umple, a îndeplini
ergeben — ergab — ergeben = a rezulta
Erkenntnis, -se (f.) = cunoaștere
erleichtern = a ușura
erleiden — erlitt — erlitten = a suferi, a îndura
erlöschen — erlosch — erloschen = a se stinge
ermöglichen = a face posibil
ermorden = a asasina
Ernhörer, -s, -e (m.) = persoană care întreține o familie, capul familiei
Erneuerung, -en (f.) = înnoire
erneuern = a înnoi
erobern = a cuceri
Erschütterung, -en (f.) = zguduitoră, emoție
ersichtlich = evident
erstrangig = de prim rang
ertragen — ertrug — ertragen = a suporta
erwägen — erwog — erwogen = a cumpăni, a chibzui
erwärmen = a încălzi
erwerben — erwarb — erworben = a dobîndi
erwidern = a riposta
erwischen = a prinde
Erzähler, -s, -e (m.) = povestitor
Erzählkunst (f.) (o. Pl.) = arta na-rativă
Esehe, -n (f.) = frasin
Essay, -s, -s (m.) = eseu
Essayist, -en, -en (m.) = eseist

F

Fachmann, -s, -leute (m.) = specialist
Fachkraft, -e (f.) = specialist
Fahrrinne, -n (f.) = talveg, linie de adîncime maximă a apei

Fallgesetz, -es, -e (n.) = legea căderii
Fassung, -en (f.) = versiune
Faust, -e (f.) = pumn
Feldrain, -s, -e (m.) = răzorul ogoru-lui
Fehlschluß, -schlusses, -schlüsse (m.) = concluzie greșită
Feldzug, -s, -e (m.) = război
Felsgrat, -(e)s, -e (m.) = creastă de stîncă
felsig = stîncos
Felsklippe, -n (f.) = stîncă
Fernrohr -s, -e (n.) = lunetă, tele-scop
festnehmen — nahm fest — festge-nommen = a aresta
Fetzen, -s, -e (m.) = cîrpă, zdreanță
Festungsmauer, -n (f.) = zid de ce-tate
Feudalherr, -en -n (m.) = stăpîn feudal
Feudalzeit, -en (f.) = feudalism
Fibel, -n (f.) = abecedar
Fieber, -s (n.) (o. Pl.) = tempera-tură, febră
fiebrhaft = febril
Fixstern, -es, -e (m.) = stea fixă
flach = întins, plan
Fleck, -s, -e (m.) = loc
Fließband, -es, -e (n.) = bandă ru-lantă
Flucht, -en (f.) = evadare
Flügelroß, -rosses (n.) (o. Pl.) = cal înaripat, pegas
Flur, -s, -e (m.) = coridor
Flut, -en (f.) = valuri, talazuri
Folge, -n (f.) = urmare
Folterinstrument, -es, -e (n.) = in-strument de tortură
Formschönheit, -en (f.) = frumusețe a formei
freilassen — ließ frei — freigelas-sen = a lăsa liber
freischaffend = liber profesionist
Friedhof, -es, -e (m.) = cimitir
Frost, -es, -e (m.) = ger
frostig = rece
Fundierung, -en (f.) = fundare
Fundort, -es, -e (m.) = loc unde a fost găsit ceva

Furche, -n (f.) = brazdă
Fürsprache (f.) (o. Pl.) = intervenție
(în favoarea cuiva)
Futter, -s (n.) (o. Pl.) = nutreț,
hrană

G

Galgen, -s, - (m.) = spânzurătoare
Gang, -es, -e (m.) = mers
Gangstertum, -s (n.) (o. Pl.) = bandi-
tism
Gebärde, -n (f.) = gest
gebärden (refl.) = a se purta
Gebrauch, -es (m.) (o. Pl.) = folosire
Gedächtnis, -ses, -se (n.) = memorie
Gedichtwerk, -es (n.) (o. Pl.) = operă
lirică
Gefährte, -n, -n (m.) = însoțitor,
tovarăș
Gefangenschaft (f.) (o. Pl.) = capti-
vitate
Gefüge, -s, - (n.) = sistem
Gefühl, -s, -e (n.) = sentiment
Gegensatz, -es, -e (m.) = contra-
dicție, antagonism
Gehäuse, -s, - (n.) = carcasă, cutie
Geheimnis, -ses, -se (n.) = secret
Gehirntätigkeit, -en (f.) = activi-
tatea creierului
Gehsteig, -es, -e (m.) = trotuar
Geist, -es (m.) (o. Pl.) = spirit
geistreich = spiritual
Gelände, -s, - (n.) = teren
Gelassenheit (f.) (o. Pl.) = calm,
singe rece
Gelehrsamkeit (f.) (o. Pl.) = erudi-
ție
gelinde = domol, lin
Gelingen, -s (n.) (o. Pl.) = reușită
Gelöbnis, -ses, -se (n.) = jurământ
genießen — genoß — genossen = a
savura
Genugtuung, -en (f.) = satisfacție
gelten — galt — gegolten = a fi con-
siderat
genehmigen = a aproba
geraten — geriet — geraten = a
ajunge
gerecht = drept
Gerte, -n (f.) = nuia

Gesamtleistung, -en (f.) = randa-
ment total, producție totală
Gesang, -(e)s, -e (m.) = cântec
Geschäft, -(e)s, -e (n.) = sarcină,
afacere
Geschehen, -s (n.) (o. Pl.) = întim-
plare
Geschehnis, -ses, -se (n.) = eveni-
ment
Geschichtsepoche, -n (f.) = epocă
istorică
Geschicklichkeit, -en (f.) = îndemi-
nare
geschlossen = cu toții
geschwächt = slăbit
geschwind = repede
Geschwister (o. Sg.) = frați
Geselle, -en, -en (m.) = calfă
Geselligkeit, -en (f.) = sociabilitate,
petrecere
gesellschaftlich = social
Gesellschaftsroman, -s, -e (m.) =
roman social
Gesellschaftsschicht, -en (f.) = pă-
tură socială
Gesellschaftsspiegelung, -en (f.) =
oglinzire a societății
Gesetz, -es, -e (n.) = lege
gesetzlich = legal
Gesichtskreis, -es, -e (m.) = orizont
Gesichtspunkt, -es, -e (m.) = punct
de vedere
gestaltend = creator
Gestaltung, -en (f.) = formă
Gestirn, -s, -e (n.) = astru
Gesundheit (f.) (o. Pl.) = sănătate
Getreideausfuhr (f.) (o. Pl.) = export
de cereale
gewaltig = puternic, mareț
Gewebelehre, -n (f.) = teoria țesu-
turilor
gewichtlos = fără greutate
gewinnen — gewann — gewonnen =
a câștiga
Gewinner, -s, - (m.) = câștigător
Gewirr, -(e)s (n.) (o. Pl.) = labirint
Gewissen, -s (n.) (o. Pl.) = conștiință
Gewohnheit, -en (f.) = obișnuință
Gleichgültigkeit (o. Pl.) (f.) = nepă-
sare
gleichnishaft = parabolic
gleichzeitig = în același timp

Gletscherkessel, -s, - (m.) = circ gla-
ciar
Glied, -es, -er (n.) = membru
Gliederung, -en (f.) = împărțire, di-
vizare
gräblich = îngrozitor
grob = grosolan
grollen = a bubui
großartig = mareț, grandios
Groschen, -s, - (m.) = para
Großmühle, -n (f.) = întreprindere
de morărit
Grundbedingung -en (f.) = condiție
de bază, principală
Grundgedanke, -ns, -n (m.) = idee de
bază
gründen = a întemeia, a fonda
Grundmauer, -n (f.) = zid de funda-
ție
grundsätzlich = în principiu, princi-
pial
Gründung, -en (f.) = fondare, înte-
meiere

H

Habicht, -(e)s, -e (m.) = uliu, erete
Hafenanlage, -n (f.) = instalație a
portului
Halfter, -s, - (m.) = căpăstru
Haltung, -en (f.) = ținută, atitudine
handeln = a acționa
Handlung, -en (f.) = acțiune
Hasel, -n (f.) = alun
Haube, -n (f.) = căciulă
Hauch, -(e)s (m.) (o. Pl.) = urmă
hauptsächlich = în primul rând, mai
ales
heftig = vehement
Heide, -n (f.) = cîmpie
Heilen, -s (n.) (o. Pl.) = vindecare
heilig = sfînt
heimlich = în taină
Heirat, -en (f.) = căsătorie
heiraten = a se căsători
herabkommen — kam herab — her-
abgekommen = a coborî
Herabsetzen, -s (n.) (o. Pl.) = micșo-
rare
herantreten — trat heran — heran-
getreten = a se apropia

herausbringen — brachte heraus —
herausgebracht = a publica
herausstellen (refl.) = a se dovedi
herbeischleppen = a căra
Herkunft (f.) (o. Pl.) = proveniență
Herrschaft, -en (f.) = stăpînire
herrschen = a stăpîni
hervorbringen — brachte hervor —
hervorgebracht = a da naștere
hervorgehen — ging hervor — her-
vorgegangen = a reieși
hervorragend = excelent, eminent
hervorrufen — rief hervor — hervor-
gerufen = a provoca
Hilfsarbeiter, -s, - (m.) = muncitor
necalificat
Himmelskörper, -s, - (m.) = corp
ceresc
hinaustreiben — trieb hinaus — hin-
ausgetrieben = a mîna
hineinversetzen (refl.) = a se trans-
pune
Hindernis, -ses, -se (n.) = piedică
hinwegziehen — zog hinweg — hin-
weggezogen = a trece în zbor
hinzusetzen = a adăuga
Hochland, -(e)s, -länder (n.) = podiș
Hochschule, -n (f.) = instituție de
învățămînt superior
höchst = foarte
Hohlkugel, -n (f.) = glob gol
höhnisch = batjocoritor
Hörspiel, -(e)s, -e (n.) = piesă radio-
fonică
huschen = a trece, a luneca repede
Hygiene (f.) (o. Pl.) = igienă

I

Immunisierung (f.) (o. Pl.) = imuni-
zare
Impfstoff, -es, -e (m.) = vaccin
Infektionserreger, -s, - (m.) = agent
de infecție
Infektionskrankheit, -en (f.) = boală
infecțioasă
Inquisition, -en (f.) = inchiziție
inszenieren = a pune în scenă
irren (refl.) = a se înșela
Irrenhaus, -es, -er (n.) = balamuc
Irrtum, -s, -er (m.) = eroare

J

jahrelang = timp de mai mulți ani
Jahrhundertwende, -n (f.) = sfârșitul unui secol și începutul următorului
jährlich = anual
Jahrtausend, -s, -e (n.) = mileniu
jedermann = fiecare
Journalist, -en, -en (m.) = ziarist

K

kahl = chel
Kanone, -n (f.) = tun
kärglich = sărăcăcios
Karteikarte, -n (f.) = fișă de cartotecă
keineswegs = nicidecum
kennzeichnen = a caracteriza
Keramik, -en (f.) = ceramică
Kern, -(e)s, -e (m.) = miez
Ketzer, -s, - (m.) = eretic
ketzerisch = eretic
kirschrot = roșu cireșiu
Klammer, -n (f.) = paranteză
Klassengegensatz, -es, -e (m.) = contradicție de clasă
Klassenkampf, -es, -e (m.) = luptă de clasă
kleben = a lipi
klingen - **klang** - **geklungen** = a suna
klinisch = clinic
klug = deștept
knallen = a pocni
Knöchel, -s, - (m) gleznă
Knospe, -n (f.) = boboc
Komet, -en, -en (m.) = cometă
Kommißbrot, -es, -e (n.) = pâine cazonă
konflikthaft = conflictual
konfrontieren = a confrunța
kostenlos = gratuit
Kraftwerk, -(e)s, -e (n.) = centrală de energie electrică
krankhaft = bolnăvicios
Krankheitserreger, -s, - (m.) = agent patogen
Krätze, -n (f.) = rîie
Kreislauflehre, -n (f.) = teoria despre circulația sîngelui

kriechen - **kroch** - **gekrochen** = a se târî, a se vîrî
Kriegsgefangenschaft, -en (f.) = prizonierat de război
Kriegsgegner, -s, - (m.) = adversar al războiului
Krücke, -n (f.) = cîrjă
Kugel, -n (f.) = sferă, glob
Kugelgestalt, -en (f.) = formă sferică
kümmertlich = jalnic
Kunstgeschichte, -n (f.) = istoria artei
Kunstsin, -(e)s (m.) (o. Pl.) = simț artistic
Kuriosum, -s, -riosa (n.) = raritate

L

laben = a alina, a înviora
Labung, -en (f.) = înviorare, răcorire
Laden, -s, - (m.) = oblon
Lager, -s, - (n.) = tabără
lagern = a fi așezat
Lahme, -n, -n (m.) = olog, schilod
landen = a ateriza, (aici) a aseleniza
ländlich = rural
Landschaft, -en (f.) = peisaj, ținut
Landmann, -(e)s, -leute (m.) = agricultor
lärmend = gălăgios
Last, -en (f.) = povară
Laster, -s, - (n.) = viciu
Laus, **Läuse** (f.) = păduche
lauter = numai
lautlos = fără sunet, fără zgomot
Lautsprecher, -s, - (m.) = difuzor
Lazarethhelfer, -s, - (m.) = infirmier
Lebenserfahrung, -en (f.) = experiență de viață
Lebenswartung (f.) (o. Pl.) = vîrstă prezumtivă
Lebensgefühl, -s (n.) (o. Pl.) = simțul vieții
Lebensgewohnheit, -en (f.) = obicei (mod) de viață
Lebensnähe (f.) (o. Pl.) = apropiere de viață
Lebensweise, -n (f.) = mod, fel de a trăi
Lebewesen, -s, - (n.) = ființă

Lehrtheater, -s, - (n.) = teatru educativ
Leibeigene, -n, -n (m.) = iobag
Leiche, -n (f.) = cadavru
leiden - **litt** - **gelitten** = a suferi
Leidenschaft, -en (f.) = pasiune
Lerche, -n (f.) = ciocîrlie
Lexikon, -s, **Lexika** (n.) = lexicon
Lieblingsbeschäftigung, -en (f.) = ocupație favorită
List, -en (f.) = vicleșug, viclenie
Leintuch, -(e)s, -tücher (n.) = cearșaf
Lösung, -en (f.) = rezolvare
ließenlos = fără lacune, complet
Lymphgefäßsystem, -s, -e (n.) = sistemul vaselor limfatice

M

Mahnung, -en (f.) = avertisment
mannigfaltig = variat, multiplu
Mars = Marte
Märtyrer, -s, - (m.) = martir
Maschinenbau, -s (o. Pl.) (m.) = construcție de mașini
maßgebend = hotărîtor
Maßnahme, -n (f.) = măsură
Maurer, -s, (m.) = zidar
Maus, **Mäuse** (f.) = șoarece
Medizin (f.) (o. Pl.) = medicină
Meerauge, -s, -n (n.) = iezer, lac de munte
Meilenstein, -(e)s, -e (m.) = piatră miliară
menschenähnlich = antropomorf, asemănător omului
Menschheit (f.) (o. Pl.) = omenire
Mieter, -s, - (m.) = chiriaș
Mikroorganismus, -, -nismen (m.) = microorganism
militärisch = milităresc
mißbrauchen = a abuza
mißlaunig = prost dispus
mißlich = neplăcut
mißlingen - **mißlang** - **mißlungen** = a nu reuși
Mißstand, -es, -e (m.) = lipsă, anomalie
Mitarbeiter, -s, - (m.) = colaborator
Mitgift, -en (f.) = zestre
mitmachen = a participa

N

Mittelalter, -s (n.) (o. Pl.) = evul mediu
mittelalterlich = medieval
mittellos = fără bani
Mittelmeer, -s (n.) (o. Pl.) = Marea Mediterană
Mittelpunkt, -es, -e (m.) = centru
mittlerweile = între timp
Mühelosigkeit, -en (f.) = ușurință
Mond, -es, -e (m.) = lună, satelit
Mondgestein, -s, -e (n.) = rocă lunară
Mondlandung, -en (f.) = aselenizare
Mörder, -s, - (m.) = asasin, ucigaș
Muskeltätigkeit, -en (f.) = activitate musculară
mustern = a cerceta, a examina, a măsura
nachlässig = neglijent
Nachschlagewerk, -s, -e (n.) = lexicon
nachweisen - **wies nach** - **nachgewiesen** = a dovedi
Nachwuchs, -es, (o. Pl.) (m.) = generație tînără, nouă
nahegelegen = din apropiere
Narkosemittel, -s, - (n.) = narcotic
natürlicherweise = în mod natural
Neigung, -en (f.) = înclinație
Nervenheilstalt, -en (f.) = sanatoriu pentru boli nervoase
Netz, -es, -e (n.) = plasă
Neuerer, -s, - (m.) = inovator
Neuzeit (f.) (o. Pl.) = epocă modernă
nieder = inferior
Niedergang, -s (m.) (o. Pl.) = decădere
niederknien = a îngenunchea
Niederschlag, -es, -e (m.) = precipitație, rezultat
Niemandsland, -es, -er (n.) = țara nimănui, spațiul între frontiere
Not, -e (f.) = nevoie, lipsă
Notbehelf, -s, -e (m.) = mijloc provizoriu (pentru moment)
Notiz, -en (f.) = notă
Notwendigkeit, -en (f.) = necesitate
Nußbaumholz, -es (n.) = lemn de nuc
nutzbar = folositor

O

oberhalb = în susul
 Oberst, -en -en (m) = colonel
 Ochsenkutscher, -s, - (m) = vizitiu
 la un car cu boi
 Öde, -n (f.) = cǎdă
 Öde, -n (f.) = pustietate
 Offizier, -s -e (m.) = ofițer
 Ohnmacht -en, (f.) = leșin
 Ökonom, -en -en (m.) = economist
 Olive, -n (f.) = mǎslină
 Opfer, -s, - (n.) = sacrificiu
 opfern = a sacrifica
 Oppositionspartei, -en (f.) = partid
 de opoziție

P

Packpapier, -s, -e (n.) = hîrtie de
 împachetat
 Patrizier, -s, - (m.) = patrician
 Peitsche, -n (f.) = bici
 Pelz, -es, -e (m.) = blană
 Pfeilspitze, -n (f.) = vîrf de să-
 geată
 Pflege, -n (f.) = cultivare, îngri-
 jire
 Pfleger, -s, - (m.) = infirmier
 Pflücken, -s (n.) = cules
 Pflug, -s, -e (m.) = plug
 Pflugsehar, -en (f.) = fier lat al
 plugului, brăzdar
 Pfund, -es, -e (n.) = jumătate de
 kilogram
 Planet, -en -en (m.) = planetă
 Planetensystem, -s, -e (n.) = sistem
 planetar
 Planetoid, -en, -en (m.) = planetoid,
 planetă mică
 Plebejer, -s, - (m.) = plebeu
 Pockenimpfung, -en (f.) = vaccin
 antivariolic
 preisgeben - gab preis - preisge-
 geben = a dezvǎlui
 preußisch = prusac
 Proletariat, -(e)s (n.) (o. Pl.) = pro-
 letariat
 Proletarier, -s, - (m.) = proletar
 prophylaktisch = profilactic
 prüfen = a examina
 Pupille, -n (f.) = pupilă

Q

Qual, -en (f.) = chin
 quälen = a chinui
 Quelle, -n (f.) = sursă
 Querholz, -es, -er (n.) = bară trans-
 versală (din lemn)
 quaiartig = în formă de chei

R

Rahmen, -s, - (m.) = cadru
 Rand, -es, -er (m.) = margine
 Raps, -es, -e (m.) = rapiță
 rationell = rațional
 rätselhaft = enigmatic
 rauh = aspru
 Raum, -es, Räume (m.) = spațiu
 cosmic
 Raumsonde, -n (f.) = sonda spațială
 reagieren = a reacționa
 reaktionär = reacționar
 Rechenheft, -es, -e (n.) = caiet de
 matematică
 Rechtsanwalt, -s, -e (m.) = avocat
 reiben - rieb - gerieben = a freca
 reibungslos = fără piedici
 Reichtum, -s, -tümer (m.) = bogăție
 reifen = a se coace
 Renaissance (f.) (o. Pl.) = renaștere
 Reis, -es, -er (n.) = vlăstar, mlădiță
 reizen = a irita
 Rente, -n (f.) = pensie
 retten = a salva
 Rettung, -en (f.) = salvare
 Richtigkeit (o. Pl.) (f.) = justețe,
 autenticitate
 Richtschnur, -schnüre (f.) = fir con-
 ducător
 Riese, -n -n (m.) = uriaș
 Rinde, -n (f.) = scoarță
 ringen - rang - gerungen = a se
 lupta
 Risiko, -s, -ken (n.) = risc
 Ritter, -s, - (m.) = cavaler
 roh = necioplit, nefinisat
 Röhre, -n (f.) = tub
 Rohrspatz, -en, -en (m.) = vrabie
 de stof
 rollen = a urni
 romantisch = romantic
 Röntgenaufnahme, -n (f.) = radio-
 grafie

Rücken, -s, - (m.) = spate
 Rückfall, -s, -e (m.) = recidivă
 Rudel, -s, - (n.) = ceată, haită
 Ruf, -es, -e (m.) = strigăt
 rühmlich = demn de laudă
 Rundfunkgerät, -es, -e (n.) = apa-
 rat de radio
 Rute, -n (f.) = nuia
 rutschen = a aluneca

S

Sack, -es, -e (m.) = sac
 sachlich = obiectiv
 säen = a însămînța
 Saft, -es, -e (m.) = sevă
 Sägewerk, -s, -e (n.) = fabrică de
 cherestea
 Satellit, -en, -en (m.) = satelit
 Sauerkirsche, -n (f.) = vișină
 Säugetier, -s, -e (n.) = mamifer
 Schaffensperiode, -n (f.) = perioadă
 de creație
 Schatten, -s, - (m.) = umbră
 Scheibe, -n (f.) = geam
 scheinbar = aparent
 scheuen = a speria
 Schicksal, -s, -e (n.) = soartă
 schieben - schob - geschoben =
 a împinge
 schief = strîmb
 Schiffbau, -(e)s (m.) (o. Pl.) = con-
 structie navală
 Schiffshebewerk, -(e)s, -e (n.) = me-
 canismul ecluzei
 schildern = a descrie
 Schimmer, -s, - (m.) = licărire, scli-
 pire
 Schlaganfall, -s, -e (m.) = apo-
 plexie
 schlagartig = dintr-o dată
 Schlagwort, -es, -er (n.) = cuvînt
 titlu (în lexicon)
 Schleuse, -n (f.) = ecluză
 Schleusentor, -(e)s, -e (n.) = poarta
 ecluzei
 Schloß, -sses, -ssee (n.) = castel
 Schluß, Schlusses, Schlüsse (m.) =
 concluzie
 Schlußfolgerung, -en (f.) = conclu-
 zie
 Schmerz, -es, -en (m.) = durere

Schmerzbekämpfung, -en (f.) = com-
 baterea durerii
 schmerzen = a dura
 schmerzhaft = dureros
 Schmetterling, -s, -e (m.) = fluture
 schnitzen = a sculpta în lemn
 Schraube, -n (f.) = șurub
 Schrecken, -s, - (m.) = spaimă
 schüchtern = timid
 Schuhputzer, -s, - (m.) = lustragiu
 Schuld (f.) (o. Pl.) = vină
 schützen = a ocroti
 Schwachstrom, -s, -ströme (m.) =
 curent slab
 Schwan, -s, -e (m.) = lebădă
 schwanken = a se clătina
 Schwankung, -en (f.) = oscilare
 Schwere (f.) (o. Pl.) = greutate
 Schwierigkeit, -en (f.) = dificultate
 Schwindelgefühl, -s, -e (n.) = ame-
 țeală
 schwingen - schwang - geschwun-
 gen = a face vînt
 schwören - schwor - geschworen
 = a jura
 Seehafen, -s, -e (m.) = port maritim
 Seeschiffahrt, -en (f.) = navigație
 maritimă
 Sehnsucht, -e (f.) = dor
 seidig = mătăsos
 seitwärts = într-o parte
 selten = rar
 Seuchenschutz, -es (m.) (o. P.) =
 apărare antiepidemică
 Sicherung, -en (f.) = siguranță
 Sicht, -en (f.) = perspectivă
 sichtbar = vizibil
 Siedlung, -en (f.) = așezare
 signifikant = semnificativ
 silbern = argintiu
 Sinn, -es (m.) (o. Pl.) = sens
 sinken - sank - gesunken = a se
 scufunda
 Sintflut, -en (f.) = potop
 Sklave, -n, -n (m.) = sclav
 sobald = îndată ce
 sonnen (refl.) = a face plajă, a sta
 la soare
 Sorgfalt (f.) (o. Pl.) = grijă, atenție
 sorgfältig = cu grijă
 spalten (refl.) = a se scinda
 sparen = a economisi

speichern = a acumula
 Spesen (o. Sg.) = cheltuieli
 Spiegelteleskop, -s, -e (n.) = telescop
 Spott, -es (m.) (o. Pl.) = batjocură, zeflema
 Sprengstoff, -(e)s, -e (m.) = exploziv
 Spruch, -es, -e (m.) = maximă, zicală
 Stab, -es, -e (m.) = stat major, gratie
 stammen = a proveni, a se trage
 Stand, -es, -e (m.) = clasă
 Standort, -es, -e (m.) = loc, amplasare
 Starkstrom, -s, -ströme (m.) = curent tare
 Staub, -es (m.) (o. Pl.) = praf
 Staumauer, -n (f.) = zid de reținere
 staunen = a se mira
 Stausee, -s, -n (m.) = lac de acumulare
 Stelle, -n (f.) = post, serviciu
 stet = continuu
 Steuerung, -en (f.) = comandă
 Stichwort, -es, -er (n.) = cuvânt cheie
 stiftengehen — ging stiften — stiftengegangen = a o șterge
 Stirn, -en (f.) = frunte
 Stock, -s, -e (m.) = băț, baston
 stopfen = a vîri
 straff = concis
 Straßenbau, -(e)s (m.) (o. Pl.) = construcție de drumuri
 Strecke, -n (f.) = distanță
 Streichquartett, -es, -e (n.) = quartet de coarde
 Strom, -s, -e (m.) = fluviu
 stromab = în josul fluviului
 stromaufwärts = în susul fluviului
 stürmen = a lua cu asalt
 Stute, -n (f.) = iapă
 stutzen = a rămîne uimit, stupefiat
 Sulfamid, -(e)s, -e (n.) = sulfamidă
 Symbol, -s, -e (n.) = simbol

T

taumeln = a se clătina
 Täuschung, -en (f.) = amăgire
 Teleskop, -s, -e (n.) = telescop
 Tendenz, -en (f.) = tendință

Theaterauffassung, -en (f.) = concepție despre teatru
 Theaterkritiker, -s, -e (m.) = critic teatral
 Tod, -es, -e (m.) = moarte
 tödlich = ucigător
 Ton, -(e)s, -e (m.) = ton, sunet
 tot = mort
 töten = a ucide, a omori
 totschießen — schoß tot — totgeschossen = a împușca
 Trabant, -en (m.) = trabant
 traditionsgemäß = conform tradiției
 Tragweite (f.) (o. Pl.) = însemnătate
 Trajanssäule (f.) (o. Pl.) = columna lui Traian
 Träumer, -s, -e (m.) = visător
 Treibeis, -e, (n.) (o. Pl.) = gheață plutitoare
 Treue (f.) (o. Pl.) = fidelitate
 trösten (refl.) = a se consola
 trostlos = dezolat
 Tuberkelbazillus, -zillen (m.) = bacilul tuberculozei
 Tumult, -(e)s, -e (m.) = tumult, învălmășeală
 Turbinensatz, -es, -e (m.) = grup de turbine
 Typhus, -s (m.) (o. Pl.) = febră tifoidă

U, Ü

Übergang, -s, -e (m.) = trecere
 Übergangsstufe, -n (f.) = treaptă de trecere
 überlaufen — lief über — übergelaufen = a dezerta, a trece la dușman
 überleben = a supraviețui
 überlegen = superior
 Überlegung, -en (f.) = considerație
 überliefern = a transmite
 Übermittlung, -en (f.) = transmitere
 übernehmen — übernahm — übernommen = a prelua
 überragen = a întrece, a fi mai înalt
 überraseht = surprins
 überreichen = a înmîna
 überschäumen = a se revărsa

überschäumend = exuberant
 überschreiten — überschritt — überschritten = a trece peste
 übersichtlich = clar, sistematic
 übersiedeln = a se muta
 Übertragung, -en (f.) = transmisie
 überwältigend = copleșitor
 Überwiegend = în marea majoritate
 Überzeugung, -en (f.) = convingere
 Umarmung, -en (f.) = îmbrățișare
 Umdrehung, -en (f.) = rotație
 umfangreich = vast, voluminos
 umgebend = înconjurător
 umgehen — ging um — umgegangen = a umbla
 Umgestaltung, -en (f.) = transformare
 umgrenzen = a delimita
 Umhüllung, -en (f.) = înveliș
 umkreisen = a ocoli, a înconjura
 umleiten = a deriva, a ocoli
 umschließen — umschloß — umgeschlossen = a cuprinde
 Umsturz, -es, -e (m.) = răsturnare
 umwandeln = a transforma
 Umweg, -es, -e (m.) = ocol
 Unabhängigkeit (f.) (o. Pl.) = independență
 unablässig = încontinuu
 Unachtsamkeit, -en (f.) = neatenție
 unangenehm = neplăcut
 unbedingt = neapărat
 unberechtigt = neîndreptățit
 unbeschönigt = neînfrumusețat
 unendlich = infinit
 unentschlossen = nehotărît
 unerhört = nemaiauzit, nemaipomenit
 ungeduldig = nerăbdător
 ungeeignet = nepotrivit
 ungeheuer = uriaș, imens, enorm
 Universum, -s (o. Pl.) (n.) = univers
 unmittelbar = nemijlocit
 Unregelmäßigkeit, -en (f.) = neregularitate
 unschuldig = nevinovat
 Unterbrechung, -en (f.) = întrerupere
 unterdrücken = a subjuga, a asupri
 Unterdrücker, -s, -e (m.) = asupritor
 Unterdrückte, -n, -n (m.) = asuprit
 Unterdrückung, -en (f.) = asuprire

Untergang, -(e)s (o. Pl.) (m.) = pierdere
 untergehen — ging unter — untergegangen = a pieri
 Untergrund, -es (o. Pl.) (m.) = fundație
 unternehmen — unternahm — unternommen = a întreprinde
 unterschätzen = a subaprecia, subestima
 Unterstützung, -en (f.) = sprijin, ajutor
 Unterwerfung, -en (f.) = subjugare
 unüberwindlich = de neînving
 ununterbrochen = neîntrerupt
 unvollendet = neterminat
 unwillkürlich = involuntar
 Unze, -n (f.) = uncie
 unzugänglich = inaccesibil
 uralt = străvechi
 Urgroßmutter, -mütter (f.) = străbunică
 Ursache, -n (f.) = cauză
 Urteilskraft, (f.) (o. Pl.) = capacitate de judecată

V

Vasall, -en, -en (m.) = vasal
 Vene, -n (f.) = venă
 verächtlich = disprețuitor
 Verallgemeinerung, -en (f.) = generalizare
 verändern = a schimba
 Veränderung, -en (f.) = schimbare
 verankert = ancorat
 veranschaulichen = a ilustra
 Verantwortlichkeit (f.) (o. Pl.) = responsabilitate
 Verantwortung, -en (f.) = răspundere
 verarbeiten = a prelucra
 verbergen — verbarg — verborgen = a ascunde
 Verbrecher, -s, -e (m.) = criminal
 Verbreitung, -en (f.) = răspîndire
 verbünden (refl.) = a se alia
 verdrängen = a da la o parte, a înlocui
 verdrossen = prost dispus
 vereinfachen = a simplifica
 Vereinfachung, -en (f.) = simplificare
 Vereisung, -en (f.) = înghețare

Verfall, -s (m.) (o. Pl.) = decădere
Verfallserscheinung, -en (f.) = fenomene de descompunere
verfehlen = a greși
verfertigen = a face, a confecționa
Verfremdung, -en (f.) = înstrăinare, distanțare
vergeblich = zadarnic
Vergnügung, -en (f.) = distracție
verhältnismäßig = relativ
verharren = a persista
verhelfen - **verhalf** - **verholfen** = a ajuta
Verhütung, -en (f.) = profilaxie
verkennen = a nesocoti
verknüpfen = a lega
verkokbar = cocsificabil
verlässlich = de încredere
verleihen - **verlich** - **verliehen** = a acorda, a conferi, a decerna
verletzen = a răni
verlieben (refl.) = a se îndrăgosti
verloben (refl.) = a se logodi
Verlust, -es, -e (m.) = pierdere
Vermächtnis, -ses, -se (n.) = moștenire, testament
vermehrten = a mări, a spori
vermitteln = a mijloci, a transmite
Vermittlung, -en (f.) = mijlocire
vermuten = a presupune
vermutlich = probabil
verneinen = a nega
vernichten = a nimici
Vernichtung, -en (f.) = nimicire
veröffentlichlich = a publica
verraten - **verriet** - **verraten** = a trăda
Verrichtung, -en (f.) = treabă
verrückt = nebun
verschreien - **verschrie** - **verschrien** = a discredita
verschütten = a îngropa
verschwinden - **verschwand** - **verschwunden** = a dispărea
versetzen (refl.) = a se transpune
Versicherungsgesellschaft, -en (f.) = societate de asigurări
versinken - **versank** - **versunken** = a se scufunda
Verstand, -es (m.) (o. Pl.) = minte
verstecken = a ascunde
verteidigen = a apăra
verteufelt = îndrăcit

verträumt = visător
vertreiben - **vertrieb** - **vertrieben** = a alunga
verurteilen = a condamna
vervollständigen = a completa
verwandeln (refl.) = a se transforma
verwelken = a se veșteji
verwickelt = complicat
Verwirrung, -en (f.) = confuzie, încurcătură
verzichten = renunța
verzweifeln = a dispera
Verzweiflung, -en (f.) = disperare
vielseitig = multilateral
volkstümlich = popular
Volkstümlichkeit (f.) (o. Pl.) = popularitate
Vollkommenheit (f.) (o. Pl.) = de-săvîrșire, perfecțiune
vollziehen - **vollzog** - **vollzogen** = a efectua
vollziehen - **vollzog** - **vollzogen** (refl.) = a se desfășura
vor allem = mai ales
voraussetzen = a presupune
Voraussetzung, -en (f.) = premisă, condiție
voraussichtlich = probabil
Vorfall, -s, -e (m.) = întâmplare, caz
vorfallen - **fiel vor** - **vorgefallen** = a se întâmpla
Vorführung, -en (f.) = reprezentatie
vorgeben - **gab vor** - **vorgegeben** = a pretinde
Vorhaben, -s, -n (n.) = proiect plan
Vorkommen, -s, -n (n.) = zăcămint
Vorlesung, -en (f.) = prelegere
vornehm = distins, nobil, ales
Vorsatz, -es, -e (m.) = intenție
vorschlagen - **schlug vor** - **vorgeschlagen** = a propune
Vorschuß, -schusses, -schüsse (m.) = avans, împrumut
vorstoßen - **stieß vor** - **vorgestoben** = a înainta
vorübergehen - **ging vorüber** - **vorübergegangen** = a trece
vorweisen - **wies vor** - **vorgewiesen** = a arăta
vorzugsweise = de preferință
vorwiegend = mai ales, predominant

Rumänisch-deutsches Wörterverzeichnis

wahnsinnig = nebun
Wahrheit, -en (f.) = adevăr
Wahrung (f.) (o. Pl.) = apărare
Walzwerk, -s, -e (n.) = laminor
warnen = a avertiza
Wasserkraftwerk, -s, -e (n.) = hidrocentrală
Wechselbeziehung, -en (f.) = raport, relație reciprocă
Wegbereiter, -s, -n (m.) = deschizător de drumuri
wegschließen - **schloß weg** - **weggeschlossen** = a pune sub cheie
Wehmut (f.) (o. Pl.) = tristețe, melancolie
weichen - **wieh** - **gewichen** = a ceda
weise = înțelept
weisen - **wies** - **gewiesen** = a arăta
weiten = a lărgi
weiterhin = în continuare
Weizen, -s (m.) = grâu
Weltanschauung, -en (f.) = concepție despre lume
Weltbild, -es (n.) (o. Pl.) = imagine, concepție asupra lumii
Werkzeug, -s, -e (n.) = unealtă
Wesen, -s, -n (n.) = ființă, esență
Wettbewerb, -es, -e (m.) = concurs
Widerruf, -s, -e (m.) = revocare, retractare
widerrufen - **widerrief** - **widerrufen** = a revoca, a retracta
widersprechen - **widersprach** - **widersprochen** = a contrazice
widerstehen - **widerstand** - **widerstanden** = a rezista
widerwillig = în silă
widmen = a dedica
widmen (refl.) = a se dedica
Wiesel, -s, -n (n.) = nevăstuică
Wille -ns (m.) (o. Pl.) = voință
wissenswert = demn de știut
Wissenszweig, -es, -e (m.) = ramură a științei
witzig = spiritual
Wochenende, -s, -n (n.) = sfârșitul săptămânii
Wohlleben, -s (n.) (o. Pl.) = trai bun
wühlen = a scormoni, a răscoli
Wundertäter, -s, -n (m.) = făcător de minuni

Zählung, -en (f.) = recensămînt
zart = gingaș
Zauber, -s (m.) (o. Pl.) = vrajă
Zeitalter, -s, -n (n.) = eră
zeitgemäß = conform cu spiritul timpului
Zeitraum, -es, -e (m.) = perioadă de timp
Zeitroman, -s, -e (m.) = roman de epocă
zeitweilig = din cînd în cînd, temporar
Zerfall, -s (m.) (o. Pl.) = descompunere
zerfallen - **zerfiel** - **zerfallen** = a se descompune
Zersetzung (f.) (o. Pl.) = descompunere
Zerstörung, -en (f.) = distrugere
Zettel, -s, -n (m.) = bilet
Zeuge, -n, -n (m.) = martor
zieren = a împodobi
zögern = a ezita
zufriedengeben - **gab zufrieden** - **zufriedengegeben** (refl.) = a se mulțumi
Zug, -es, -e (m.) = trăsătură
zugrundegehen - **ging zugrunde** - **zugrundegegangen** = a pieri
Zunahme, -n (f.) = creștere, sporire
Zunftbürger, -s, -n (m.) = breslaș
Zuneigung, -en (f.) = afecțiune
zurückgezogen = retras
zurücklegen = a parcurge
zurückschleudern = a arunca înapoi
Zuschauer, -s, -n (m.) = spectator
zutreffen - **traf zu** - **zutroffen** = a se potrivi
zuverlässig = de încredere, sigur
zuweilen = uneori
zuweisen - **wies zu** - **zugewiesen** = a destina
Zweckmäßigkeit (f.) (o. Pl.) = utilitate
Zweifel, -s, -n (m.) = îndoială
zweifeln = a se îndoii
zweifelsohne = fără îndoială
Zweig, -es, -e (m.) = ramură
zwingen - **zwang** - **gezwungen** = a sili, a forța

Rumänisch-deutsches Wörterverzeichnis

A

abecedar = **Fibel**, -n (f.)
 abstract = **beifällig**
 a abuza = **mißbrauchen**
 accentuat = **betont**
 accident = **Unglücksfall**, -(e)s, -e (m.)
 a se acomoda, a se adapta = **anpassen** (refl.)
 a acţiona = **handeln**
 acţiune = **Handlung**
 a activa = **betätigen** (refl.)
 activitatea creierului = **Gehirntätigkeit**, -en (f.)
 activitate musculară = **Muskeltätigkeit**, -en (f.)
 a acumula = **speichern**
 a adăuga = **hinzusetzen**
 afacere = **Geschäft** (n.)
 afecţiune = **Zuneigung**, -en (f.)
 agent patogen = **Krankheitserreger**, -s, -e (m.)
 aglomerare = **Ballung**, -en (f.)
 a ajunge = **geraten** — **geriet** — **geraten**
 a ajuta = **verhelfen** — **verhalf** — **verholfen**
 ajutor = **Beihilfe**, -n (f.), **Unterstützung**, -en (f.)
 a se alia = **verbünden** (refl.)
 a alina = **laben**
 alun = **Hasel**, -n (f.)
 a aluneca = **rutschen**
 a alunga = **vertreiben**
 amăgire = **Täuschung**, -en (f.)
 a ameninţa = **drohen**
 ameninţare = **Drohung**, -en (f.)
 ameţeală = **Schwindelgefühl**, -s, -e (n.)
 ameţitor = **betäubend**
 ancorat = **verankert**
 anomalie = **Mißstand**, -es, -e (m.)
 antagonism = **Gegensatz**, -es, -e (m.)
 antenă = **Antenne**, -n (f.)
 antichitate = **Antike** (f.) (o. Pl.), **Altertum** (n.) (o. Pl.)
 antibiotic = **Antibiotikum**, -s, -biotika (n.)
 a anula = **aufheben** — **hob auf** — **aufgehoben**

a anunţa = **ankündigen**
 a apăra = **verteidigen**
 aparat de radio = **Rundfunkgerät**, -(e)s, -e (n.)
 apărare antiepidemică = **Seuchenschutz**, -es (m.) (o. Pl.)
 aparent = **scheinbar**
 a se apleca = **beugen, neigen** (refl.)
 aplicare = **Anwendung**, -en (f.)
 a aproba = **genehmigen**
 apropiere de viaţă = **Lebensnähe** (f.) (o. Pl.)
 aproximativ = **annähernd**
 apusean = **abendländisch**
 a arăta = **vorweisen** — **wies vor** — **vorgewiesen**
 argat = **Knecht**, -es, -e (m.)
 argintiu = **silbern**
 arhaizant = **archaisierend**
 artă narativă = **Erzählkunst** (f.) (o. Pl.)
 arteră = **Arterie**, -n (f.)
 a arunca în aer = **aussprengen**
 a arunca înapoi = **zurückschleudern**
 asasin = **Mörder**, -s, -e (m.)
 a asasina = **ermorden**
 a asculta = **abhorchen**
 a ascunde = **bergen** — **barg** — **geborgen**, **verstecken**
 aselenizare = **Mondlandung**, -en (f.)
 aspect = **Aussehen**, -s (n.) (o. Pl.)
 aspru = **rauh**
 astru = **Gestirn**, -(e)s, -e (n.)
 asuprire = **Unterdrückung**, -en (f.)
 asuprit = **Unterdrückte**, -n, -n (m.)
 asupritor = **Unterdrücker**, -s, -e (m.)
 a ataca = **angreifen** — **griff an** — **angegriffen**
 a ateriza = **landen**
 a atinge = **berühren**
 atitudine = **Haltung**, -en (f.)
 autorizat = **befugt**
 avans = **Vorschuß**, -schusses, -schüsse (m.)
 avertisment = **Mahnung**, -en (f.); **Warnung**, -en (f.)
 a avertiza = **warnen**
 avînt = **Aufschwung**, -es (m.) (o. Pl.)
 avocat = **Rechtsanwalt**, -s, -e (m.)

B

bacilul tuberculozei = **Tuberkelbazillus**, -s, -zillen (m.)
 bandă rulantă = **Fließband**, -es, -er (n.)
 barcă = **Kahn**, -(e)s, -e (m.), **Boot**, -es, -e (n.)
 bărbos = **bärtig**
 barcă cu motor = **Motorboot**, -es, -e (n.)
 baston = **Stab**, -es, -e (m.); **Stock**, -es, -e (m.); **Stecken**, -s, -e (m.)
 batjocură = **Spott**, -es (m.) (o. Pl.)
 a bate la ochi = **auffallen** — **fiel auf** — **aufgefallen**
 batjocoritor = **höhnisch**
 bici = **Peitsche**, -n (f.)
 bilet = **Zettel**, -s, -e (m.)
 blană = **Pelz**, -es, -e (m.)
 boală infecţioasă = **Infektionskrankheit**, -en (f.)
 boboc = **Knospe**, -n (f.)
 bogăţie = **Reichtum**, -s, -tümer, (m.)
 bolnăvicios = **krankhaft**
 breslaş = **Zunftbürger**, -s, -e (m.)
 burghezie = **Bourgeoisie** (f.) (o. Pl.)
 burghez = **Bourgeois**, -s, -e (m.)

C

cadru = **Rahmen**, -s, -e (m.)
 calculare = **Berechnung**, -en (f.)
 calculator electronic = **Elektronenrechner**, -s, -e (m.)
 calm = **Gelassenheit** (f.) (o. Pl.)
 cap de pod = **Brückenkopf**, -es, -köpfe (m.)
 capacitate de judecată = **Urteilskraft** (f.) (o. Pl.)
 captivitate = **Gefangenschaft** (f.) (o. Pl.)
 a caracteriza = **kennzeichnen**
 carcasă = **Gehäuse**, -s, -e (n.)
 a căra = **herbeischleppen**
 castel = **Schloß**, -sses, -ssee (n.)
 căciulă = **Haube**, -n (f.)
 a se căsători = **heiraten**
 căsătorie = **Heirat**, -en (f.)
 căsnicie = **Ehe**, -n (f.)
 cauză = **Ursache**, -n (f.)
 cavaler = **Ritter**, -s, -e (m.)

cearsaf = **Leintuch**, -es, -tücher (n.)
 a ceda = **weichen** — **wich** — **gewichen**
 ceramică = **Keramik**, -en (f.)
 a cerceta = **erforschen**, **mustern**
 cerinţă = **Erfordernis**, -ses, -se (n.)
 cercetare = **Erforschung**, -en (f.)
 centrală de energie electrică = **Kraftwerk**, -(e)s, -e (n.)
 centru = **Mittelpunkt**, -es, -e (m.)
 chel = **kahl**
 chestiune = **Angelegenheit**, -en (f.)
 chimist = **Chemiker**, -s, -e (m.)
 a chibzui = **erwägen** — **erwog** — **erwogen**
 chin = **Qual**, -en (f.)
 a chinui = **quälen**
 chiriaş = **Mieter**, -s, -e (m.)
 cinstire = **Ehrung**, -en (f.)
 cîmpie = **Heide**, -n (f.)
 cîntec = **Gesange**, -(e)s, -e (m.)
 cîrjă = **Krücke**, -n (f.)
 cîrpă = **Fetzen**, -s, -e (m.)
 a cîştiga = **gewinnen** — **gewann** — **gewonnen**
 cîştigător = **Gewinner**, -s, -e (m.)
 clar = **anschaulich**
 clarinet = **Klarinette**, -n (f.)
 clasă = **Stand**, -es, -e (m.)
 clinic = **klinisch**
 a coace = **reifen**
 a se clătina = **schwanken**
 cocoşat = **bucklig**
 coesificabil = **verkokbar**
 colaborator = **Mitarbeiter**, -s, -e (m.)
 colonel = **Oberst**, -en, -en (m.)
 a combate = **bekämpfen**
 combaterea durerii = **Schmerzbe-kämpfung**, -en (f.)
 cometă = **Komet**, -en, -en (m.)
 comod = **bequem**, **beaglich**
 comoditate = **Bequemlichkeit**, -en (f.)
 a completa = **vervollständigen**
 complicat = **verwickelt**
 complicaţie = **Komplikation**, -en (f.)
 a concepe = **auffassen**
 concepţie = **Anschauungsweise**, -n (f.)
 concepţie despre lume = **Weltanschauung**, -en (f.)
 concis = **straff**
 concluzie = **Schlußfolgerung**, -en (f.)

concluzie greșită = Fehlschluß, -schlusses, -schlüsse (m.)
concurs = Wettbewerb, -s, -e (m.)
a condamna = verurteilen
condiție de bază, principală = Grundbedingung, -en (f.)
a condiționa = bedingen
a conecta = anschließen - schloß an - angeschlossen
a confirma = bestätigen
conflictual = konflikthaft
conform cu spiritul timpului = zeitgemäß
confuzie = Verwirrung, -en (f.)
consătean = Landsmann, -(e)s, -leute (m.)
a considera = annehmen - nahm an - angenommen
a fi considerat = gelten - galt - gegolten
considerație = Überlegung, -en (f.)
a se consola = trösten (refl.)
conștiință = Gewissen, -s (n.) (o. Pl.)
construcție de drumuri = Straßenbau, -(e)s (m.) (o. Pl.)
construcție de mașini = Maschinenbau, - (m.) (o. Pl.)
construcție navală = Schiffbau, -(e)s (m.) (o. Pl.)
a construi = anlegen, aufbauen
contagios = ansteckend
continuu = stet
contradicție = Gegensatz, -es, -e (m.)
contradicție de clasă = Klassengegensatz, -es, -e (m.)
a contrazice = widersprechen - widersprach - widersprechen
a se contura = abzeichnen (refl.)
convingere = Überzeugung, -en (f.)
copie = Abschrift, -en (f.)
copleșitor = überwältigend
corespunzător = entsprechend
coridor = Flur, -s, -e, (m.)
corp ceresc = Himmelskörper, -s, - (m.)
creastă de stîncă = Felsgrat, -(e)s, -e (m.)
creator = schöpferisch
a crește (pe cineva) = aufziehen - zog auf - aufgezogen
creștere = Zunahme, -n (f.)

criminal = Verbrecher, -s, - (m.)
cronicar = Chronist, -en, -en (m.)
cu grijă = sorgfältig
a cuceri = erobern
a culege = pflücken
cultivare = Pflüge (f.) (o. Pl.)
cumsecade = anständig
cunoaștere = Erkenntnis, -se (f.)
a cuprinde = umschließen - umschloß - umschlossen
curent slab = Schwachstrom, -s, -ströme (m.)
curent tare = Starkstrom, -s, -ströme (m.)
cuvînt titlu (în lexicon) = Schlagwort, -es, -er (n.)

D

a da la o parte = verdrängen
dăunător = schädlich
decădere = Niedergang, -(e)s (m.) (o. Pl.)
Unterang, -(e)s (m.) (o. Pl.);
Verfall, -s (m.) (o. Pl.)
deceptionat = enttäuscht
a decora = auszeichnen
a dedica = widmen
a se dedica = widmen (refl.)
defilare = Umzug, -s, -e (m.)
definitiv = endgültig
deja = bereits
a delimita = umgrenzen
a demasca = entlarven
demn de laudă = rühmlich
demn de știut = wissenswert
densitate = Dichte, -n (f.)
a deranja = aufstören
a deriva = umleiten
desăvîrșire = Vollkommenheit (f.) (o. Pl.)
a descărca = entlasten
deschizător de drumuri = Wegbereiter, -s (m.); Bahnbrecher, -s, - (m.)
a se descompune = zerfallen - zerfiel - zerfallen
descompunere = Zerfall, -s (m.) (o. Pl.); Zersetzung (f.) (o. Pl.)
a descrie = schildern
a se desfășura = vollziehen - vollzog - vollzogen

a desființa = abschaffen, aufheben - hob auf - aufgehoben
desființare = Auflösung, -en (f.)
a destina = zuweisen - wies zu - zugewiesen
deștept = klug
detaliu = Detail, -s, -s (n.)
a determina = bestimmen
determinabil = bestimmbar
dezbatare = Auseinandersetzung, -en (f.)
a dezerta = überlaufen - lief über - übergelaufen
deziluzie = Enttäuschung, -en (f.)
a se dezobișnui = entwöhnen (refl.)
dezolat = tröstlos
a dezvălui = preisgeben - gab preis - preisgegeben
dialectic = dialektisch
dialectică = Dialektik (f.) (o. Pl.)
diagnostic = Diagnose, -n (f.)
dificultate = Schwierigkeit, -en (f.)
difuzor = Lautsprecher, -s, - (m.)
dimensiune = Ausmaß, -es, -e (n.)
dintr-o dată = schlagartig
a discredită = verschreien - verschrie - verschrien
a dispărea = verschwinden - verschwand - verschwunden
a dispera = verzweifeln
disperare = Verzweiflung (f.) (o. Pl.)

E

echilibrare = Ausgleich, -s (m.) (o. Pl.)
ecluză = Schleuse, -n (f.)
economist = Ökonom, -en, -en (m.)
efectiv = Belegschaft, -en (f.)
a efectua = vollziehen - vollzog - vollzogen
egal = ebenbürtig
a elibera = entlasten
emigrare = Emigration (f.) (o. Pl.)
emoție = Erschütterung, -en (f.)
empiric = empirisch
energetic = energetisch
energie electrică = Elektroenergie (f.) (o. Pl.)
a enerva = aufregen
enervat = aufgereg
enigmatic = rätselhaft

episod = Episode, -n (f.)
epocă = Abschnitt, -es, -e (m.)
epocă istorică = Geschichtsepoche, -n (f.)
eră = Zeitalter, -s, - (n.)
eretic = Ketzer, -s, - (m.)
eretic = ketzerisch
eroare = Irrtum, -s, -er (m.)
erudiție = Gelehrsamkeit, (f.) (o. Pl.)
eseu = Essay, -s, -s (m.)
eseist = Essayist, -en, -en (m.)
eșalonare = Abstufung, -en (f.)
evadat = Flüchtling, -s, -e (m.)
eveniment = Geschehnis, -ses, -se (n.)
a se evidenția = auszeichnen (refl.)
evident = ersichtlich
evul mediu = Mittelalter, -s (n.) (o. Pl.)
a examina = prüfen
excelent = hervorragend
excepție = Ausnahme, -n (f.)
a exercita = ausüben
excludere = Ausschluß, -schlusse's -schlüsse (m.)
experiență = Erfahrung, -en (f.)
experiență de viață = Lebenserfahrung (f.) (o. Pl.)
exploziv = Sprengstoff, -(e)s, -e (m.)
a exploata = ausbeuten
exploatare = Ausbeutung, -en (f.)
export de cereale = Getreideaushub (f.) (o. Pl.)
exuberant = überschäumend
a ezita = zögern

F

fabrică de cherestea = Sägewerk, -s, -e (n.)
făcător de minuni = Wundertäter, -s (m.)
a face = verfertigen
a face posibil = ermöglichen
a face vînt = schwingen - schwang geschwungen
fag = Buche, -n (f.)
fantomă = Gespenst, -es, -er (n.)
farmacist = Apotheker, -s, - (m.)
fără lacună = lückenlos
fără zgomot = lautlos
fasole = Bohne, -n (f.)
față cu = angesichts

favorizat = **begünstigt**
 febră tifoidă = **Typhus (m.) (o. Pl.)**
 febril = **fieberhaft**
 fenomene de descompunere = **Verfallserscheinung, -en (f.)**
 fidelitate = **Treue (f.) (o. Pl.)**
 fiecare = **jedermann**
 fier lat al plugului = **Pflugschar, -en (f.)**
 ființă = **Wesen, -s, - (n.)**
 fir conductor = **Richtschnur, -schnüre (f.)**
 fișă de cartotecă = **Karteikarte, -n (f.)**
 flămînd = **ausgehungert**
 flexibilitate = **Biegsamkeit (f.) (o. Pl.)**
 fluture = **Schmetterling, -s, -e (m.)**
 fluviu = **Strom, -s, -e (m.)**
 foarte = **höchst**
 folosire = **Gebrauch, - (m.) (o. Pl.)**
 folositor = **nutzbar**
 a fonda = **gründen, begründen**
 fondare = **Gründung, -en (f.)**
 formare = **Ausbildung, -en (f.)**
 formă = **Gestaltung, -en (f.)**
 formă de exprimare = **Ausdrucksform, -en (f.)**
 formă narativă = **Erzählform, -en (f.)**
 formă sferică = **Kugelgestalt, -en (f.)**
 a forța = **zwingen - zwang - gezwungen**
 forță de producție = **Produktionskräfte (f.) (o. Sg.)**
 frasin = **Esche, -n (f.)**
 frați = **Geschwister (o. Sg.)**
 a freca = **reiben - rieb - gerieben**
 frică = **Angst, -e (f.)**
 fricos = **ängstlich**
 frumusețe a formei = **Formschönheit, -en (f.)**
 frunte = **Stirn, -en (f.)**
 fundare = **Fundierung, -en (f.)**
 fundație = **Untergrund, -es (m.)**
 funcționare = **Arbeitsweise (f.) (o. Pl.)**
 funcție = **Amt, -es, -er (n.)**
 a furniza = **liefern**

G

gălăgios = **lärmend**
 a găsi = **aufstöbern**
 a găzdui = **beherbergen**
 geam = **Scheibe, -n (f.)**
 general = **durchgehend**
 a generaliza = **verallgemeinern**
 generalizare = **Verallgemeinerung, -en (f.)**
 generație tinărară = **Nachwuchs, -es, - (m.)**
 ger = **Frost, -es (m.) (o. Pl.)**
 gest = **Gebärde, -n (f.)**
 gingaș = **zart**
 a se gîndi = **besinnen - besann - besonnen (refl.)**
 glandă = **Drüse, -n (f.)**
 gleznă = **Knöchel, -s, - (m.)**
 glob gol = **Hohlkugel, -n (f.)**
 grad = **Grad, -es, -e (m.)**
 gratuit = **kostenlos**
 grațiere = **Begnadigung (f.) (o. Pl.)**
 grațios = **anmutig**
 gravură în acvaforte = **Radierung, -en (f.)**
 a greși = **verfehlen**
 grîu = **Weizen, -s (m.)**
 grosolan = **grob**
 gros = **wuchtig**
 grup de turbine = **Turbinensatz, -es, -e (m.)**
 guturai = **Schnupfen, -s (m.) (o. Pl.)**

H

hidrocentrală = **Wasserkraftwerk, -s) -e (n.)**
 a holba ochii = **anstarren**
 holeră = **Cholera (f.) (o. Pl.)**
 a hotărî = **beschließen - beschloß - beschlossen**
 hotărîre = **Beschluß, Beschlusses, -schlüsse (m.)**
 hotărîtor = **entscheidend, ausschlaggebend**

I

iapă = **Stute, -n (f.)**
 idee de bază = **Grundgedanke, -us, -n (m.)**
 a ieși = **ausgehen - ging aus - ausgegangen**

I

ieșire = **Ausweg, -(e)s, -e (m.)**
 inferior = **nieder**
 igienă = **Hygiene (f.) (o. Pl.)**
 iluminism = **Aufklärung (f.) (o. Pl.)**
 a ilustra = **veranschaulichen**
 imagine, concepție asupra lumii = **Weltbild, -es, -er (n.)**
 imens = **ungeheuer**
 impresie = **Eindruck, -s, -e (m.)**
 imunizare = **Immunisierung (f.) (o. Pl.)**
 inaccesibil = **unzugänglich**
 inchiziție = **Inquisition, -en (f.)**
 a include = **einschließen - schloß ein - eingeschlossen**
 independență = **Unabhängigkeit (f.) (o. Pl.)**
 indicator = **Anzeiger, -s, - (m.)**
 indignat = **entriistet**
 infinit = **unendlich**
 infirmier = **Pfleger, -s, - (m.)**
 influent = **einflußreich**
 influență = **Einfluß, -flusses, -flüsse (m.)**
 inovator = **Neuerer, -s, - (m.)**
 instrument de tortură = **Folterinstrument, -es, -e (n.)**
 a insulta = **beschimpfen**
 instalație = **Anlage, -n (f.)**
 instalație a portului = **Hafenanlage, -n (f.)**
 inteligibil = **erfaßbar**
 intenție = **Vorsatz, -es, -e (m.)**
 a interveni = **eingreifen - griff ein - eingegriffen**
 intervenție (în favoarea cuiva) = **Fürsprache (f.) (o. Pl.)**
 a intra = **eindringen - drang ein - eingedrungen**
 intrare = **Einmarsch, -es (m.) (o. Pl.)**
 involuntar = **unwillkürlich**
 iobag = **Leibeigene, -n, -n (m.)**
 a irita = **reizen**
 istoria artei = **Kunstgeschichte, -n (f.)**
 istoria literară = **Literaturgeschichte, -n (f.)**
 a îmbogăți = **bereichern**
 îmbrățișare = **Umarmung, -en (f.)**
 împărțire = **Gliederung, -en (f.)**
 a împinge = **schieben - schob - geschoben**
 a se împotrivi = **auflehnen (refl.)**
 a împuşca = **totschießen - schoß tot - totesgeschossen**
 în același timp = **gleichzeitig**
 a înainta = **vorstoßen - stieß vor - vorgestoßen**
 a încălzi = **erwärmen**
 a încărcă = **laden - lud - geladen**
 a începe = **anbrechen - brach an - angebrochen**
 început = **Anbruch, -s (m.) (o. Pl.)**
 a înceta = **aufhören**
 încetul cu încetul = **allmählich**
 înclinație = **Neigung, -en (f.)**
 a înconjura = **umkreisen**
 înconjurător = **umliegend, umgebend**
 îndată ce = **sobald**
 îndemînare = **Geschicklichkeit (f.)**
 a se îndoii = **zweifeln**
 îndoială = **Zweifel, -s, - (m.)**
 îndreptățit = **berechtigt**
 îndrăcit = **verteufelt**
 a se îndrăgosti = **verlieben (refl.)**
 în formă de cronică = **chronikartig**
 a îngenunchia = **niederknien**
 înghețat = **erfrieren - erfror - erfroren**
 a îngropa = **verschütten; eingraben - grub ein - eingegraben**
 îngrozit = **entsetzt**
 îngrozitor = **entsetzlich, gräßlich**
 în josul fluviului = **stromab**
 a înlătura = **beseitigen**
 a înlocui = **ersetzen**
 a înmîna = **überreichen**
 în mod natural = **natürlicherweise**
 înrădăcinat = **eingewurzelt**
 a însămînța = **säen**
 însemnătate = **Tragweite (f.) (o. Pl.)**
 însoțitor = **Begleiter, -s, - (m.)**
Gefährte, -n, -n (m.)
 a inspira = **anregen**
 înstrăinare = **Verfremdung (f.) (o. Pl.)**
 în susul fluviului = **stromaufwärts**

a se înșela = **irren** (refl.)
înșelător = **Betrüger**, -s, - (m.)
a înștiința = **benachrichtigen**
întins = **flach**
a se întâmpla = **ereignen** (refl.),
vorfallen — **fiel vor** — **vorgefallen**
întimplare = **Vorfall**, -s, -e (m.)
a se întoarce cu spatele = **abwenden**
(refl.)
întotdeauna = **allzeit**
a întrece = **übertagen**
a întreprinde = **unternehmen** — **un-**
ternahm — **unternommen**
întreprindere de morărit = **Großmüh-**
le, -n (f.)
întrerupere = **Unterbrechung**, -en (f.)
într-o parte = **seitwärts**
întelegere între popoare = **Völkerver-**
ständigung (f.) (o. Pl.)
înțelept = **weise**
înveliș = **Umhüllung**, -en (f.)
înviorare = **Labung** (f.)
înzestrare = **Ausstattung**, -en (f.)

J

jalnic = **kümmertlich**
jumătate de kilogramm = **Pfund**,
-es -e (n.)
a jura = **schwören** — **schwor** — **ge-**
schworen
jurământ = **Gelöbniß** -ses, -se (n.)
justețe = **Richtigkeit** (f.) (o. Pl.)

L

labirint = **Gewirr**, -(e)s (n.) (o. Pl.)
labă dinainte = **Vorderpfote**, -n (f.)
lac de acumulare = **Stausee**, -s, -n
(m.)
laminor = **Walzwerk**, -s, -e (n.)
a lăsa liber = **freilassen** — **ließ frei**
— **freigelassen**
lebdă = **Schwan**, -es, -e (m.)
legal = **gesetzlich**
a lega = **verknüpfen**
lege = **Gesetz**, -es, -e (n.)
legea căderii = **Fallgesetz**, -es, -e
(n.)
lemn de nuc = **Nußbaumholz**, -es
(o. Pl.) (n.)
lenjerie = **Wäsche** (f.) (o. Pl.)

lenjerie de corp = **Unterwäsche** (f.)
(o. Pl.)
leșin = **Ohnmacht**, -en (f.)
lexicon = **Nachschlagewerk**, -es, -e
(n.)
liber profesionist = **freischaffend**
licărire = **Schimmer** (m.)
ligament = **Band**, -es, -er (n.)
linie de cale ferată = **Eisenbahnlinie**,
-n (f.)
a lipi = **kleben**
lipsă = **Ermangelung** (f.) (o. Pl.)
loc = **Fleck**, -s, -e (m.); **Standort**,
-es, -e (m.)
loc unde a fost găsit ceva = **Fundort**,
-es, -e (m.)
locuitor = **Einwohner**, -s, - (m.)
a se logodi = **verloben** (refl.)
a lua cu asalt = **stürmen**
lumânare = **Kerze**, -n (f.)
lună = **Mond**, -es, -e (m.)
lunetă = **Fernrohr**, -s, -e (n.)
a se lupta = **ringen** — **rang** — **ge-**
rungen
luptă de clasă = **Klassenkampf**, -es
-e (m.)
luptă de eliberare = **Befreiungs-**
kampf, -s, -e (m.)
lustragiu = **Schuhputzer**, -s, - (m.)

M

mai ales = **vorwiegend**, **vor allem**
măreț = **gewaltig**, **großartig**
margină = **Rand**, -es, -er (m.)
Marte = **Mars**
martor = **Zeuge**, -n, -n (m.)
mărturie = **Aussage**, -n (f.)
măsură = **Maßnahme**, -n (f.)
mătășos = **seidig**
maximă = **Spruch**, -es, -e (m.)
mecanismul ecluzei = **Schiffshe-**
bewerk, -(e)s, -e (n.)
medicină = **Medizin** (f.) (o. Pl.)
medieval = **mittelalterlich**
mediu = **durchschnittlich**
membru = **Glied**, -es, -er (n.)
memorie = **Gedächtnis**, -ses, -se (n.)
mers = **Gang**, -es (m.) (o. Pl.)
mesteacăn = **Birke**, -n (f.)
microorganism = **Mikroorganismus**,
-nismen (m.)

micșorare = **Herabsetzen** (n.) (o. Pl.)
miez = **Kern**, -(e)s, -e (m.)
a mijloci = **vermitteln**
mijlocire = **Vermittlung**, -en (f.)
milă = **Meile**, -n (f.)
mileniu = **Jahrtausend**, -s, -e (n.)
milităresc = **militärisch**
mintă = **Verstand**, -es (m.) (o. Pl.)
a se mira = **stauen**
mireasmă = **Duft**, -es, -e (m.)
a se mișca = **regen** (refl.)
mișcat = **bewegt**
mizerie = **Elend**, -s (n.) (o. Pl.)
a mîna = **hinaustreiben** — **trieb**
hinaus — **hinausgetrieben**
minereu de fier = **Eisenerz**, -es, -e
(n.)
mlădiță = **Reis**, -es, -er (n.)
moarte = **Tod**, -es (m.) (o. Pl.)
mod, fel de a trăi = **Lebensweise**, -n
(f.)
monoton = **eintönig**
monument = **Denkmal**, -s, -er (n.)
mort = **tot**
moștenire = **Vermächtnis**, -ses, -se
(n.)
multilateral = **vielseitig**
a se mulțumi = **zufriedengeben** (refl.),
begnügen (refl.)
muncă = **Arbeitsaufwand**, -(e)s (m.)
(o. Pl.)
muncitor necalificat = **Hilfsarbeiter**,
-s, - (m.)
a se muta = **übersiedeln**
murdar = **dreckig**

N

narcotic = **Narkosemittel**, -s, - (n.)
a da naștere = **hervorbringen** — **brach-**
te hervor — **hervorgebracht**
natura pămîntului (solului) = **Bo-**
denbeschaffenheit (f.) (o. Pl.)
navigație maritimă = **Seeschiffahrt**,
-en (f.)
neapărat = **unbedingt**
neatenție = **Unachtsamkeit** (f.) (o.
Pl.)
nebulă = **verrückt**, **irrsinnig**
necesitate = **Notwendigkeit**, -en (f.)
necioplit = **roh**
neclintit = **chern**
a nega = **verneinen**

a neglija = **vernachlässigen**
neglijent = **nachlässig**
nehotărît = **unentschlossen**
neîntrerupt = **ununterbrochen**
de neînvinș = **unüberwindlich**
nemaiauzit = **unerhört**
nemijlocit = **unmittelbar**
a fi nemulțumit = **hadern**
nepăsare = **Gleichgültigkeit** (f.)
(o. Pl.)
nepedepsit = **ungestraft**
neplăcut = **unangenehm**
nepotrivit = **ungeeignet**
nerăbdător = **ungeduldig**
a nesocoti = **verkennen**
neterminat = **unvollendet**
nevăstuică = **Wiesel**, -s, - (n.)
nevoie = **Not**, -e (f.); **Bedarf**, -s
(o. Pl.) (m.)
nicidecum = **keineswegs**
a nimici = **vernichten**
nimicire = **Vernichtung** (f.) (o. Pl.)
nobil = **edel**
a nota = **aufzeichnen**
notă = **Notiz**, -en (f.)
nuia = **Rute**, -n (f.); **Gerte**, -n (f.)
numai = **ausschließlich**; **lauter**
nutreț = **Futter**, -s (n.) (o. Pl.)

O

obiectiv = **objektiv**, **sachlich**
obicei (mod) de viață = **Lebensge-**
wohnheit, -en (f.)
obișnuință = **Gewohnheit**, -en (f.)
obișnuit = **alltäglich**
a obliga = **aufzwingen** — **zwang auf**
— **aufgezwungen**
oblon = **Laden**, -s, -e (m.)
a observa = **beobachten**
ocol = **Umweg**, -s, -e (m.)
a ocoli = **umkreisen**
a ocroti = **schützen**
odă = **Ode**, -n (f.)
a oferi = **anbieten** — **bot an** — **ange-**
boten
ofițer = **Offizier**, -s, -e (m.)
olog = **Lahme**, -n, -n (m.)
omenire = **Menschheit** (f.) (o. Pl.)
operă lirică = **Gedichtwerk**, -s, -e
(n.)
orb = **blind**
orbit = **erblindet**

orbitor = blendend
organizare = Einrichtung, -en (f.)
orizont = Gesichtskreis, -es, -e (m.)
os = Knochen, -s, - (m.)
oscilare = Schwankung, -en (f.)
osteneală = Bemühung, -en (f.)

P

pacient = Patient, -en, -en (m.)
para = Grosechen, -s, - (m.)
parabolic = gleichnishaft
paranteză = Klammer, -n (f.)
a parcurge = zurücklegen
a participa = mitmachen
particularitate = Eigentümlichkeit, -en (f.)
pasăre călătoare = Zugvogel, -s, - (m.)
pasiune = Leidenschaft, -en (f.)
a păstra = beibehalten — behielt bei
beibehalten
patrician = Patrizier, -s, - (m.)
pază = Bewachung, -en (f.)
a păta = beflecken
a pătrunde = dringen — drang — ge-
drungen
peisaj = Landschaft, -en (f.)
pensie = Rente, -n (f.)
perioadă de creație = Schaffensperio-
de, -n (f.)
perioadă de timp = Zeitraum, -s,
-räume (m.)
a persista = verharren
perspectivă = Sicht (f.) (o. Pl.)
a se petrece = abspielen (refl.)
piatră miliară = Meilenstein, -s, -e
(m.)
piedică = Hindernis, -ses, -se (n.)
pieire = Untergang, -s (m.) (o. Pl.)
pierdere = Verlust, -es (m.)
a pieri = zugrundegehen — ging zu-
grunde — zugrundegegangen
piesă radiofonică = Hörspiel, -s, -e
(n.)
pîine cazonă = Kommißbrot, -es, -e
(n.)
planetă = Planet, -en, -en (m.)
planetoid = Planetoid, -en, -en (m.)
plasă = Netz, -es, -e (n.)
plasticitate = Bildlichkeit (f.) (o. Pl.)
plăcut = behaglich
plebeu = Plebejer, -s, - (m.)

plug = Pflug, -es, -e (m.)
a pocni = knallen (f.)
pod = Brücke, -n (f.)
popular = volkstümlich
popularitate = Volkstümlichkeit (f.)
(o. Pl.)
a porni = aufbrechen — brach auf
— aufgebrochen
port = Tracht, -en (f.)
posibilitate de exprimare = Aus-
drucksmöglichkeit, -en (f.)
post = Stelle, -n (f.)
a se potrivi = zutreffen — traf zu
— zutreffen
povară = Last, -en (f.)
povestitor = Erzähler, -s, - (m.)
prăbuşire = Zusammenbrechen, -s
(n.) (o. Pl.)
praf = Staub, -es (m.) (o. Pl.)
a preda = abliefern
predecesor = Vorfahr, -n, -n (m.)
a prefera = bevorzugen
prelegere = Vorlesung, -n (f.)
a prelua = übernehmen — übernahm
— übernommen
a prelucra = verarbeiten
premisă = Voraussetzung, -en (f.)
a prepara = anfertigen
presiune = Druck, -es (m.) (o. Pl.)
a presupune = annehmen — nahm
an — angenommen, voraussetzen,
vermuten
pretenţios = anspruchsvoll
a pretinde = vorgehen — gab vor —
vorgegeben
a preveni = warnen
prezentare = Darstellung, -en (f.)
a pricepe = erfassen
primire = Empfang, -s, -e (m.)
principal = grundsätzlich
a prinde = erwischen
a privi fix = anstarren
privire = Blick, -s, -e (m.)
prizonierat de război = Kriegsge-
fangenschaft, -en (f.)
probă = Probe, -n (f.)
probabil = vermutlich, voraussicht-
lich
proclamare = Ausrufung, -en (f.)
producție = Ausstoß, -es, -e (m.)
profilactic = prophylaktisch
profilaxie = Verhütung, -en (f.)

prognoză = Prognose, -n (f.)
proiect = Vorhaben, -s, - (n.)
proletar = Proletarier, -s, - (m.)
proletariat = Proletariat, -(e)s, (n.)
(o. Pl.)
pronunţat = ausgesprochen
a propune = vorschlagen — schlug
vor — vorgeschlagen
prostănac = Dummkopf, -s, -köpfe
(m.)
prost dispus = verdrossen
a proveni = stammen, abstammen
provenienţă = Herkunft (f.) (o. Pl.)
a provoca = hervorrufen — rief her-
vor — hervorgerufen
prusac = preußisch
a publica = veröffentlichen; heraus-
bringen — brachte heraus — her-
ausgebracht
puls = Puls, -es, -e (m.)
pumn = Faust, -e (f.)
punct de vedere = Gesichtspunkt,
-es, -e (m.)
a pune în funcţiune = einschalten
punere în libertate = Entlassung, -en
(f.)
a pune sub cheie = weggeschlossen —
schloß weg — weggeschlossen
pupilă = Pupille, -n (f.)
a se purta = gebärden (refl.)
purtător = Träger, -s, - (m.)
puternic = gewaltig

R

radiografie = Röntgenaufnahme, -n
(f.)
ramură = Zweig, -es, -e (m.)
ramură a ştiinţei = Wissenszweig,
-es, -e (m.)
a rămîne uimit = stutzen
randament total = Gesamtleistung,
-en (f.)
a răni = verletzen
rapiţă = Raps, -es, -e (m.)
rar = selten
raritate = Kuriosum, -s, -riosa (n.)
răscoală = Aufstand, -es, -e (m.)
a răscoli = wählen
răspîndire = Verbreitung (f.) (o. Pl.)
răspundere = Verantwortung, -en (f.)
a se răsti = anherrsehen
răsturnare = Umsturz, -es, -e (m.)
răzbire = Durchbruch, -s, -e (m.)
război = Feldzug, -s, -e (m.)
răzorul ogorului = Feldrain, -s, -e
(m.)
răzvrătit = Aufrührer, -s, - (m.)
a reacţiona = reagieren
reacţionar = reaktionär
a readuce la viaţă = beleben
realizator = Vollstrecker, -s, - (m.)
recensămînt = Zählung, -en (f.)
recidivă = Rückfall, -s, -e (m.)
a recunoaşte = erkennen, anerkennen
a recunoaşte = einsehen — sah ein
— eingesehen
recunoscut = anerkannt
a rieşi = hervorgehen — ging hervor
— hervorgegangen
relativ = verhältnismäßig
relaţie reciprocă = Wechselbezie-
hung, -en (f.)
renaştere = Renaissance (f.) (o. Pl.)
a renunţa = verzichten, aufgeben —
gab auf — aufgegeben
repede = geschwindigkeit
reporter = Berichterstatte, -s, - (m.)
reprezentăţie = Vorführung, -en (f.)
responsabilitate = Verantwortlich-
keit (f.) (o. Pl.)
a retracta = widerrufen — widerrief
— widerrufen
retractare = Widerruf, -s (o. Pl.)
(m.)
retras = zurückgezogen
reuşită = Gelingen (n.) (o. Pl.)
a se revărsa = überschäumen
revărsare = Mündung, -en (f.)
a revoca = widerrufen
revocare = Widerruf, -es (m.) (o.
Pl.)
revoltat = aufgebracht, erbittert
revoltător = empörend
a se rezema = stützen (refl.)
a rezista = widerstehen — wider-
stand — widerstanden
rezolvare = Lösung, -en (f.)
a rezulta = ergeben — ergab — er-
geben
rezultat = Niederschlag, -s, -e (m.)
a se ridica (în picioare) = aufrichten
(refl.)

a riposta = erwidern
 risc = Risiko, -s, -ken (n.)
 ritm = Rhythmus, -, -men (m.)
 riie = Krätze, -n (f.)
 robot = Roboter, -s, -e (m.)
 rocă lunară = Mondgestein, -s, -e (n.)
 rol = Anteil, -s, -e (m.)
 roman = Römer, -s, -e (m.)
 roman de epocă = Zeitroman, -s, -e (m.)
 roman social = Gesellschaftsroman, -s, -e (m.)
 roșu ciresiu = Kirschrot
 rotație = Umdrehung, -en (f.)
 a rupe = abbrechen — brach ab — abgebrochen
 rural = ländlich

S

sac = Sack, -es, -e (m.)
 a sacrifica = opfern
 sacrificiu = Opfer, -s, -e (n.)
 salariu = Arbeitslohn, -s, -e (m.)
 salcie = Weide, -n (f.)
 a salva = retten
 salvare = Rettung, -en (f.)
 sănătate = Gesundheit (f.) (o. Pl.)
 sanatoriu = Anstalt, -en (f.)
 sanatoriu pentru boli nervoase = Nervenheilanstalt, -en (f.)
 săracie = Armut (f.) (o. Pl.)
 a sări în sus = aufspringen — sprang auf — aufgesprungen
 satelit = Satellit, -en, -en (m.)
 satisfacție = Genugtuung, -en (f.)
 a savura = genießen — genoss — genossen
 a scăpa = davonkommen — kam davon — davongekommen
 a schimba = verändern
 schimbare = Veränderung, -en (f.)
 schimbarea vocii = Stimmbruch, -s (m.) (o. Pl.)
 a se scinda = spalten
 a scormoni = wühlen
 a se scufunda = sinken — sank — gesunken
 a sculpta în lemn = schnitzen
 sculptor = Bildhauer, -s, -e (m.)
 sculptură = Bildhauerei (f.) (o. Pl.)
 a se scurge = verfließen — verfloß — verflossen

secret = Geheimnis, -ses, -se (n.)
 sector casnic = Haushaltssektor, -s (m.) (o. Pl.)
 semnificativ = bedeutsam
 sens = Sinn, -es (m.) (o. Pl.)
 sentiment = Gefühl, -s, -e (n.)
 sevă = Saft, -es, -e (m.)
 sfat = Rat, -es, -schläge (m.)
 a sfătui = raten — riet — geraten
 sferă = Kugel, -n (f.)
 sensibil = einfühlsam, empfindlich
 siguranță = Sicherung, -en (f.)
 simbol = Symbol, -s, -e (n.)
 a simplifica = vereinfachen
 simplificare = Vereinfachung, -en (f.)
 simplitate = Einfachheit (f.) (o. Pl.)
 a simți = spüren
 simțul vieții = Lebensgefühl, -s (n.) (o. Pl.)
 singuratic = einsam
 sinologie = Sinologie (f.) (o. Pl.)
 sistem = Gefüge, -s, -e (n.)
 sistematic = übersichtlich
 sistem planetar = Planetensystem, -s, -e (n.)
 sistemul vaselor limfatice = Lymphgefäßsystem, -s, -e (n.)
 sînge = Blut, -es (n.) (o. Pl.)
 slăbit = geschwächt
 soartă = Schicksal, -s, -e (n.)
 social = gesellschaftlich
 sociabilitate = Geselligkeit (f.) (o. Pl.)
 societate de asigurări = Versicherungsgesellschaft, -en (f.)
 solitar = einsam
 sondă spațială = Raumsonde, -n (f.)
 spaimă = Schrecken, -s, -e (m.)
 spargere = Einbruch, -s, -e (m.)
 spate = Rücken, -s, -e (m.)
 spațiu cosmic = Raum, -e(s), Räume (m.), Weltraum, -e(s), -räume, (m.)
 specialist = Fachmann, -s, -leute (m.)
 Fachkraft, -e (f.)
 spectator = Zuschauer, -s, -e (m.)
 a se speria = scheuen
 spirit = Geist, -es (m.) (o. Pl.)
 spiritual = geistreich, witzig
 sprinceană = Braue, -n (f.)
 a se stabili = ansiedeln (refl.)
 stăpîn feudal = Feudalherr, -n, -en (m.)

a stăpîni = herrschen
 stat major = Stab, -(e)s, -e (m.)
 stea fixă = Fixstern, -s, -e (m.)
 a stigmatiza = brandmarken
 stimulare = Anregung, -en (f.)
 a se stinge = erlöschen — erlosch — erloschen
 stîlp de beton = Betonsäule, -n (f.)
 stîncă = Felsklippe, -n (f.)
 stîncos = felsig
 a stoarce struguri = keltern
 străbun = Vorfahr, -n, -en (m.)
 străbunică = Urgroßmutter, -e (f.)
 a străjui = einfassen
 strămoș = Vorfahr, -n, -en (m.)
 străpungere = Durchbruch, -s, -e (m.)
 strat = Schicht, -en (f.)
 strigăt = Ruf, -es, -e (m.)
 strîmb = schief
 a stringe = einziehen — zog ein — eingezogen
 a subaprecia = unterschätzen
 a subordona = unterordnen
 a subjuga = unterdrücken
 subjugare = Unterwerfung, -en (f.)
 suburbie = Vorstadt, -e (f.)
 a suferi = leiden — litt — gelitten; erleiden — erlitt — erlitten
 a sugruma = erdrosseln
 a suna = klingen — klang — geklungen
 supărare = Ärger, -s (m.) (o. Pl.)
 superior = überlegen
 superstițios = abergläubisch
 a suporta = ertragen — ertrug — ertragen
 supraîncărcat = überladen
 a supraviețui = überleben
 a surprinde = einfangen — fing ein — eingefangen
 surprins = überrascht
 sursă = Quelle, -n (f.)
 a se sustrage = entziehen — entzog — entzogen (refl.)

Ș

șansă = Chance, -n (f.)
 șoarece = Maus, Mäuse (f.)
 a o șterge = abhauen; stiften — ging stiften — stiftengegangen

știință de specialitate = Fachwissenschaft, -en (f.)
 șurub = Schraube, -n (f.)

T

tabără = Lager, -s, -e (n.)
 talveg = Fahrrinne, -n (f.)
 tendință = Tendenz, -en (f.)
 temelie = Grundlage, -n (f.)
 temporar = zeitweilig
 temperatură = Fieber, -s (n.) (o. Pl.)
 teoria analogiilor = Entsprechungslehre, -n (f.)
 teoria despre circulația sîngelui = Kreislauflehre, -n (f.)
 teoria privind mișcarea sîngelui = Blutbewegungslehre, -n (f.)
 teoria țesuturilor = Gewebelehre, -n (f.)
 teren = Gelände, -s, -e (n.)
 terminare = Beendigung (f.) (o. Pl.)
 trai bun = Wohlleben, -s (n.) (o. Pl.)
 traiectorie = Bahn, -en (f.)
 trabant = Trabant, -en, -en (m.)
 a trăda = verraten — verriet — verraten
 trăsătură = Zug, -es, -e (m.)
 a se transforma = verwandeln (refl.)
 a transforma = umwandeln
 transformare = Umgestaltung, -en (f.)
 a transmite = durchgeben — gab durch — durchgegeben
 transmitere = Übertragung, -en (f.); Übermittlung, -en (f.)
 transparent = durchsichtig
 transporturi = Transportwesen, -s (n.) (o. Pl.)
 a se transpune = hineinversetzen, versetzen (refl.)
 tratament = Behandlung, -en (f.)
 a traversa = überqueren
 treabă = Verrichtung, -en (f.)
 treaptă de trecere = Übergangsstufe, -n (f.)
 a trece = vorübergehen, ging vorüber — vorübergegangen
 a trece repede = huschen
 a trece în zbor = hinwegziehen — zog hinweg — hinweggezogen

trecere = Übergang, -s, -e (m.)
 ton = Ton, -s, -e (m.)
 a se târi = kriechen - kroch - ge-
 krochen
 tot felul de = allerhand
 tub = Röhre, -n (f.)
 tun = Kanone, -n (f.)
 tunel = Tunnel, -s, -e (m.)
 a tuși = husten

T

țara nimănu = Niemandsland, -(e)s
 (n.) (o. Pl.)
 țel = Ziel, -s, -e (n.)
 țesător = Weber, -s, -e (m.)
 ținută = Haltung, -en (f.)

U

a ucide = töten
 ucigător = tödlich
 unealtă = Werkzeug, -s, -e (n.)
 a umbla = umgehen - ging um -
 umgegangen
 umbră = Schatten, -s, -e (m.)
 uncie = Unze, -n (f.)
 uneori = zuweilen
 unic = einmalig
 unic în felul său = einzigartig
 a unifica = vereinigen
 unitar = einheitlich
 univers = Universum, -s (n.) (o. Pl.)
 uriaș = Riese, -n, -n (m.)
 uriaș = ungeheuer
 urmă = Hauch, -(e)s (m.) (o. Pl.)
 urmărire = Folge, -n (f.)
 a ușura = erleichtern
 ușurință = Mühelosigkeit (f.) (o. Pl.)
 utilitate = Zweckmäßigkeit (f.) (o. Pl.)

V

vaccin antivariolic = Pockenimp-
 fung, -en (f.)
 vaccin = Impfstoff, -es, -e (m.)
 a valorifica = auswerten

variat = mannigfaltig
 vanitate = Eitelkeit, -en, (f.)
 vasal = Vasall, -en, -en (m.)
 vehement = heftig
 venă = Vene, -n (f.)
 versiune = Fassung, -en (f.)
 a se vesteji = verwelken
 viciu = Laster, -s, -e (n.)
 viclenie = List, -en (f.)
 viclesug = List, -en (f.)
 vină = Schuld (f.) (o. Pl.)
 vindecare = Heilen, -s, -e (n.) (o. Pl.)
 vișină = Sauerkirsche, -n (f.)
 vizibil = sichtbar
 vizitiu la un car cu boi = Ochsen-
 kutscher, -s, -e (m.)
 a viri = stopien
 a se viri = kriechen - kroch - ge-
 krochen
 a se viri în pământ = einwühlen
 (refl.)

virștă prezumtivă = Lebenserwar-
 tung (f.) (o. Pl.)
 vlăstar = Reis, -es, -er (n.)
 vocație = Berufung, -en (f.)
 voință = Wille, -ns (m.) (o. Pl.)
 voluminos = umfangreich
 vrajă = Zauber, -s (m.) (o. Pl.)
 vast = umfangreich

Z

zdreanță = Fetzen, -s, (m.)
 zadarnic = vergeblich
 zăcămint = Vorkommen, -s, -e (n.)
 zelos = eifrig
 zestre = Mitgift (f.)
 zguduitură = Erschütterung, -en (f.)
 ziarist = Journalist, -en, -en (m.)
 zid de cetate = Festungsmauer, -n (f.)
 zid de fundație = Grundmauer, -n
 (f.)
 zid de reținere = Staumauer, -n (f.)
 zidar = Maurer, -s, -e (m.)

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----|
| 1. Lektion <i>Patriae trinitas</i> von Franz Liebhard | 3 |
| 2. Lektion <i>Ein Werk verändert eine Stadt</i> | 10 |
| 3. Lektion <i>Symbole</i> | 20 |
| 4. Lektion <i>Mein teures Bein</i> | 31 |
| <i>Heinrich Böll</i> | 36 |
| 5. Lektion <i>Kybernetik</i> | 42 |
| 6. Lektion <i>Tinko</i> | 48 |
| <i>Erwin Strittmatter</i> | 51 |
| 7. Lektion <i>Marx—Engels: Manifest der Kommunistischen Partei</i> | 56 |
| 8. Lektion <i>Aus der Geschichte der Medizin</i> | 67 |
| 9. Lektion <i>Leben des Galilei</i> | 76 |
| <i>Bertolt Brecht</i> | 80 |
| 10. Lektion <i>Geschwister unserer Erde</i> | 86 |
| 11. Lektion <i>Die Physiker</i> | 95 |
| <i>Friedrich Dürrenmatt</i> | 97 |
| 12. Lektion <i>Mein Stock</i> | 104 |
| <i>Karl Heinrich Waggerl</i> | 107 |
| Jahreswiederholung | 111 |
| Deutsch-rumänisch Wörterverzeichnis | 117 |
| Rumänisch-deutsches Wörterverzeichnis | 132 |

| | |
|---|------|
| 1. Lektion Ein Werk verändert eine Stadt | 10 |
| 2. Lektion Symbole | 20 |
| 3. Lektion Kleinere Kunst | 31 |
| 4. Lektion Kypselide | 36 |
| 5. Lektion Türkische Kunst | 42 |
| 6. Lektion Die Kunst der Renaissance | 48 |
| 7. Lektion Die Kunst der Barockzeit | 51 |
| 8. Lektion Die Kunst der 18. und 19. Jahrhunderts | 56 |
| 9. Lektion Die Kunst des 19. Jahrhunderts | 63 |
| 10. Lektion Die Kunst des 20. Jahrhunderts | 70 |
| 11. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 78 |
| 12. Lektion Die Kunst der Zukunft | 84 |
| 13. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 90 |
| 14. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 96 |
| 15. Lektion Die Kunst der Zukunft | 102 |
| 16. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 108 |
| 17. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 114 |
| 18. Lektion Die Kunst der Zukunft | 120 |
| 19. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 126 |
| 20. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 132 |
| 21. Lektion Die Kunst der Zukunft | 138 |
| 22. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 144 |
| 23. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 150 |
| 24. Lektion Die Kunst der Zukunft | 156 |
| 25. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 162 |
| 26. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 168 |
| 27. Lektion Die Kunst der Zukunft | 174 |
| 28. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 180 |
| 29. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 186 |
| 30. Lektion Die Kunst der Zukunft | 192 |
| 31. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 198 |
| 32. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 204 |
| 33. Lektion Die Kunst der Zukunft | 210 |
| 34. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 216 |
| 35. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 222 |
| 36. Lektion Die Kunst der Zukunft | 228 |
| 37. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 234 |
| 38. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 240 |
| 39. Lektion Die Kunst der Zukunft | 246 |
| 40. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 252 |
| 41. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 258 |
| 42. Lektion Die Kunst der Zukunft | 264 |
| 43. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 270 |
| 44. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 276 |
| 45. Lektion Die Kunst der Zukunft | 282 |
| 46. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 288 |
| 47. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 294 |
| 48. Lektion Die Kunst der Zukunft | 300 |
| 49. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 306 |
| 50. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 312 |
| 51. Lektion Die Kunst der Zukunft | 318 |
| 52. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 324 |
| 53. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 330 |
| 54. Lektion Die Kunst der Zukunft | 336 |
| 55. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 342 |
| 56. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 348 |
| 57. Lektion Die Kunst der Zukunft | 354 |
| 58. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 360 |
| 59. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 366 |
| 60. Lektion Die Kunst der Zukunft | 372 |
| 61. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 378 |
| 62. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 384 |
| 63. Lektion Die Kunst der Zukunft | 390 |
| 64. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 396 |
| 65. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 402 |
| 66. Lektion Die Kunst der Zukunft | 408 |
| 67. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 414 |
| 68. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 420 |
| 69. Lektion Die Kunst der Zukunft | 426 |
| 70. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 432 |
| 71. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 438 |
| 72. Lektion Die Kunst der Zukunft | 444 |
| 73. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 450 |
| 74. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 456 |
| 75. Lektion Die Kunst der Zukunft | 462 |
| 76. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 468 |
| 77. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 474 |
| 78. Lektion Die Kunst der Zukunft | 480 |
| 79. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 486 |
| 80. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 492 |
| 81. Lektion Die Kunst der Zukunft | 498 |
| 82. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 504 |
| 83. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 510 |
| 84. Lektion Die Kunst der Zukunft | 516 |
| 85. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 522 |
| 86. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 528 |
| 87. Lektion Die Kunst der Zukunft | 534 |
| 88. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 540 |
| 89. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 546 |
| 90. Lektion Die Kunst der Zukunft | 552 |
| 91. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 558 |
| 92. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 564 |
| 93. Lektion Die Kunst der Zukunft | 570 |
| 94. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 576 |
| 95. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 582 |
| 96. Lektion Die Kunst der Zukunft | 588 |
| 97. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 594 |
| 98. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 600 |
| 99. Lektion Die Kunst der Zukunft | 606 |
| 100. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 612 |
| 101. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 618 |
| 102. Lektion Die Kunst der Zukunft | 624 |
| 103. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 630 |
| 104. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 636 |
| 105. Lektion Die Kunst der Zukunft | 642 |
| 106. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 648 |
| 107. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 654 |
| 108. Lektion Die Kunst der Zukunft | 660 |
| 109. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 666 |
| 110. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 672 |
| 111. Lektion Die Kunst der Zukunft | 678 |
| 112. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 684 |
| 113. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 690 |
| 114. Lektion Die Kunst der Zukunft | 696 |
| 115. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 702 |
| 116. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 708 |
| 117. Lektion Die Kunst der Zukunft | 714 |
| 118. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 720 |
| 119. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 726 |
| 120. Lektion Die Kunst der Zukunft | 732 |
| 121. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 738 |
| 122. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 744 |
| 123. Lektion Die Kunst der Zukunft | 750 |
| 124. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 756 |
| 125. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 762 |
| 126. Lektion Die Kunst der Zukunft | 768 |
| 127. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 774 |
| 128. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 780 |
| 129. Lektion Die Kunst der Zukunft | 786 |
| 130. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 792 |
| 131. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 798 |
| 132. Lektion Die Kunst der Zukunft | 804 |
| 133. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 810 |
| 134. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 816 |
| 135. Lektion Die Kunst der Zukunft | 822 |
| 136. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 828 |
| 137. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 834 |
| 138. Lektion Die Kunst der Zukunft | 840 |
| 139. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 846 |
| 140. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 852 |
| 141. Lektion Die Kunst der Zukunft | 858 |
| 142. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 864 |
| 143. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 870 |
| 144. Lektion Die Kunst der Zukunft | 876 |
| 145. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 882 |
| 146. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 888 |
| 147. Lektion Die Kunst der Zukunft | 894 |
| 148. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 900 |
| 149. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 906 |
| 150. Lektion Die Kunst der Zukunft | 912 |
| 151. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 918 |
| 152. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 924 |
| 153. Lektion Die Kunst der Zukunft | 930 |
| 154. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 936 |
| 155. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 942 |
| 156. Lektion Die Kunst der Zukunft | 948 |
| 157. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 954 |
| 158. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 960 |
| 159. Lektion Die Kunst der Zukunft | 966 |
| 160. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 972 |
| 161. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 978 |
| 162. Lektion Die Kunst der Zukunft | 984 |
| 163. Lektion Die Kunst der Vergangenheit | 990 |
| 164. Lektion Die Kunst der Gegenwart | 996 |
| 165. Lektion Die Kunst der Zukunft | 1002 |

Coli de tipar : 9,25. Bun de tipar : 9.11.1983.
Nr. plan : 30 283. Ediția : 1983.

Intreprinderea Poligrafică „Banat“
Timișoara, Calea Aradului nr. 1
Republica Socialistă România

Comanda nr. 145.

